Fernsprech-Stellen
11 Amtl., 553 Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Inserate Morgens bis 12 bis Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Neustadt: Gr. Klosterg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Rechn. Die 1spaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) 15 Pfg. Unter Eingesandt die Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Insertionsaufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung 8 Silben 15 Pfg. Inserate für Montag oder nach Festtagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureau von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., Invalidendank, G. Müller-Görlitz, M. Kick-Magdeburg, G. Mark-Halle, B. Rudolf-Berlin W., A. Steiner-Hamburg, Plomb-Leipzig. Rückgabe eingel. Manuskripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Conversations-Promenaden. Grosser Garten.
DRESDNER 1883 gegründetes
SPRACH-COLLEGIUM
& Uebersetzungs-Bureau
25 Altmarkt II.
Fremdsprachliche Prof.-Sub- u. Zirkel-Stdn. f. Damen u. Herren.

Mit Gott und Recht. Schutzmarke.
Geschäfts- u. Wirthschafts-Bücher,
eigenes Fabrikat. Lager von Haupt- u. Cassabüchern, Wechselcontren etc. etc. Specialität: Copirbücher u. Bücher für Landwirthschaft. Extraanfertigungen jeder Art schnell und exact. Princip: Bestes Material, gute und vorzügliche Arbeit.
G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden-N., Hauptstrasse 24.

„Invalidendank"
Dresden, Seestrasse 20, I.
I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen.
II. Theaterbillet-Verkauf für die Dresdner Theater.
III. Effecten-Controle unter Garantie.
IV. Collection der Sächs. Landeslotterie.

Nach beendigter Inventur
empfehlen wir einen grösseren Posten
zurückgesetzter Stickereien auf Canevas
vorjähriger Dessins, weit unter den Herstellungspreisen
Hartmann & Saam,
Schloss-Strasse 17, gegenüber dem Kgl. Schlosse.

Garnirte Brautkissen. Billige Nadelkissen. Plattstich-Seiden-Blumen- u. Figuren, sowie Chenille-Blumen z. Auflegen.
C. Hesse, Königl. Hoflief., Altmarkt.

Nr. 215. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Aussichten für den 2. August: Mäßiger Nordwestwind, veränderl. Bewölkung, etwas Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Dresden, 1884. Sonnabend, 2. August.

Politisches.

Ueber den Verein zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe, dessen Bestrebungen die fortschrittliche Presse in dem noch unklaren Gefühle, in ihm einen Gegner ihrer Wirthschaftspolitik zu finden, anzufeinden fortfährt, wird uns, „um den Anfeindungen zu begegnen, welchen der Verein ausgesetzt gewesen ist und um die vielfachen Mißverständnisse zu beseitigen, welche seine Bildung hervorgerufen hat", von einem Mitgliede des Vereins Folgendes geschrieben: „Die Discussion über die Begründung des Vereins zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe dauert in der Presse fort. Im Vordergrunde steht der Vorwurf, daß die Begründer des Vereins nur beabsichtigt haben, eine neue Interessenvertretung zu schaffen. Aus angemessener Vertretung berechtigter Interessen sollte eigentlich kein Vorwurf hergeleitet werden; denn die politischen und wirthschaftlichen Vereinigungen jeder Art vertreten gewisse Interessen. In neuerer Zeit wird jedoch mit dem Wort „Interessenvertretung" der Begriff der Vertretung von Sonderinteressen, ja sogar der unberechtigten, zur Schädigung anderer führenden Vertretung solcher Interessen verbunden und diese Bedeutung ist landläufig geworden. Bezüglich des neuen Vereins kann in diesem Sinne der Vorwurf der Interessenvertretung nicht aufrecht erhalten werden, wenn die Zusammensetzung desselben genügend gewürdigt wird. Von den meisten politischen und wirthschaftlichen Vereinen unterscheidet sich der neue Verein besonders durch den Umstand, daß in ihm die Angehörigen aller Parteien zur Verfolgung bestimmter gemeinsamer Zwecke berufen sein sollen. Diese Zusammensetzung bedingt, daß die Verfolgung von Sonderinteressen in der Wirksamkeit des Vereins keinen Raum finden kann. Die von ihm erstrebte Wahrung und Förderung der Erwerbsthätigkeit umfaßt vielmehr eine Aufgabe, deren Lösung im Interesse der Gesammtheit liegt und bestimmt ist, der Gesammtwohlfahrt des Staates und der Gesellschaft eine sichere und dauernde Grundlage zu geben. Nicht ohne Berechtigung könnte gegen diese Auffassung eingewendet werden, daß gerade bei dieser Zusammensetzung des Vereins die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß die eine oder die andere Richtung an Einfluß gewinnen und denselben dann in ihren Sonderinteressen ausbeuten könnte. Diesem Mißtrauen scheint in der That die Zurückhaltung und das Uebelwollen zu entspringen, denen der Verein bei denjenigen Parteien begegnet, die in ihren Ansichten am weitesten auseinandergehen. Wenn diese Parteien geneigt wären, die dem Verein gegebene Grundlage und die ihm gesteckten Ziele eingehender zu betrachten, so würden sie erkennen müssen, daß er die Grundlage und Berechtigung seiner Existenz verlieren müßte, wenn solches Mißtrauen die bezeichneten Parteien und damit weite Kreise des erwerbsthätigen Lebens dauernd von dem Verein fernhalten, oder wenn gar die Haltung des Vereins irgend welche thatsächlichen Anhaltspunkte für die angedeutete Befürchtung bieten sollte. Für die leitenden Kreise des Vereins erwächst gerade aus der ins Auge gefaßten Zusammensetzung die Verpflichtung, in denjenigen Fragen, die als prinzipielle Gegensätze von den verschiedenen wirthschaftlichen und politischen Parteien betrachtet werden, mit äußerster Sorgfalt Neutralität und Rücksichtnahme zu üben. Das wird umsomehr nothwendig sein, als zu den Begründern des Vereins und zu denen, die zur Zeit berufen worden sind, denselben zu leiten und dessen Geschäfte zu führen, Männer gehören, die in den harten wirthschaftlichen Kämpfen der Vergangenheit auf beiden Seiten besonders hervorgetreten sind. Es wird unbedingt erforderlich sein, daß die Wirksamkeit dieser Männer auch nicht den Schatten eines Verdachts aufkommen lasse, daß sie der Thätigkeit, welche sie ihrer Ueberzeugung und Stellung gemäß auf anderen Gebieten und in anderen Kreisen ausüben, eine Einwirkung auf die Aufgaben gestatten, deren Lösung ihnen in dem Vereine obliegt. Handeln die Männer in diesem Sinne, so kann aus dem Umstande, daß sie da, wo es zu kämpfen galt, mit Thatkraft, Umsicht und Energie für ihre Ueberzeugung eingetreten sind, wohl gefolgert werden, daß sie dieselben Eigenschaften auch in Verfolgung der gemeinsamen Ziele des Vereins bethätigen werden. Es liegt hier freilich für nicht objectiv Urtheilende der Einwand nahe, daß die Thätigkeit des Vereins eine äußerst beschränkte, dem in Bewegung zu setzenden Apparate kaum entsprechende sein dürfte, wenn alle Fragen, die von den verschiedenen Parteien als prinzipiell trennend betrachtet werden, auszuschließen sind. Demgegenüber dürfte jedoch im Allgemeinen darauf hinzuweisen sein, daß neben den Anschauungen, in denen die grundsätzlich verschiedene Parteistellung der Einzelnen gegen einander wurzelt, die Ueberzeugung platzfinden muß, daß, was unserem Zeitalter und unserem Geschlecht gemeinsam ist in Anschauungen, geistigen Antrieben und in mehr oder weniger weit gesteckten Zielen, viel bedeutsamer ist, als das, was die Trennung bedingt. Dieser Satz trifft für religiöse und politische, in hohem Maße aber für wirthschaftliche Ueberzeugungen zu. In dieser Anschauung wurzelt der Grundgedanke der Vereinsbildung, welcher die Basis für gemeinsames und daher erfolgreicheres Wirken schaffen soll. Die erwerbsthätigen Kräfte haben dringende Veranlassung, nicht nur das als leitend und maßgebend für ihr Streben zu betrachten, was sie von einander scheidet, sondern die Vereinigungspunkte festzuhalten und von diesen ausgehend gemeinsam ihre Zwecke zu verfolgen. Wird diesen Gesichtspunkten genügend Rechnung getragen, so dürfte manches harte Urtheil, welches die Bildung des Vereins erschweren oder hintertreiben soll, abgeschwächt oder in das Gegentheil verwandelt werden."

Unter den Deutschen Nordböhmens macht sich eine große Rührigkeit bemerkbar. Nach langem Zögern sind sie zu dem Entschlusse gelangt, die „Politik der Enthaltung" zu der ihrigen zu machen, und so sind von den 27 deutschen Mitgliedern des böhmischen Landeskultur-Rathes 26 aus demselben ausgeschieden. Sie werden von nun an von dieser Körperschaft fern bleiben, deren dominirende Partei sie nicht als eine Vertreterin landwirthschaftlicher Interessen, sondern als Vorkämpferin feudaler Tendenzen ansehen. Der Austritt aus dem Landeskultur-Rathe erschien den Führern der deutschen Bauernbewegung als das wirksamste Mittel, um die Pläne jener Partei zu durchkreuzen, und als die gebührende Antwort auf die vom Präsidenten, dem Fürsten Karl Schwarzenberg, an die deutsche Opposition gerichteten, einer Beschimpfung gleich zu achtenden Vorwürfe. In der Austritts-Motivirung heißt es u. A.: Wir unterzeichnete Vertreter deutscher landwirthschaftlicher Vereine Böhmens sind in Uebereinstimmung mit den Wählern zu der betrübenden Ueberzeugung gelangt, daß diese Körperschaft in ihrer jetzigen Zusammensetzung nicht geeignet ist, in objektiver Weise und im Interesse der gesammten landwirthschaftlichen Bevölkerung die vorkommenden hochwichtigen Landeskultur-Fragen zu begutachten. Diese Ueberzeugung mußte sich uns aufdrängen, nachdem im Laufe der letzten Jahre im Kreise des Landeskultur-Rathes Strömungen sich bemerkbar machten, welche ausschließlich den Tendenzen jener Fraktion des Großgrundbesitzes dienten, deren scheinbare Interessen mit jenen des mittleren und kleinen Grundbesitzes in unvereinbarem Widerspruche stehen. Wir können in den von einflußreichster Seite geförderten Projekten der Beschränkung der Frei-Theilbarkeit des Grundbesitzes, der Errichtung bäuerlicher Fideikommisse und der Erleichterung der Vergrößerung des ohnehin in Böhmen in so abnormem Maße vorfindlichen Fideikommiß-Großgrundbesitzes keinen anderen Grundgedanken finden, als den, die wohlthätigen Wirkungen der nahezu vor 40 Jahren stattgefundenen wirthschaftlichen Umwälzung auf indirektem Wege wieder zu beseitigen. Wenn wir die Aussicht hätten, innerhalb des Landeskultur-Rathes mit Erfolg diesen Tendenzen entgegentreten zu können, so müßte allerdings das immer erkenntlicher sich offenbarende Hervortreten derselben uns zum Beharren in dieser Körperschaft veranlassen. Leider aber müssen wir bei der Mehrzahl unserer der czechischen Nationalität angehörigen Standesgenossen die Wahrnehmung machen, daß dieselben, die gemeinsamen Interessen der deutschen und czechischen Landwirthe verkennend und ausschließlich auf die Förderung ihrer nationalen und politischen Zwecke bedacht, der oben gekennzeichneten Richtung in keiner wirksamen Weise entgegentreten wollen oder können." In dieser Ansicht wußten sich die Vertrauensmänner der deutschen Landwirthe einig mit den Führern der Deutschen in Böhmen. Gleichzeitig mit diesem Austritt aus dem Landeskultur-Rath that man vorbereitende Schritte zur Gründung eines Central-Verbandes der deutschen Landwirthe Böhmens.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 1. August.

Berlin. Endlich erläßt auch die preußische Regierung eine Verordnung, durch welche die Behörden bezeichnet werden, denen die im Unfallgesetz bezeichneten Vorrichtungen zugewiesen werden. Sächsischerseits ist eine entsprechende Verordnung schon vor Wochen erlassen worden.

Berlin. Die hiesige Missionsgesellschaft lehnte die Betheiligung an der Kongo-Expedition mit Rücksicht auf den Kostenpunkt ab.

Haag. Beide Kammern genehmigten in ihren gemeinschaftlichen Sitzungen mit 97 gegen 3 Stimmen den Gesetzentwurf über die Ernennung der Königin zur Regentin.

Wien. Heute früh ist Heinrich Laube im 78. Jahre nach langem Leiden gestorben. Erst vor acht Tagen von Karlsbad zurückgekehrt, äußerte er beim Eintreffen in Wien, seine Kur habe diesmal nichts genützt und seitdem blieb er stets im Bett. Laube litt an einer Magen- und Nierenkrankheit. Gestern schien er etwas wohl, die Nacht brachte jedoch Verschlimmerung und er starb nach kurzem Todeskampf in den Armen seiner Adoptivtochter, Fräulein Haas.

Wien. Gestern Abend entgleiste der Orient-Expreßzug bei der Station Weis; zwei Passagiere wurden verletzt.

Paris. Sowohl in Toulon als in Marseille ist die Cholera sichtlich im Erlöschen. — Im Dorfe Vogue, das 800 Einwohner zählt, ist die Cholera am Sonntag heftig ausgebrochen. Es starben in zwei Tagen 19 Personen, darunter der Maire, der Arzt und 6 Beamte der kleinen Bahnstation. Nächster Tage steht eine wesentliche Erleichterung der Quarantänemaßregeln an der spanischen Grenze bevor.

Paris. Von gestern Abend bis heute Vormittags 10 sind in Toulon 2, in Marseille 16 und in Aix 5 Personen an der Cholera gestorben. Die Geschäftsläden sind in Toulon wieder eröffnet und der Verkehr gestaltet sich lebhaft.

Berliner Börse. Die gestrigen Gerüchte von der Ausbreitung der Cholera in Italien waren nicht stichhaltig, es fehlt aber an anregenden Momenten. Was an falschen Nachrichten für den Augenblicksbedarf an der Börse selbst fabrizirt wurde, war nicht weit her. Auch die orientalische Phantasie versagt zu weilen. So verlief die Börse zwar fester als gestern, aber doch recht still. Spekulative Banken waren zeitweise belebt und schlossen auch höher als gestern ab. Kassabanken fest, so auch Leipziger Kreditbank. Deutsche Bahnen still und wenig verändert. Fremde Bahnen wenig angeregt, im Durchschnitt eher schwächer. Oesterreichische Prioritäten leblos; Montanwerthe abgeschwächt. Für Industrien kein besonderes Interesse. Brauereien fest, deutsche Fonds still, ungarische Goldrente gut gefragt. Zum Schluß waren Bankpapiere im Anschluß an Käufe von Kreditaktien für Wiener Rechnung bevorzugt. Der Ultimo ist hier glatt verlaufen und Gleiches wird aus Hamburg gemeldet. In Kreditaktien und inländischen Bankpapieren wurden bedeutende Baisseengagements auf den neuen Monat übertragen.

Frankfurt a. M., 1. August. Credit 263½. Staatsbahn 267½. Lombarden 137¼. 60er Loose —. Oest. Silberrente —. Papierrente —. Galizier — —. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente —. 77er Russen —. 80er Russen —. 3. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 5. Orientanleihe —. Ungar. Papierr. —. Disconto 201,25. Egypter 50,60. Gotthardb. —. Russen —. Fest.

Wien, 1. August. Credit 314,00. Staatsbahn — —. Lombarden — —. Nordwest. —. Marknoten —. Ung. Goldr. 92 35. Tabak-Act. —. Fest.

Paris, 1. August. (Schluß.) Rente 78,00. Anleihe 107,65. Italiener 94,80. Staatsbahn 660,00. Lombarden 317,50. do. Prioritäten —. Egypter 290. Oest. Goldrente —. Spanier 59,18. Ottomanen 601. Tabak-Aktien —. Fest.

Paris, 1. August. (Mittags.) 3% Rente 78,00. Anleihe 107,65. Ital. 94,80. Spanier 59,09. Egypter 290,37. Ottomanen 600,62. Türken 8,55. Suez 18,80. Lombarden 317,50. Franzosen 660,00. Fest.

London, 1. August. Consols 100,32. 1873er Russen 90,30. Lombarden — —. Türken 8,00. 4% fund. Amerik. — —. 4% Ung. Goldr. 76,12. Oest. Goldr. — —. Dr. Cons. —. Suez 74,75. Egypter 82,61. Ottomanen 13,90. Gleichmäßig.

Lokales und Sächsisches.

— Se. Maj. der König wird vom 10. dieses ab einen mehrtägigen Aufenthalt auf dem Winterberge nehmen und in der Umgebung dem Waidwerk obliegen.

— Pfarrer Dr. Evers in Leipzig erhielt das Ritterkreuz 1. Kl. des Herzogl. Sächs. Ernestinischen Hausordens.

— Das Kgl. Ministerium des Innern veröffentlicht neuerdings wiederum die bezüglich der Ein- und Durchfuhr von Vieh aus Oesterreich-Ungarn bestehende Verordnung, nach welcher die Einfuhr von Rindvieh bis auf Weiteres überhaupt verboten und Ausnahmen nur rücksichtlich der an Böhmen angrenzenden Amtshauptmannschaften, soweit sie zur Deckung des eigenen Bedarfes der Wirthschaftsbesitzer innerhalb dieser Bezirke sich erforderlich machen, statthaft ist.

— Herr Konsistorialrath Dr. Dibelius ist nunmehr offiziell zum Superintendenten der Ephorie Dresden I. und Past. prim. an der Kreuzkirche designirt.

— Das Befinden des vor Kurzem so bedauerlicher Weise durch einen stürzenden Baum schwer verwundeten Kammerherrn von Friesen auf Röthа hat sich jetzt nach mehreren Tagen heftigster Schmerzen und großer Aufregung bedeutend gebessert und es ist nunmehr auf völlige, wenn auch langsame Heilung zu hoffen.

— Wie das katholische „Bennoblatt" mittheilt, wird am Montag, dem Tage des 50jährigen Priesterjubiläums des hiesigen Bischof Bernert, nachdem um 9 Uhr Vorm. ein feierliches Pontifikalamt mit Te Deum in der kathol. Hofkirche abgehalten worden, gegen 12 Uhr dem Jubilar im Namen der gesammten Diözese des apostolischen Vikariats mit der allgemeinen Beglückwünschung auch ein gemeinsames Festgeschenk überreicht. Die Mitglieder der dazu erwählten Deputation versammeln sich im kathol. Gesellenhause. Im kathol. Gesellenhause findet Abends 8 Uhr eine Festversammlung statt.

— „Die Liebe höret nimmer auf!" Dieses Wort bewahrheitet sich immer wieder an unserer besorgten Schulingend. Noch war der letzte Rest der von den Herren Gebr. Pfund, Bautznerstraße, dem Komitee für Ferienkolonien übergebenen Milchmarken für 55 Kinder, je 10 Stück, nicht ganz verbraucht, da kam bereits wieder neue Hilfe. Ein Kinderfreund, dessen Name leider nicht in Erfahrung zu bringen war, hinterlegte im Komptoir der Herren Gebr. Pfund 20 Mk. mit dem Ersuchen, das Geld in der bisherigen Weise zu verwenden. Welche Freude für die kleine Schaar, als den regelmäßig Erschienenen bei Abgabe der letzten Marke wieder auf's Neue 10 Stück eingehändigt werden konnten. So ist es ermöglicht und ärztlicherseits gebilligt, daß 40 dieser Kinder ihre Milchkur bis Schluß der Ferien fortsetzen können. Auf Kammergut Oßtra trinken für die ganze Ferienzeit früh und Abends täglich 56 Kinder, und diese Schaar, die sich dort bereits recht heimisch fühlt, giebt dem Leben im Oßtrahofe z. B. ein recht lebendiges Gepräge. Und eine dritte Milchkolonie endlich, die ihre Kur noch bis nach den Ferien ausdehnen wird, ist gestern in's Leben getreten. Von der Milchkuranstalt M. Herrmann, Strehlenerstr. 12, sind dem Komitee für Ferienkolonien noch täglich 10 Liter Milch frisch von der Kuh für arme schwache Kinder zur Verfügung gestellt worden. Mögen alle die edlen Geber ihren schönsten Dank in dem Bewußtsein finden, der armen Jugend eine große Wohlthat erwiesen und auf's Neue die alte Erfahrung bestätigt zu haben, daß in unserem Dresden viel Opferfreudigkeit und der redliche Wille herrscht, die soziale Noth unserer Tage nach Kräften lindern zu helfen.

— Wenn die vielfach angestrebte Normalzeit für Deutschland zur Einführung gelangen sollte, so würde daraus für Sachsen eine wesentliche Abweichung von der seither gebräuchlichen Ortszeit nicht resultiren. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, sich einmal die Differenzen zwischen der Berliner Zeit, welche für alle deutschen Eisenbahnen als innere Normalzeit dient und der Ortszeit in den verschiedenen Städten unseres Landes zu vergegenwärtigen, um daraus zu erkennen, daß die Einführung der Berliner Zeit als Normalzeit für den allgemeinen Verkehr nur die erstrebten Vortheile, nirgends aber einen Nachtheil für uns haben würde. Die am meisten westlich gelegene Stadt Sachsens ist Mühltroff; wenn es in Berlin 12 Uhr Mittag ist, zeigt dort die Uhr erst 11 Uhr 51 Min. 8 Sek.; die größte Differenz beträgt also ca. 6 Minuten, um welche die Uhr in Mühltroff gegen die Berliner nachgeht, dann folgt Pausa mit 5 Min. 35 Sek., Plauen i. V. mit 5 Min. 1 Sek., Oelsnitz i. V. mit 4 Min. 54 Sek., Elsterberg mit 4 Min. 53 Sek., Markneustädt mit 4 Min. 42 Sek. Zwischen 4½ und 4 Min. Differenz gegen die Berliner Uhr zeigt sodann die Ortszeit in Netzschkau, Pegau, Adorf, Mylau, Greitzsch, Reichenbach i. V., Treuen, Zwenkau, Markneukirchen, Schöneck, Lengenfeld, Falkenstein, Werdau, Leipzig, zwischen 4 und 3 Minuten, in Auerbach, Rötha, Regis, Meerane, Zwickau, Taucha, Kirchberg, Glauchau, Frohburg, Naunhof, Eibenstock, Waldenburg, Waldenfels, Kohren, Brandis, Neustädtel, Borna, Callnberg, Lichtenstein, Lausigk und Schneeberg. Bis zu 3 Minuten endlich gehen die Uhren gegen die Berliner Zeit nach in den übrigen weitlich von der Eisenbahnlinie Riesa-Lommatzsch-Nossen-Freiberg gelegenen Städten. Gleiche Zeit mit Berlin haben die Städte Brand, Freiberg, Lommatzsch, Riesa, Nossen, Siebenlehn, Sayda, Meißen, Zöblitz. Um 1 Min. 21 Sek. früheren Mittag als Berlin hat Dresden. Mehr als 3 Minuten gegen die Berliner Zeit geht die Uhr vor in Bautzen (4 Min. 9 Sek.), Bernstadt (5 Min. 47 Sek.), Bischofswerda (3 Min. 10 Sek.), Löbau (5 Min. 9 Sek.), Neusalza (4 Min. 55 Sek.), Neustadt b. St. (3 Min. 19 Sek.), Schandau (3 Min. 4 Sek.), Schirgiswalde (4 Min. 12 Sek.), Sebnitz (3 Min. 33 Sek.), Weißenberg (5 Min. 6 Sek.), Zittau (5 Min. 42 Sek.), und die am weitesten östlich gelegene Stadt Sachsens, Oßtritz (6 Min. 14 Sek.). Es geht hieraus hervor, daß die Berliner Zeit, als Normalzeit angenommen, für Sachsen sogar noch günstiger sein würde als die Dresdner Zeit. Denn die westlichste Stadt Sachsens, Mühltroff, liegt fast genau so weit westlich von Berlin (5 Min. 52 Sek.), wie die östlichste Stadt, Oßtritz, östlich (6 Min. 14 Sek.), in beiden Extremen ist also die größte Differenz 6 Minuten, während gegen Dresdner Zeit die Mühltroffer um 7 Min. 14 Sek. nach-, die Oßtritzer um 1 Min. 53 Sek. vorgeht. Wenn man die Berliner Zeit als Normalzeit einführte so würden von den Städten Sachsens 9 ungefähr gleichen Mittag mit Berlin ohne Abweichung von der Ortszeit, 91 bis um 6 Minuten zu frühen und 39 bis um 6 Minuten zu späten Mittag haben. Es bedarf keiner Ausführung, daß diese geringfügigen Differenzen völlig unmerklich sein würden, ganz abgesehen davon, daß die lieben Thurmuhren sehr oft mit noch viel größeren Differenzen gegen die wirkliche Zeit die Menschheit irreführen.

— Nachdem nunmehr auch an der Südtiroler Grenze für die über den Brenner kommenden Passagiere eine 5tägige Quarantäne angeordnet worden ist, hat sich auf den Stationen der sächsischen Staatsbahnen auch die Sistirung der Ausgabe directer Billets nach Italien über den Brenner via Kufstein-Ala nöthig gemacht. Quarantänefrei sind nunmehr nur noch die österreichisch-italienischen Uebergangsstationen Pontebba und Cormons.

— Nachdem die „Flora" im Laufe des Juli die Orts muster-haft gehaltene Obstbaum- und Rosenschule des Herrn Kunst- und Handelsgärtner Beck, Chemnitzerstraße, sowie die ebenfalls vorzüglich gepflegte Baumschule und Obstplantage der Erziehungsanstalt in Gorbitz besichtigt, wobei Herr Obergärtner Eder ein in derselben kultivirtes Sortiment schöner großfrüchtiger Stachelbeeren vorzeigte, galt der für gestrige Ausflug dem Besuch einiger Handelsgärtnereien in Striesen, diesem in handelsgärtnerischer Beziehung wirklich weltberühmt gewordenen Vorort Dresdens. Alle Zweige der Gärtnerei sind hier meist in großartigem Maßstabe vertreten. Pflanzen-, Gehölz- wie Gemüsegärtner sind bestrebt, das Vorzüglichste zu leisten, ihre Etablissements zu vergrößern und neue zu gründen. Bei dem erwähnten Ausflug gelangten diesmal die Handelsgärtnereien der Herren Kunst- und Handelsgärtner Olberg, Alwin Richter und Haubold zur Besichtigung. Die Gärtnerei Herrn Olberg's umfaßt ein Areal von 16 Scheffel Land, 4 sind hiervon mit 14 Gewächshäusern und einer großen Zahl Kästen bebaut, in welchen außer Massen von Cyclamen, gefüllten Primeln, Tuberosen, Palmen, Dracaenen ꝛc. an 70,000 Azaleen und 65,000 Camellien zum Verkauf herangezogen werden, von der letzteren Pflanzenart ist aber namentlich ein Haus voll im freien Grunde stehender Cam. alba plena zu erwähnen, welche mit Tausenden von Knospen bedeckt sind und deren Kultur die allgemeinste Bewunderung erregte. Die übrigen 12 Scheffel sind mit Veilchen, Maiblumen und Rosen bepflanzt, von letzteren außer an 110,000 Wildlingen, 10,000 veredelte Hoch- und Mittelstämmchen und 80,000 Buschrosen, deren Blüthenmeer einen entzückenden Anblick gewährte. In der Gärtnerei des Herrn Alwin Richter nehmen 15 Gewächshäuser und circa 60 Kästen 2 Acker Landes ein, in welchen circa 80,000 Azaleen, 24,000 Camellien, 25,000 Dracaenen, 12,500 Topfrosen und große Massen von Palmen verschiedener Art, Cyclamen ꝛc. kultivirt werden, ferner dienen auch hier 3 Acker Pachtlandes lediglich zur Maiblumenzucht und zur Kultur von 60,000 Rosenwildlingen und 40,000 niedrig veredelten sogen. Buschrosen, die auch hier in vollster Blüthenpracht standen. In der erstgenannten Gärtnerei werden die Gewächshäuser mit 2 Wasser- und 1 Dampfheizung, in der letzteren nur durch Dampfheizung erwärmt, in beiden Gärtnereien wird der Dampf zugleich zur Hebung des Wassers mittelst Pulsometer benutzt. Die bezeichneten Kulturen sind in allen Zweigen so vorzüglich, daß ihre Erzeugnisse nach allen Ländern Europas versandt werden, wobei abgeschnittene Blumen, wie Rosen, Veilchen, Camellien ꝛc., mit einen Hauptexportartikel bilden. Das Etablissement des Herrn Haubold ist ein jüngeres, im Aufblühen begriffenes, es geben auch hier die baulichen Einrichtungen und die mannigfaltigen Kulturen, die sich besonders auch auf neue Einführungen in den verschiedensten Pflanzengattungen erstrecken, Zeugniß von der hervorragenden Intelligenz und dem Fleiße ihres Kultivateurs, welcher sich nicht allein hierdurch, sondern auch durch seine vielen, mit Staats- und Gesellschaftspreisen gekrönten Leistungen auf den von ihm beschickten Ausstellungen einen hochgeachteten Namen in der Gärtnerwelt wie sonst erworben hat.

— Das herrlichste Bild, welches man von der Vogelwiese überhaupt gewinnen kann, genießt man unstreitig von der Terrasse des Waldschlößchens aus und zwar Abends, wenn die Tausende von Lichtern entzündet sind, wenn die Festwiese ihre Nachttoilette angelegt hat. Dann glimmt und flimmert es da drüben über der Elbe wie ein Heer von großen Glühwürmern, denn die durcheinander drehenden Lichter der Carouffels und die hoch in dem Dunkelblau des monderhellten Himmels schaukelnden bunten Papierballons bringen ununterbrochene Bewegung in das glänzende Lichtmeer, aus dem heraus in phantastischen Umrissen, hier grell beleuchtet, dort nur dämmerig die höheren massiveren Bauten herausragen. Im reinsten milden Weiß glänzt dazwischendurch das Licht der Zukunft und von ihm angestrahlt gewinnen selbst die aufsteigenden Küchendünste und Rauchwolken Farbe und Gestaltung, bis abwechselnd hier und da bengalische Feuer aufgehen und Alles mit rothem oder grünem Schimmer übergießen. Vom Waldschlößchen aus gesehen, spiegelt sich das mächtig ausgedehnte märchenhafte Bild zum Theil noch in der Elbe wider, und wenn, wie vorgestern Abend, noch der Mond über dem Allen thront, so genießt man von hier aus einen Anblick, wie er origineller, phantastischer schwer seinesgleichen haben dürfte. Nichts stört den zaubervollen Eindruck; der Lärm der Festwiese dringt nur wie Gemurmel, wie fernes Brausen ans Ohr — und umso angenehmer wird dort der Genuß, als bei der daselbst bekannten vorzüglichen Küche und dem angenehmen dunklen und hellen Waldschlößchenbier auch an sich sehr gutes Existiren ist.

— Die IV. allgemeine deutsche Schuhmacher-Fachkonferenz findet, wie bereits kurz erwähnt, am 9., 10. und 11. August in Dresden, in den Räumen des Gewerbehauses, statt. Mit derselben ist eine Fach-Ausstellung verbunden. Auch die Tagesordnung der Dresdner Konferenz läßt deutlich erkennen, wie auch die Schuhmacher bestrebt sind, die sachliche Leistung ihres Gewerbes den Anforderungen der Jetztzeit entsprechend zu heben. Es wird von Hrn. Heinrich Müller, Hofschuhmacher in Dresden, ein Vortrag über den Werth einer guten Fußbekleidung gehalten werden. Ferner wird Herr Buch-Erfurt über „die deutsche Form", Herr Emil Senferth, Redakteur der Leipziger illustrirten Schuhmacher-Zeitung, über „die Fortschritte in der geometrischen Schaftmodell-Konstruktion", Herr Heinrich Gottwaldt-Berlin über „den Ausschnitt des Halbstiefels, das Modellmachen und Reinschnitt desselben" und endlich Herr Hermann Franke-Artern über „die Beschuhung von Kunden mit einem verkürzten Bein und Herstellung eines Zugstiefelmodells hierzu" sprechen. Außerdem findet eine Vorführung und Besprechung von Neuheiten und von einer Preisrichter-Kommission die Prüfung der ausgestellten Musterbeschuhungen statt. Als Erholung von der Arbeit ist für Sonntag früh 7 Uhr ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Großen Garten, um 3 Uhr gemeinschaftliches Mittagsessen im Saale des Gewerbehauses und Abends 7 Uhr gesellige Vereinigung im Concert-Etablissement „Wiener Garten" in Aussicht genommen.

— Wenn die Gencke-Wagner'sche Alpen-Extrafahrt am 19. Juli sich wiederum einer ganz außerordentlichen Betheiligung zu erfreuen hatte, so ist dies wohl der beste Beweis für die allgemeine Beliebtheit dieser seit vielen Jahren weit und breit als vortheilhaft bekannten Reiseunternehmung. Ungeachtet aller möglichen Konkurrenz von Rundfahrt- und Kombinirbillets, Turnerzug u. s. w. hat die Zahl der Genckefahrer keine Abminderung erlitten. Die nächste und diesjährig letzte Extrafahrt am 16. August ist die 25te, also eine Jubiläumsfahrt, welche die um eine solide und exakte Durchführung ihrer Züge stets besorgten Unternehmer arrangiren; auch sie wird, wie wir hören, stark benutzt werden, denn viele Geschäftsleute, besonders auch Landwirthe gewinnen erst jetzt Zeit zu einer vergnüglichen Erholungsreise. Auch bei letzter Fahrt wurde die Bequemlichkeit anerkannt, mit der man reiste; nicht blos die Königl. Sächs. Bahnverwaltung hatte für reichlich bemessene Plätze gesorgt, auch die Kgl. Bayr. Verwaltung stellte für die Extrazüge ab München nach Salzburg und Lindau so viele Wagen, daß man angenehmer gar nicht reisen konnte. Die sonstigen Vortheile der Gencke-Wagner-Fahrten sind so bekannt, daß sie sich allezeit der lebhaftesten Unterstützung zu erfreuen haben werden.

— Neue direkte Retourbillets nach London via Halle-Helmstedt oder Debisfelde-Hamm-Oberhausen-Wesel-Boxtel-Vlissingen kommen von jetzt ab in Dresden-Neust. zur Ausgabe und zwar für 1. und 2. Klasse. Diese Billets haben eine 30tägige Giltigkeit und kosten 174 M. 90 Pf. in 1., 127 M. 30 Pf. in 2. Klasse. Vom 1. August an haben die bereits seit längerer Zeit bestehenden Retourbillets Dresden-Neust.-London via Oberhausen-Emmerich oder Salzbergen-Harwich eine ganz bedeutende Preisermäßigung erfahren, nämlich in 1. Klasse von 185 M. 10 Pf. auf 156 M. 90 Pf. und in 2. Klasse von 133 M. 40 Pf. auf 112 M. Diese Billets sind also um 28 M. 20 Pf. und bez. 21 M. 40 Pf. billiger geworden als seither.

— Die kombinirbaren Rundreise-Billets bürden den Eisenbahn-Verwaltungen keine geringe Arbeit auf, da Tausende von Coupons zu Heften zu vereinigen sind. Nun ist es auch vorgekommen, daß bei den Billet-Expeditionen der sächsischen Staatsbahnen dergleichen kombinirte Billets für Touren bestellt worden sind, bei welchen eine sächsische Staatsbahnlinie gar nicht berührt wurde. Die Billet-Expeditionen können dergleichen Bestellungen nicht annehmen, da unbedingt daran festgehalten werden muß, daß nur Billets für solche Touren von der sächsischen Staatsbahn-Verwaltung verlangt werden können, welche auch Strecken der sächsischen Staatsbahnen mit umfassen.

— Morgen Vormittag 9 Uhr 45 Min. trifft in Dresden-Altstadt von Berlin via Zossen ein Extrazug ein, welcher 9 Uhr 55 Minuten nach Schandau weitergeführt wird.

— In der in Nr. 212 mitgetheilten Korrespondenz aus Leipzig ist Herr Prof. Dr. Th. Vogel als des verstorbenen Geh. Schulrath Hilberg Schwiegersohn bezeichnet. Es beruht diese Angabe auf Irrthum, da Prof. Vogel in keinem verwandtschaftlichen Verhältniß zu des Verstorbenen Familie steht.

— Den Mitgliedern des Ingenieur- und Architekten-Vereins wird zum Besuche der vom 24. bis 31. August in Stuttgart stattfindenden General-Versammlung eine Verpflichtung insofern gewährt, als die von ihnen in der Zeit vom 21.—24. August auf den Stationen Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Freiberg, Görlitz und Röderau gelösten Tagesbillets Giltigkeit zur Rückfahrt bis einschließlich den 30. August behalten werden.

— Morgen Nachmittag wird die Wachwitzhöhe außergewöhnlich belebt werden, da sich daselbst die Mitglieder des hiesigen Christlich-Socialen Vereins mit etwa 200 Mitgliedern des Berliner Vereins ein Rendezvous geben. Es sind verschiedene Unterhaltungen, Concert und Ansprachen geplant. Bei schlechtem Wetter findet die Zusammenkunft in Meinhold's Sälen statt.

— Anfang oder Mitte September werden wir wiederum im hiesigen Zoologischen Garten eine große Singhalesentruppe zu sehen bekommen, die zwei Wochen hier bleiben wird.

— Ein malitiöser Bubenstreich wurde vorgestern Abend von der Albertbrücke aus verübt. Als nämlich das von Dresden nach der Vogelwiese verkehrende Dampfschiff das Brückenjoch passirte, wurde von noch nicht ermittelter Hand ein ziemlich großer Stein auf das dicht besetzte Deck geworfen und dadurch ein Herr nicht unbedeutend am Kopfe verletzt.

— Um vielfachen irrigen Gerüchten zu begegnen, sei mitgetheilt, daß das bekannte Hotel mit Gartenrestaurant zum goldenen Ring erst zu kommendem Neujahr geschlossen wird. Bis dahin also wird Herr Gerdes ungestört die Bewirthschaftung fortführen.

— Vorgestern Abend kurz vor 9 Uhr explodirte auf dem Altmarkte der nächst der Seestraße stehende größere Candelaber, wodurch die sämmtlichen Glasscheiben, sowie auch die Reflektorplatten desselben zertrümmert und Stücke davon weit umher geschleudert wurden. Die Explosion erfolgte, als der Laternenwärter den Candelaber anzünden wollte, doch schien der Wärter, welcher zu diesem Zwecke auf einer Leiter stand, keinen Schaden davongetragen zu haben. Ueber die Ursache der Explosion erfahren wir Folgendes: Es hatte sich nöthig gemacht, die in der Nähe des Siemens'schen Regenerativbrenners befindlichen kleineren Gascandelaber zu versetzen, welche Arbeiten vorgestern ausgeführt wurden und zu diesem Behufe das Absperren des Gases von diesen Stellen erfolgen mußte. Bei dem Anbrennen des Siemensschen Regenerativbrenners mochte der Hahn seiten des Laternenwärters zu weit aufgedreht worden sein und das nun mit voller Macht entströmende Gas hatte sich in der Laterne so gesammelt, daß beim Anbrennen die Explosion erfolgte.

— Unsere Dresdner Wetter-Säule bei Helbigs, so schreibt man uns, ist leider eine in vielfacher Beziehung verfehlte Einrichtung. Abgesehen davon, daß die Instrumente selbst unter einander differiren, also schon an sich unrichtig sind, und z. B. der Feuchtigkeitsmesser sich nicht entblödet über 100 Proz. bei Regenwetter anzugeben (überhaupt total falsch ist), so ist die Säule im Innern dem Luftzutritte viel zu wenig zugänglich, sodaß z. B. ihre Thermometer 3 Grad mehr als das auf der Elb-Brücke zeigen. Sollte eine Stadt wie Dresden das völlig ignoriren?

— Seit Kurzem hat Herr Bruno Leistner, der vormalige Inhaber des hiesigen „Bamberger Hofes", jetzt „Hotel zur deutschen Reichspost", ein Cigarrengeschäft, Galeriestraße 6, eröffnet, welches er mit derselben Sorgsamkeit und Reellität pflegt, wie ehemals sein Hotel und Restaurant, zumal er auf diesem Felde Sachkundiger ist. Wählerischen Rauchern bieten sich dort unter den Marken: Prinzeß Royal und Ecuador qualitätsreiche Cigarren, bestehend aus bestem Sumatra und Felix. Eine kräftigere Cigarre ist El-Soll, bestehend nur aus Felix. Obschon alle drei Sorten nur 6-Pfg.-Cigarren sind, ist der Geschmack doch hochfein, der Brand tadellos.

— Bei einer am 22. Juli d. J. auf Reschwitzer Majoratsrevier abgehaltenen Treibjagd wurden zwei Rothhirsche von je 8 und 6 Enden geschossen. Außerdem wurde auf demselben Reviere durch den Forstaufseher von Holscha eine starke Fischotter mit dem außergewöhnlichen Gewichte von 23 Pfund erlegt.

— Eine auf dem Rittergut Hermsdorf bedienstete Magd, Emilie Wild aus Reichstein, stürzte dieser Tage so unglücklich von einem Heuwagen herab, daß ihr Tod alsbald eintrat.

— Auf Station Plagwitz-Lindenau wurde am 29. v. M. durch einen Rangirzug ein taubstummer, 75jähriger Mann überfahren und schwer verletzt. Der Verunglückte, alle Signale nicht hörend, war auf dem Wegübergange am Süd-Ende des Bahnhofes geradezu in den Zug hineingelaufen.

— Bei der für die Dauer des VIII. deutschen Bundesschießens in Leipzig auf dem Festplatz errichtet gewesenen Sanitätswache haben sich in Summa nicht weniger als 265 Kranke gemeldet; 202 konnten gleich dort wieder soweit hergestellt werden, daß sie nach Hause gehen oder fahren konnten; nur 3 mußten wegen schwerer Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden.

— Anläßlich des am 28. v. M. in Zwickau erfolgten Todes infolge Brechdurchfalles einer durch längere Krankheit völlig geschwächten Frau hatte sich in der Stadt die Nachricht verbreitet, die Cholera sei da. Der dortige Rath tritt diesem Gerücht, als völlig unbegründet, mittelst besonderer öffentlicher Bekanntmachung entgegen.

— Das bedeutende Rittergut Oberthau bei Schkeuditz ist jetzt aus dem Besitze der Gräfin von Fürstenstein geb. v. Watzdorf für den Preis von 800,000 Mk. in den des Dr. Apel-Ermlitz übergegangen.

— In der Nacht zum 29. Juli d. J. hat der Schuhmachermeister Friedrich Wilhelm Johnsdall aus Pulsnitz, 51 Jahre alt, in der Schenkwirthschaft von Julius Frenzel in Ohorn bei Kamenz durch einen Sturz in den Keller das Leben eingebüßt. Der Verunglückte, im Begriff, auf den Hof zu gehen, hat anstatt der Hausflurthüre die Kellerthüre ergriffen, dieselbe geöffnet und ist hierbei die Kellerstufen hinuntergefallen; er hat dadurch augenblicklich seinen Tod gefunden.

— Beim Suchen von Beeren in einem Gehölze bei Nauenhain wurde dieser Tage die Frau eines dortigen Einwohners durch eine Kreuzotter in den Finger gebissen. Die Betreffende saugte das Gift zwar sofort aus, verschluckte es jedoch, wodurch bald eine solche Lähmung der Glieder eintrat, daß die Frau nicht im Stande war, weiterzugehen. Ein Waldarbeiter fand dieselbe und sorgte sofort für ihre Ueberführung nach der Stadt. Die schnell angewandten ärztlichen Mittel verhinderten ernstliche Folgen des Giftes, so daß die Frau sich nunmehr auf dem Wege der Besserung befindet.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Während der Kaiser-Manöver des VII. und XIII. Armee-Corps wird sich das Haupt-Quartier des Großen Generalstabes, wie bis jetzt vorgesehen, in Düsseldorf befinden. Auch die zu den Herbst-Uebungen commandirten fremdherrlichen Offiziere, unter ihnen der Commandeur der ersten bayerischen Division, Prinz Leopold, in dessen Gefolge sich mehrere bayerische Offiziere befinden werden, sollen in Düsseldorf Quartier nehmen. Was die französischen Herbst-Manöver betrifft, von welchen angenommen wurde, daß sie, zum Theil wenigstens, der Cholera-gefahr wegen würden abbestellt werden, so werden diejenigen des 16. und 17. Corps wahrscheinlich am 5. September beginnen und am 13. enden. Deutscherseits wohnen ihnen bei: General v. Heuduck, welcher in den letzten Jahren wiederholt die zusammengezogenen Cavalerie-Divisionen, so z. B. bei den großen Manövern des V. und VI. Corps 1882 commandirte; Major v. Villaume, Militär-Attaché der deutschen Botschaft in Paris, welcher den russisch-türkischen Feldzug 1877/78 mitmachte und später als Militär-Attaché nach Italien commandirt war; Major v. d. Böck und v. König.

Es ist bekannt, daß Franz Lenbach den Papst Leo XIII. gemalt hat. An diese bekannte Thatsache knüpft nun der „B. B. C." folgende, etwas unwahrscheinlich klingende Mittheilung: Als das Gemälde fertig war, drückte der Papst dem Maler seine außerordentliche Zufriedenheit aus und bat ihn, in seinem Auftrage noch ein weiteres Porträt zu malen, das Porträt — des Reichskanzlers Fürsten Bismarck. Franz Lenbach hat sich brieflich an den Grafen Wilhelm Bismarck gewendet mit der Bitte, der Graf möge seinem Vater den Wunsch des Papstes vortragen und anfragen, ob und wann der Fürst geneigt sei, ihm, Lenbach, einige Male zu dem neuen Bildniß zu sitzen.

Aus Darmstadt wird gemeldet, daß der Finanzminister Schleiermacher die erbetene Pensionirung erhalten hat. Zu seinem Nachfolger soll Ministerialrath Weber designirt sein.

Der in Mainz verhaftete Räuber heißt Johann Dörrschinger, ist von Fürth (Bayern) gebürtig und war früher Bäckergeselle. Bei der sofort vorgenommenen Konfrontation ist der Bursche von zwei der Beraubten (seine beiden anderen Opfer sind wieder abgereist) bestimmt als der Thäter rekognoszirt worden. Ueberdies soll Dörrschinger geständig sein, die vier Raubanfälle verübt zu haben. Bereits vor 6 Jahren war derselbe wegen wiederholter Diebstähle verhaftet und bestraft worden. Ueber die näheren Details der Verhaftung Dörrschinger's in Mainz erfährt man Folgendes: „Zu einem Mainzer Trödler kam ein junger Mann, um eine Uhr zu verkaufen. Der Trödler merkte alsbald, daß die Uhr von dem am Samstag stattgefundenen Raubanfall bei Wiesbaden herrühre, und schickte zur Polizei. Ein sofort herbeigeeilter Polizist brachte den Burschen, der sich verzweifelt wehrte und dem Schutzmanne die Kleider vom Leibe riß, nach der Polizei. Der Bursche nannte sich Bäckergeselle Dörrschinger aus Fürth; in seiner Tasche fand man einen geladenen Revolver und einen Dolch. Der freche Kerl erklärte, daß ihn der Schutzmann nur gebauert habe, sonst hätte er ihn zusammengeschossen. Als der Verhaftete in's Arresthaus abgeliefert werden sollte, warf er sich auf die Erde. Alsbald wurde ein Karren herbeigebracht und der Räuber mit einer Kette an denselben angeschlossen. Vor dem Untersuchungsrichter gestand der Bursche sein Verbrechen ein und bekannte auch, die übrigen Räubereien verübt zu haben. Dörrschinger macht einen widerlichen Eindruck; er ist 35 Jahre alt, verheirathet und Vater mehrerer Kinder. Vor noch nicht langer Zeit hat er erst das Zuchthaus verlassen, in welchem er wegen schweren Diebstahls 3 Jahre lang zubringen mußte.

Ein Aufsehen erregender Vorfall wird in Münster viel besprochen. Der seit etwa 8 Tagen mit einer dortigen Dame verlobte Hauptmann v. Schlerath, vom Generalstab der 13. Division, hat sich am 27. d. M. erschossen. Man darf wohl mit Sicherheit annehmen, daß eine momentane Geistesstörung — v. Sch. war im Kriege am Kopfe verwundet worden — zu dem Entschlusse geführt hat.

Ungarn. Der jüngste große Postdiebstahl, welcher das österreichische Aerar mit 30,000 Gulden schädigt, weist in seiner ganzen raffinirten Anlage und Durchführung darauf hin, daß sich thatsächlich eine wohlorganisirte Diebesbande seit geraumer Zeit diesem lukrativen Zweige verbrecherischer Thätigkeit zugewandt hat. Alle Indizien sprechen dafür, daß der Diebstahl in Wien, und zwar noch vor Aufgabe auf die Post, verübt wurde, in der Weise aber, daß wahrscheinlich auch ein Postbeamter oder Postdiener dabei betheiligt war. Zu den Geldsendungen zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Aerar werden gleichförmige unangestrichene, außen und innen gehobelte Holzkistchen benützt, welche 75 Centimeter lang und 30 bis 35 Cent. breit, resp. tief sind. Dieselben werden immer mit gleichförmigen Drahtstiften gut niedergenagelt, dann mit zwei Holzreifen nochmals vernagelt und mit 16 Siegeln versehen. Das Siegel des österreichischen Finanzministeriums zeigt das österreichische Wappen mit dem Doppeladler; zur Aufschrift oder Adresse dieser Kistchen wird seit Jahren Blaustift verwendet; das Kistchen nun, in welchem statt 30,000 fl. Einer drei Ziegelstücke in einer Masse Packpapier und ein Morgenblatt der „N. Fr. Pr." vom 18. Juli eingewickelt waren, hat dieselbe Form und Größe wie die übrigen Kistchen, ist aber innen nicht gehobelt und bedeutend leichter als die anderen Kisten und mit anderen Drahtstiften genagelt. Da außerdem ein normales Kistchen mit 30,000 fl. in Einern um ein Kilogramm mehr wiegt, als dasselbe mit Ziegeln gefüllte Kistchen gewogen und die 30,000 fl.-Kiste im Wiener Postamte mit dem Ziegelgewichte eingeschrieben wurde und auf dem Deckel des falschen Kistchens das Siegel des Wiener Postamtes zu sehen ist, so ist es vollkommen klar, daß der geschickt hantirende Dieb in der Zeit, während die zehn Geldkisten vom österreichischen Finanzministerium zur Post geführt wurden, das bereits vorbereitete falsche Kistchen, dessen, an richtiger Stelle angebrachte 16 Siegel die Abdrücke eines österreichischen Viertelgulden-Silberstückes sind und dessen Adresse korrekt mit Blaustift geschrieben ist, mit dem 30,000 fl. enthaltenden Kistchen einfach vertauscht hat und in recht geschickter Weise gerade mit jenem Kistchen, welches die geringste Summe enthielt, in der richtigen Voraussicht, daß unter zehn so kostbaren Kistchen der Postbeamte nicht gerade die Siegel des am wenigsten Geld enthaltenden besichtigen werde, wobei eine Täuschung durch die Aehnlichkeit der Doppeladler leicht zu erwarten war. In Budapest hatte, da der betreffende Zug dort verspätet ankam, auf dem Postamte ein Beamter des Finanzministeriums mit zwei Dienern schon längere Zeit gewartet, als die Sendung eintraf und dieselbe wurde nach der sofortigen Uebernahme in die Staatscentralkasse geführt, wo der Diebstahl von der die Kistchen öffnenden Kommission bemerkt wurde.

Frankreich. Die Deputirtenkammer nahm nach unerheblicher Debatte die Vorlage über die Revision der Verfassung mit 294 gegen 191 Stimmen nach den Beschlüssen des Senates an. Diejenigen Deputirten, welche Amendements zu der Revisionsvorlage gestellt hatten, zogen dieselben zurück unter dem Vorbehalte, sie im Kongresse wieder einzubringen.

Von Donnerstag früh 10 Uhr bis zum Abend starben in Marseille 4, in Toulon 2 Personen an der Cholera. In Arles starben seit Mittwoch Abend 2 Personen.

Italien. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht von dem Auftreten der Cholera in Turin wird von der „Agenzia Stefani" für durchaus unbegründet erklärt.

Auf die Quarantaine-Verhältnisse an der italienischen Grenze wirft folgende Korrespondenz der „N. F. P." ein eigenthümliches Streiflicht: „Wir stecken im Schmutze bis über die Ohren, so daß wir es mit der malerischsten Zigeunerbande darin aufnehmen können, und bewundern die unerforschlichen Rathschlüsse einer hohen Sanitätskommission, welche die Unreinlichkeit sichtlich auch als ein Präservativ gegen die Cholera betrachtet. So viel ist sicher, wem nicht ein Balken im Schlafe auf den Kopf fällt, wen nicht eine der einstürzenden Mauern verschüttet, wer die Hungerkur ohne Nachtheil übersteht, wer selbst nicht seinen Parasiten zur Speise wird, der kommt mindestens nicht ohne ein Wechselfieber oder Gelenkrheumatismus von hier fort. Bei unserer Ankunft bestand die Kolonie aus 600 Personen verschiedenster Nationalität, besonders aber aus Türken, Franzosen, Engländern und Portugiesen. Man denke sich die babylonische Sprachenverwirrung! Ein Ehepaar aus Panama, dessen Gefolge, aus 3 Hunden, 1 Kanarienvogel und 1 Rosenstock bestehend, ebenfalls ausgiebig desinficirt worden war, wurde heute entlassen. Dagegen erhielten wir eine Zufuhr von 50 Flüchtlingen aus Marseille, deren Gesellschaft uns Allen eine reizende Perspektive eröffnet. Unwillkürlich möchte man die Frage aufwerfen, ob wir diesem Regime unterworfen werden, weil man uns bereits mit dem Krankheitsstoffe behaftet glaubt, und in diesem Falle dürften die Strapazen des Lagerlebens am wenigsten geeignet sein zur Herstellung des leidenden Organismus, oder weil man uns überhaupt für hieb- und stichfest hält, in welchem Falle wir ja auch gegen die Cholera hätten gefeit sein müssen."

Der Präfekt Taska von Verona erließ folgendes Decret: Jedes Schiff oder Floß, welches aus Tirol kommt, ist zurückzuweisen. Alle Alpenpässe sind gesperrt; wer dieselben überschreitet, wird per Schub zurücktransportirt.

Ein Korrespondent der „Daily News" giebt einen interessanten Bericht über die neapolitanischen Gefängnisse, die keine Außenmauern haben. Die Gefangenen können von den, dieselben umgebenden Häusern aus, gesehen und zu ihnen gesprochen werden. Das Gefängniß San Franzesko liegt in einer engen Gasse, berüchtigt als der Zufluchtsort des Auswurfes von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenen, trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feilen und Messer gereicht worden. Die Gefängnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tageszeit erleuchtet werden müssen. In dem Vikaria-Gefängnisse befinden sich 800 Gefangene, größtentheils Diebe, und im San Lazzaro 700 mit nur wenigen Einzelzellen mit Gitterfenster, und selbst diese kommuniziren mit der Straße. Die Gefängnisse für gewöhnliche Verbrecher sind dunkel und überfüllt und in diesen werden selbst unschuldige Menschen, die noch nicht verhört worden sind, mit den Gemeinsten der Gemeinen zusammengepfercht.

Spanien. Ueber den Zusammenstoß der Dampfer „Gijon" und „Laxham" in der Nähe von Cap Finisterre, wobei nach ungefährer Schätzung 190 Menschen in den Wellen umkamen, liegen jetzt einige ausführliche Nachrichten vor. Einer der geretteten Seeleute des „Laxham" erzählt u. A. Folgendes: „Der „Laxham" war ein Schiff von 833 Tons und befand sich mit einer Ladung Weizen auf der Reise von Taganrog nach Rotterdam. Die Besatzung zählte 20 Köpfe, außerdem befanden sich aber auch noch 2 Passagiere und die Frau und ein Kind des Kapitäns Lothjan an Bord. Wir hatten sehr viel stürmisches Wetter gehabt und wurden am Montag Abend vom Nebel befallen, der so dick war, daß man nichts sehen konnte. Es war etwa 7 Uhr Abends, als die Kollision erfolgte; wir befanden uns etwa 35 Seemeilen nordöstlich vom Cap Finisterre und dampften langsam vorwärts. Ich hatte die Wache an Deck und hörte plötzlich den Ton einer Dampfpfeife — in demselben Augenblick erschien auch ein großes Schiff und erfolgte ein fürchterlicher Krach, indem jenes uns an Steuerbord in die Seite rannte. Lichter konnte man des dichten Nebels wegen nicht sehen. Wir ließen die Maschine sofort zurückarbeiten, es blieb uns nichts anderes zu thun übrig. Die Wucht des Zusammenstoßes war eine fürchterliche; der „Gijon" durchschnitt die Seite des „Laxham" vollständig, doch blieben beide Schiffe nur etwa 30 Sekunden zusammen. Wir hatten schrecklichen Schaden gelitten, das Wasser strömte in großen Massen durch das ungeheure Loch in der Seite und wir sahen ein, daß der „Laxham"

binnen Kurzem sinken müsse. Wir hatten nur drei Boote, von denen zwei bei der Kollision, das dritte an Backbord durch den fallenden Schornstein zerschmettert waren. Nun folgte eine Szene der wildesten Verwirrung, die ich nie vergessen werde. Während beide Schiffe noch zusammenhingen, erklomm unsere Mannschaft, die sofort vollzählig an Deck gekommen war, den „Gijon", wohin wir auch die Frau und das Kind retteten, als aber die Maschine zurückarbeitete und der „Laxham" frei wurde, bemerkten wir, daß sich noch drei Mann auf dem sinkenden Dampfer befanden. Am Bord des „Gijon" herrschte die schrecklichste Verwirrung und das Schreien der Passagiere war herzzerreißend; der Schrecken der Lage steigerte sich jedoch noch, als man entdeckte, daß auch der „Gijon" derartige Beschädigungen erhalten hatte, daß er nicht lange mehr flott bleiben konnte. Man konnte deutlich hören, wie das Wasser durch die Löcher strömte. Während man bereits mit dem Aussetzen der Boote beschäftigt war, ließ ich mit Hilfe mehrerer spanischer Matrosen die Gig hinab und ruderte in der Richtung des „Laxham", doch war der Nebel so dicht, daß wir das Schiff anfänglich nicht finden konnten. Mittlerweile hörten wir beständig das Schreien und Jammern auf dem „Gijon", das schrecklich klang. Endlich fanden wir den „Laxham", dessen Deck schon fast mit dem Wasser gleich war, während auf dem Vorderdeck schon 3 Fuß Wasser stand. Wir retteten nun unsere Kameraden, darunter den ersten Maschinisten Milton, der beim Bersten des Dampfrohrs fürchterlich verbrannt war und die größten Schmerzen litt, und stießen wieder ab; gleich darauf bemerkten wir an der Bewegung des Wassers, daß das Schiff gesunken war. Wir ruderten nun nach der Stelle zurück, wo wir den „Gijon" verlassen hatten, konnten ihn aber nicht wiederfinden, trafen jedoch bald nachher zwei Boote, von denen das größere mit Menschen überfüllt war, und hörten, daß der „Gijon" ebenfalls gesunken sei. Beide Schiffe müssen beinahe gleichzeitig in die Tiefe gegangen sein, etwa 20 Minuten nach dem Zusammenstoße. Der dritte Offizier des spanischen Dampfers, der sich mit mir in der Gig befand, erzählte, der „Gijon" habe eine Besatzung von 78 Mann und 113 Passagieren gehabt. Soweit wir erfahren haben, sind nur 3 Boote zu Wasser gelassen. Wir ruderten längere Zeit an der Stelle umher, wo der „Gijon" gesunken sein mußte, fanden aber weder Menschen noch Wrackstücke und auch das Schreien hatte aufgehört, so daß wir annehmen mußten, daß Niemand mehr zu retten sei, und beschlossen, dem Lande zuzusteuern. In unserem Boote befanden sich 9 Spanier und 4 Engländer. Eine Stunde etwa befanden wir uns in Gesellschaft des einen der beiden Boote, das andere hatten wir schon früher aus Sicht verloren, dann waren wir allein. Die ganze Nacht, die ziemlich stürmisch war, ruderten wir; der Nebel war sehr dick und gegen Morgen wurde der Wind noch stürmischer und begannen die Wellen in's Boot zu schlagen, sodaß wir beständig schöpfen mußten, um dasselbe flott zu halten. Um 6 Uhr, als wir schon fast erschöpft waren, kam der französische Dampfer „Ville de Valence" in Sicht und nahm uns auf; auf der Fahrt nach London wurden wir mit der größten Freundlichkeit behandelt.

Schweiz. Schweizer Blättern zufolge hat sich die italienische Regierung nur unter der Bedingung bereit erklärt, ihre Quarantänemaßregeln an der Schweizer Grenze aufzuheben, wenn die Schweiz ihrerseits ihre Grenze gegen Frankreich, Deutschland und Oesterreich durch einen Militärkordon gänzlich absperre. Hierauf ging der Bundesrath nicht ein, da eine solche Maßregel die Schweiz noch mehr schädigen würde als die italienische Grenzsperre. Inzwischen sind bekanntlich doch Erleichterungen der letzteren eingetreten.

Belgien. In Brüssel gestaltete sich die Civil-Leichenfeier des vor einigen Tagen verstorbenen ehemaligen Deputirten Scailquin von der äußersten Linken zu einer großartigen liberalen Manifestation; etwa 10,000 Personen gaben ihm das letzte Geleit.

Der Gemeinderath der Stadt Brüssel hat am Donnerstag gegen den vom neuen Ministerium vorgelegten Gesetzentwurf über den öffentlichen Unterricht einen Protest beschlossen; der Beschluß erfolgte mittelst Akklamation.

Rußland. „Echo" und „Nowoje Wremja" zählen eine Reihe von Fällen arger Uebervortheilung des Staates durch Poliakoff, den bekannten Concessionär der Gnazy-Orel- und Charkow-Asow-Bahnen auf. Die Kommission unter Vorsitz des Baron Stjernwall konstatirt, daß Millionen von Rubeln gestohlen wurden. Diese Zeitungen behaupten, daß zu viel Personen der höheren Regierungsbehörden an diesen — Aktionen theilnahmen, daher die gerichtliche Verfolgung kaum platzgreifen würde. Der Direktor des Eisenbahn-Departements, Schurowsky, wurde vor einigen Tagen plötzlich entlassen. Es ist aus den Zeitungen zu entnehmen, daß diese Diebstähle mit dem Mißbrauche bei der großen russischen Eisenbahn in Connex stehen.

England. Die Konservativen scheinen entschlossen zu sein, auch in der Herbstsession die Reformbill abermals im Oberhause zu verwerfen, nachdem sie vorher im Unterhause Alles aufgeboten haben werden, um die ungewöhnlich starke Mehrheit, mit welcher die Bill dort durchging, herabzumindern. Sie wollen Gladstone dadurch zwingen, entweder das Parlament aufzulösen, oder die Königin um die Ermächtigung zur Ernennung neuer Peers anzugehen, mit der Alternative seiner Abdankung, und sie scheinen eine, wenn auch schwache Hoffnung zu haben, daß die Königin, wie seinerzeit Wilhelm IV. den Versuch einer Regierungsveränderung vorziehen würde.

Nachdem der deutsche Botschafter Graf zu Münster in der Donnerstags-Sitzung der Konferenz nochmals die egyptische Sanitätsfrage angeregt und der Earl Granville opponirt hatte, theilte letzterer den Botschaftern nach der Konferenz mit, daß Weisungen zur strengen Wachsamkeit und Vorkehrung energischer sanitärer Maßnahmen nach Egypten abgegangen seien. Die nächste Sitzung der Konferenzdelegirten soll am Sonnabend stattfinden.

Amerika. Der demokratische Vicepräsidentschafts-Kandidat Thomas Hendricks ist gleich nach seiner Nomination in einen ihm unbequemen Streit mit dem Marineminister Chandler gerathen. Hendricks hatte nämlich, wie wir der „N.-Y. H.-Z." entnehmen, in seiner Rede bemerkt, daß in dem Bureau für Medizinalwesen in Washington, welches dem Marineministerium unterstellt ist, ein Defizit von Doll. 63,000 entdeckt worden sei; infoge einer Untersuchung dieser Angelegenheit durch ein Senat-Komitee habe Mr. Chandler bezeugt, daß er vor einem Jahre einen Brief erhalten habe, durch den er auf „einige solcher Unregelmäßigkeiten" aufmerksam gemacht worden sei; eine kurze Zeit nachher sei Jemand zu Chandler gekommen und habe ihm von Betrügereien in der Verwaltung erzählt, indessen hätten Mitglieder des Kongresses sich für den Vorsteher des Bureaus verbürgt und den Glauben erregt; an der Sache sei nichts. Hendricks hatte dann in seiner giftigen Rede Folgendes geäußert: „Wie kann solchen Zuständen abgeholfen werden? Nur durch die Wahl eines Präsidenten, der für die Regierungsbureaux solche Vorsteher ernennen würde, die es als ihre Pflicht erachten, die Bücher zu untersuchen und alle Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen." Minister Chandler ertheilte darauf in einem offenen Briefe Mr. Hendricks vor Allem die Lehre: „daß ein Vicepräsidentschafts-Kandidat mit Schicklichkeit und Ehrlichkeit sprechen sollte"; ferner korrigirte er dessen Auslassungen in klarer und bündiger Weise. Das Defizit, behauptete Chandler, sei bis zum Juni 1880 zurückzuführen; er selbst habe erst im letzten Dezember oder Januar von den Betrügereien Kenntniß erlangt und sogleich habe er sich entschlossen, den Vorsteher des Bureaus, den General-Wundarzt P. S. Wales, sowie dessen Gehilfen aus dem Amte zu entlassen; diesen Entschluß habe er in der That auch ausgeführt, obgleich er von demokratischer Seite um die Beibehaltung beider Beamten gebeten worden sei. Dem leichtzüngigen Mr. Hendricks, der den Streit vom Zaun gebrochen, blieb darob nichts anderes übrig, als den Rückzug anzutreten. In einem Erwiederungsschreiben suchte er sich nun über seine Auslassungen mit der Ansicht hinwegzuhelfen, daß, wenn das Defizit bis 1880 zurück datire, auch Mr. Chandler's Vorgänger im Amte (William H. Hunt) dafür verantwortlich zu machen sei; auch sprach er noch davon, daß Mr. Chandler sein eigenes Zeugniß in Abrede stelle, ohne indeß für diese wie andere Beschuldigungen die Beweise zu erbringen. Mit solchen kleinlichen Verdächtigungen, die bei dem Riesenumfang unserer Bundesverwaltung nichts anderes wie Spitzfindigkeiten sind, wird Mr. Hendricks seiner Partei weit mehr schaden als nützen.

Orig.-Corr. vom 30. Juli. Paris. **N.** So wäre es denn erreicht, was Ferry wünschte und nicht wünschte: die beschränkte Revision — der Kongreß und „das Beste von Allen", die Fortdauer seiner ministeriellen Erbärmlichkeit; denn als etwas Anderes läßt sich der Wankelmuth und die Konzessionsbereitschaft des Premiers nicht auffassen, mit der er Schritt um Schritt zurückwich, blos um noch länger seine Nullität im Palais des Quai d'Orsay glänzen zu lassen. Mit einer schwachen Majorität von nur 45 Stimmen, bei doppelter Abstimmung (erst geheimer, dann öffentlicher), ist der Zusammentritt des Kongresses beschlossen worden und wird dieser Beschluß in nächster Zeit zur Erfüllung gelangen. So hat also der Senat doch gesiegt, indem er die Revision, welche er nicht ganz abweisen konnte, auf ein solches Minimum reduzirte, daß sie ihm nicht mehr schädlich sein kann. Nach einem heftigen Redner-duell zwischen Jules Simon und Ferry ist das oben gemeldete Resultat erfolgt, das von Niemandem mit rechtem Zutrauen und Jubel begrüßt wird. Das Mandat der lebenslänglichen Senatoren soll durch ein solches auf 9 Jahre Dauer ersetzt werden. Die Senatoren des Departements sollen durch ein Kollegium, gebildet aus Deputirten, General- und Arrondissementsräthen und Delegirten der Munizipalräthe, gewählt werden. Von letzteren schicken Gemeinden von 500 Einwohnern einen ab, von 500—1500 Einwohnern zwei, von 1500—2500 drei, von 250—8500 vier, von 8500—10,000 fünf, von 10,000—30,000 sechs, von 30,000—40,000 sieben, von 40,000 bis 50,000 acht, von 50,000—60,000 neun, von über 60,000 zehn, Paris wird 20 entsenden. Die Zahl der senatorialen Wähler, welche augenblicklich ca. 43,000 ist, ohne Algier und die Kolonien zu rechnen, wird dem neuen System zufolge um 27,000 erhöht werden. Mehrere Deputirte der äußersten Linken haben erklärt, daß sie unter Protest den Kongreß verlassen werden. Es bleibt abzuwarten, welche Gesinnungen Mr. Clemenceau von seiner Reise nach dem Süden mitbringt. Von heute früh ab bereitet Jolly, Architekt der Deputirtenkammer, die Säle im Versailler Schloß zur Aufnahme des Kongresses vor, welcher 840 Mitglieder zählen soll (540 Abgeordnete und 300 Senatoren). Am Montag wird wahrscheinlich die erste Sitzung des Kongresses abgehalten werden. Die Sitzungsperiode wird aber nur 3 bis 4 Tage in Anspruch nehmen. — Der Konseilpräsident begab sich mit Faure in die Sitzung der Prüfungskommission des Vertrags von Hué. Sie theilten darin die Veränderungen an diesem im vergangenen Jahr abgeschlossenen Vertrag mit und verbreiteten sich vornehmlich über die Rückgabe der Provinz Diuh-Thuong an Annam, welche mit Cochinchina und den nördlichen Provinzen Annam und Tonking, wozu sie früher gehörten, zugefügt werden sollte. Aus den Erklärungen Ferry's geht hervor, daß die Regierung nicht das Annexionssystem anderer Staaten befolgen wolle, aber nun ernsthaft das Protektorat zu organisiren gesonnen sei und daß man diesem Lande ein zu seiner Entwickelung genügendes Territorium überlassen müsse. Faure entwickelte sodann sein Zollprojekt, um eine Vereinigung von Cochinchina, Annam, Tonking und Cambridge (ungefähr 22 Millionen Einwohner) herbeizuführen. — Algier. Pressecq Rolland, Chefredakteur des „Radical algérien" feuerte gestern einen Revolverschuß auf Allan, Redakteur der „Vigie" ab; die Kugel verwundete jedoch einen Freund Pressecq's, welcher dazwischen gesprungen war. Der Zwischenfall fand in der Rue Bab-el-Oued beim Verlassen eines Omnibusses statt und ist als der Epilog einer seit mehreren Wochen, infolge der antisemitischen Bewegung dauernden Polemik anzusehen. Schon vor einigen Tagen war ein Duell zwischen den Redakteuren des „Akhbar" und „Radicals" ausgefochten worden. Die Angaben über die Details der letzten Affaire gehen sehr auseinander. Nach der einen soll Pressecq im Omnibus seinen Gegner angesprochen haben: „Werden Sie meinen Zeugen empfangen?" „Nein," antwortete Allan, „und wenn Sie noch etwas Weiteres bemerken, schieße ich Sie nieder!" Gleichzeitig zog auch er einen Revolver hervor, worauf Pressecq schoß. Nach der anderen Mittheilung hätte Allan nur gesagt: „Wenn Sie mir den Weg vertreten, wird Dieses die Passage frei machen!" und den Revolver gezeigt. Pressecq sprang dann aus dem Omnibus und schoß von der Straße aus auf den noch darin Sitzenden. — Die Nachrichten über die Besserung der Cholera fahren fort, günstig zu lauten; in Toulon sind nur 9 Todesfälle vorgekommen. Monte-Carlo hat sich mit 10,000 Francs unterschrieben und der Generalprior des Karthäuserordens mit 2000 Frcs., so daß die für Toulon gesammelte Summe bereits 600,000 Francs beträgt. Mlle. Gastaud, welche gleich von Beginn der Epidemie die Kranken pflegte, ihre eigene Mutter durch dieselbe verloren hat und nun selbst als ein Opfer derselben darniederliegt, ist vom Unterrichtsminister mit der Palme der Akademie dekorirt worden. Mlle. Szumlauska, eine Hörerin der medizinischen Fakultät in Zürich, die auf die erste Nachricht vom Ausbruch der Epidemie herbeigeeilt war und ihre Dienste anbot, desgleichen. Die Zahl der zurückgekehrten Emigranten beläuft sich auf 1300. Sie wurden vorläufig in Baracken außerhalb der Stadt untergebracht. Auf die Nachricht von der Abstimmung in der Kammer hat sich die Delegation der äußersten Linken sofort wieder nach Paris zurückbegeben. — In Marseille fanden 5 Cholerafälle statt, unter den Todten ist Dr. Patras. Es ist Wassermangel; aus Algier werden Hilfskomitees hergesandt. Aus den übrigen von der Epidemie heimgesuchten Orten Aix, Arles, Avignon, Bregnoles, Lyon 2c. wird ebenfalls keine Verschlimmerung gemeldet; überall sind die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Feuilleton.

† Morgen öffnen sich wieder die Hallen des Königl. Hoftheaters. Die hoftheaterlose schreckliche Zeit, für die Mitglieder freilich eine recht angenehme und erquickliche, ist vorüber. In der Oper eröffnet am Sonntag Lortzing's „Undine", welche sich in voriger Saison als Primadonna des Opern-Repertoirs behauptete und eine Zugkraft bewies, wie man sie vor 20—30 Jahren nie für möglich gehalten hätte, den Reigen. Im Schauspiel kommt zuerst Richard III. (am Montag) auf die Szene. Für die nächsten Wochen sollen nach verschiedenen Andeutungen einige Gastspiele in Aussicht genommen sein, z. B. soll ein jugendlicher Baritonist aus Wien, Herr Luria (Schüler des berühmten Gesanglehrers Gänsbacher), welcher als Amonasro (in „Aida") in Wien sich versuchte und außerordentlichen Beifall errang, in derselben Partie hier nächsten Dienstag gastiren. Ferner sollen zwei Sängerinnen, Frl. Förster und Frl. Tenner, demnächst hier gastiren, die letztere zuerst als Orsino in „Lucretia". Viel wichtiger als diese Gastspielabsichten ist die Thatsache, daß die Vorbereitungen zu den Nibelungen-Aufführungen mit Eifer begonnen wurden. Man hört, daß schon im September die erste Aufführung von „Rheingold" stattfinden soll, welcher alsdann nach einer noch unbestimmbaren Zwischenpause die „Walküre" folgen wird. Daß hier nicht, wie in Berlin geschehen, die „Walküre" zuerst, resp. ganz allein gebracht, sondern die richtige Reihenfolge festgehalten und der ganze „Ring des Nibelungen" vorgeführt wird, ist schon hinreichend bekannt.

† Das Wallnertheater-Ensemble im Residenztheater bringt morgen (Sonntag) den vergnüglichen 4aktigen Schwank: „Mit Vergnügen" von G. v. Moser und Otto Girndt zum ersten Male hier zur Aufführung.

† Herr Direktor Franz Steiner wird am 5. dieses hier in Dresden eintreffen und die vorbereitenden Arbeiten für sein hiesiges neues Regime beginnen.

† Für das Residenztheater ist als erste Operettensängerin Frl. Galster, welche vor einigen Jahren im Wiener Karl-Theater auftrat und seitdem in größeren Provinzialstädten mit gutem Erfolg wirkte, von Herrn Direktor Steiner engagirt worden.

† Ausstellung von Kunstwerken aus Privatbesitz im Königl. Orangeriehause. Unter den im Katalog verzeichneten 399 Kunstwerken befinden sich, neben der großen Anzahl von Gemälden auch Sculpturen, doch sind diese, mit einigen Ausnahmen, mehr zur Dekoration der Räume bestimmt, als zum Kunstgenuß, so z. B. die Bronceabgüsse, die mit „verkäuflich" bezeichnet und sonst auch alle Tage in den betreffenden Verkaufsmagazinen Dresdens zu sehen sind und dergleichen mehr. Doch abgesehen von diesen finden wir auch einige, den höheren Anforderungen entsprechende Werke, auf die aufmerksam zu machen Pflicht ist. Wir beginnen, da die Schilling'schen Büsten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin bereits besprochen worden, mit dieses Künstlers Büste Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg in cararischem Marmor (231), einfach und schlicht im Ausdruck, wie es dem Wesen des hohen Dargestellten entspricht, dennoch aber von sprechender Aehnlichkeit, ist diese Büste ein besonderer Schmuck der Ausstellung. — Grégoire (Paris): „La pecheuse des crevettes" (101), eine graziöse, echt französisch erdachte und behandelte Figur, eine Eigenthümlichkeit, die sich bei der Broncegruppe Grégoires: „La danse" in noch höherem Grade zeigt. — Einfach schön in Idee und Form ist Stefan von Menenburg's allegorische Statue „Die Muse" (309). Interessant, besonders für Dresdner, ist Rietschel's Medaillon Ed. Devrient's (39), sowie Schrödel's Statuette dieses unvergeßlichen Schauspielers als Hamlet (389). Von prickelndem Reiz sind Barcaglia's zwei Marmorstatuetten: „Jeu de l'amour" (31) und von großer plastischer Schönheit Ant. Merciés „David" (186). Außer diesen figürlichen Sculpturen sind noch viele, höchst sehenswerthe chinesische und japanesische Vasen und Schalen, metallene Humpen und Kelche und sonstige kunstgewerbliche Gegenstände ausgestellt, die der Aufmerksamkeit der Besuchenden angelegentlichst zu empfehlen sind.

† Unter den fürstlichen Künstlernaturen nimmt der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, der Neffe des deutschen Kronprinzen, einen sehr respektablen Platz ein. Derselbe hat die Chöre aus dem Drama: „Die Perser" von Aeschylos in Musik gesetzt und fand lebhafte Anerkennung für diese treffliche Komposition, die schon öfters den Schulaufführungen der „Perser" größeren Reiz verlieh. Neuerdings trieb die große Liebe für die klassische Heimath der Poesie und Kunst den Prinzen nach Griechenland, wo er eingehende Studien machte. Gegenwärtig ist er mit der Ausarbeitung eines Werkes über Griechenland, in welchem die Forschungen und Erlebnisse während der griechischen Reise zusammengefaßt werden, beschäftigt und wird demnächst in einem Berliner Blatte eine kürzere Darstellung der Reise veröffentlichen.

† Wie Richard Wagner auch gewissermaßen Eheprokurator werden kann, hat sich kürzlich bei einer Trauung auf der Wartburg gezeigt. Aus Begeisterung für den Komponisten des „Tannhäuser" ließ sich ein Gelehrter, Prof. Haupt aus Göttingen (namhaft als Assyriologe), in der Wartburgkapelle kirchlich trauen, zu welcher feierlichen Handlung der Großherzog von S.-Weimar ausdrücklich seine Genehmigung ertheilt hatte.

† In der C. A. Paulig'schen Leihbibliothek, Moritzstraße 6, trafen neuerdings ein: Biedermann, Prof. K.: 1840—1870. Dreißig Jahre deutscher Geschichte (2. Auflage). Weißner, Alfred: Geschichte meines Lebens (Schluß). Roß, H.: Tagebuch aus Abkazien. Bilder aus dem Süden. Hart, H.: Kritische Waffengänge. Band VI.: Friedrich Spielhagen und der deutsche Roman der Gegenwart. Mémoires du Comte Horace de Viel Castel sur la règne de Napoléon III. 1851—1864 par Léonon Le Duc. (VI. vol.) Wallheim da Francesca: Erinnerungen aus der Geheimen Diplomatie der letzten 30 Jahre. II. Band. Corvin, O. v.: Aus dem Zellengefängniß. Briefe aus bewegter Zeit. Schröder, E.: Friedrich der Große. Ein Lebensbild aus seinen Briefen. Valentiner, Prof. Dr. W.: Kometen und Meteore in allgemein faßlicher Form dargestellt. Niemann, A.: Katharina. Roman. Sardou, V.: Die schwarze Perle. Baumbach, R.: Der Bade des Todes. (Epos.) Fürst Meschtschersky: Die Realisten der großen Welt. Vorcu, P.: Paris qui grouille. Delon (Le Père): Les Allemands. Maupassant: Les soeurs Rondoli etc. etc.

† Im Theater zu Ischl wird die Festvorstellung zu Ehren des anwesenden deutschen Kaisers nicht, wie früher bestimmt war, am 7., sondern schon am 6. d. stattfinden.

† Die ausgezeichnete, in Wien beliebte Opernsängerin Frl. Trebelli ist, nachdem die Vorstellungen im Londoner Covent-garden-Theater beendet wurden, wieder nach Wien zurückgekehrt.

† Anton Dvorak, der bekannte böhmische Komponist, wurde von der Philharmonie Society, der ältesten englischen Musikgesellschaft, zum Ehrenmitgliede ernannt.

† Der beim Brande des Stadttheaters in Wien geretitete Fundus, dem früheren Direktor Herrn Bukovics gehörig, bestehend aus Möbeln, Vorhängen, Glas- und Porzellangegenständen 2c., wird vom 4. d. ab im Foyer des Theaters an der Seilerstätte zum Verkauf ausgestellt.

† Papst Leo hat sich von dem berühmten Porträtmaler Prof. Lenbach malen lassen, um einem katholischen Verein in München mit dem Bilde ein Geschenk zu machen.

† Heinrich Zöllner, Musikdirektor in Dorpat, ein Sohn des Liederkomponisten Karl Zöllner, hat eine neue Oper „Frithjof" vollendet und der Direktion des Kölner Stadttheaters eingereicht. Herr Direktor Hofmann fand an der Novität so viel Gefallen, daß er sie anzunehmen beschloß und in nächster Zeit zur Ausführung bringen wird.

† Im Vergleich zu den Schauspielern in China ist der Schauspielerstand in Europa ausgezeichnet situirt. Im Reiche des Zopfes gilt es als sehr erniedrigend, sich dem Theater zu widmen. Söhne von Schauspielern dürfen nicht an einem öffentlichen Examen theilnehmen. Die Schauspieler sind unter den Millionen der Bewohner China's überhaupt die Einzigen, welche keine öffentlichen Aemter bekleiden dürfen. Durch ein Gesetz ist es allen Staats- und Militärbeamten verboten, eine Ehe mit Sängerinnen einzugehen. Die Strafe für solches Vergehen besteht in 60 Schlägen mit dem Bambusrohre und außerdem wird die Ehe für ungiltig erklärt. Die Schande, Schauspieler zu sein, erbt fort bis in's dritte und vierte Glied. Wäre auch der Sohn, Enkel oder Urenkel eines Schauspielers Besitzer von Millionen, so würde sich doch der geringste seiner Diener weigern, mit ihm aus einer Schale Reis zu essen.

† In der katholischen Hofkirche sind morgen (Sonntag) folgende Gesänge zu hören: Messe in C von Mozart, „Exultate" von Scarlatti, „Laudate" von Mozart und Vesper von Ett.

† Der würdige Nachfolger des Meisters Queiser, der Königl. Kammermus. Herr Ahlendorff (1. Trompeter des Hoftheater-Orchesters) folgte kürzlich einer Einladung des Männergesang-Vereins in Bodenbach, bei einem dortigen Wohlthätigkeits-Concert mitzuwirken. Die von Herrn Ahlendorff mit Virtuosität und künstlerischer Verve vorgetragenen Salonstücke: Recitativ und Variationen von Weber, „Gute Nacht" von Abt und Fantasie von Legendre riefen stürmischen Applaus hervor, den der vortragende Virtuos vollkommen verdient hatte.

† Die Thätigkeit, die der von Dresden scheidende Herr Hofkapellmeister Prof. Dr. Wüllner im hiesigen Königl. Konservatorium ausübte, wird vom Beginn des Studienjahres 1884/85, den 1. September an, in der Weise ersetzt werden, daß der Direktor, Herr Hofrath Pudor, sich für die Leitung des großen Instituts einen aus 5 Specialfachlehrern gebildeten „akademischen Rath" zur Seite stellt. Für das Unterrichtsfach der musikalischen Komposition tritt Herr Felix Dräseke ein. Die oberste Chorklasse wird Herr Prof. Eugen Krantz weiterführen, während für die Leitung der beiden unteren Chorklassen, nach dem Rücktritt des Herrn von Welz, Herr R. Reimmele aus Würzburg gewonnen wurde. Das Orchester des Konservatoriums wird interimistisch Herr Kammermusikus A. Wolfermann, dem seither schon die Vorbereitungsübungen oblagen, weiterführen.

† Wieder ein neues Theaterorgan: „Deutsche Bühne," Wochenschrift für Theater und Musik, herausgegeben von der deutschen Bühnen- und Konzertagentur A. Rembe und Friedrich Zipi, hat durch eine vielversprechende Probenummer ihr Erscheinen von Mitte August ab angemeldet. Das Blatt hat sich eine Herkulesarbeit: die Reform des Theaters durch Agitation für Verstaatlichung des Theaters zur Aufgabe gestellt. Wie man aus dem einleitenden Artikel „Was wir wollen," sowie aus den übrigen Aufsätzen ersehen kann, besitzt die „Deutsche Bühne" tüchtige Mitarbeiter, unter denen auf Herrn Wilhelm Tappert, den schneidigen Anhänger Richard Wagner's, besonders hingewiesen sein möge. Wir wünschen dem neuen Blatte alles mögliche Gute, können aber nicht umhin, gelinde Zweifel bezüglich der reformatorischen Wirkungskraft auszusprechen. Literarische Bekämpfung der Theatermißstände pflegt leider selten zu verfangen, weil die Coulissenwelt und das hochwohllöbliche Theaterpublikum mit seinem verflachten Geschmacke dem besten und heiligsten Eifer der Reformer gegenüber kalt und unempfindlich bleiben. Verstaatlichung der Theater? Wer glaubt wohl an die Möglichkeit derselben? Vorläufig wird der Staat noch wenig Lust verspüren, viele Theater, mit denen in keiner Weise Staat zu machen ist, zu verstaatlichen.

† Dr. Schliemann erregt mit seinen neuesten Ausgrabungen in Tyrius viel Interesse, besonders in englischen Gelehrtenkreisen. Die Ausgrabungen haben einen Palast und zwei Tempel aus dem grauen Alterthum, älter noch als die Baudenkmäler in Mykenä, an das Licht des Tages gebracht. Die Einrichtung, die Lage und der Umfang stimmen merkwürdiger Weise mit denen der Tempel und des Palastes der zweiten vorgeschichtlichen Stadt in Hissarlik überein, helfen also, den Datum der letzteren festzustellen. Außer den veralteten irdenen Gefäßen, die gefunden wurden, sind auch obsidische Geräthschaften (aus natürlichem oder Lava-Glas) ausgegraben worden, woraus man auf sehr hohes Alter schließen darf.

Vermischtes.

* Im Canton Neuenburg ist eine Raupe erschienen, welche gewiß im Sinne der Temperenzler ist. Sie ist sehr gefräßig, aber durch ihre Gefräßigkeit gereicht sie der dortigen Menschheit zum Heile. Sie zerfrißt nämlich die Absinthkräuter, die in der romanischen Schweiz nach ihrer Zubereitung ebenso viel Unheil anrichten, wie in der deutschen Schweiz der Schnaps. Die Fabrikanten im Traversthale jammern freilich darüber.

* Lakonismus preußischer Militärs. In dem von dem Heraldiker Fr. Warnecke herausgegebenen Kriegsstammbuche von 1870/71, das überwiegend handschriftliche Einzeichnungen hoher Militärpersonen enthält, kann man interessante Studien über die Wortkargheit der meisten preußischen Generäle machen. Allen voran steht darin der große Schweiger Graf Moltke, der nichts als „Graf Moltke, Feldmarschall" und das Datum geschrieben hat. Mit einem „!", unter dem man sich alles Mögliche denken kann, begnügt sich General von Löwenfeld; mit einem Worte: „Fest!" General von Franecky.

* An einen Redakteur, der über eine italienische Schwindlerin einen Bericht gebracht hatte, kam von dem Galan der Dame einen Brief folgenden Inhalts: „Sie sind ein Verleumder. Betrachten Sie sich als geohrfeigt!" — Der gut gelaunte Redakteur antwortete sofort telegraphisch: „Sie haben mich brieflich geohrfeigt, ich tödte Sie auf telegraphischem Wege. Halten Sie sich gefälligst für todt, ich werde Ihrem Leichenbegängniß beiwohnen."

* Schülerbataillone. Der Pariser „Figaro" bringt eine ebenso kurze wie treffende Kritik dieser närrischen Schöpfung der chauvinistischen Phantasterei. Die Kleinen ziehen in Reihe und Glied über den Boulevard, eine Frau unter den Zuschauern ruft ihrem Söhnchen, dem „Flügelmann", zu: „Auguste, mouche toi!" (August, putze Dir das Näschen!)

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldism. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Dr. med. Blau, homöop. u. hydropath. Arzt, heilt nach 50jähriger Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanie f., Pollut., Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

Für Geschlechtsleiden der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh** u. **Schwäche,** Hautkrankheiten u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Déri, Pragerstraße 31, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

Wittig, Scheffelstraße 16, heilt Folgen der Onanie, **alte Harnröhrenflüsse, Hautkrankheiten** jeder Art, **offene Beinschäden,** Krampfadergeschwüre. Sprechzeit 8—5.

Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. **d. männl. u. weibl. Geschl.,** sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—½4 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

A. P. R. Schmidt, Steinstraße 20. 2., Praktikant der Naturheilkunde. Naturgemäße Krankheits-Behandlung. Sprechstunden Vorm. 7—9, Nachm. 1—3 Uhr.

Birresborner natürliches Mineralwasser, Tafelgetränk Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck, enthält von allen Mineralwassern Deutschlands am meisten natürliche Kohlensäure. Auch die doppeltkohlensaure Füllung enthält nur natürliche Kohlensäure, während es Brunnen giebt, die künstliche Kohlensäure zusetzen. General-Depot Weis & Henke, Dresden.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, 1.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Rode'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege. Altar. Grab.

Geboren: Ein Sohn: Leopold Bruck, Dschag.

Verlobt: Emilie Krug, Chemnitz, m. Rep. Lancelot Edgeworth.

Aufgeboten: Instrumentenmacher K. R. Schreiner m. E. Schröder, Schneidermstrs.-T., D. Restaurateur A. Görz m. M. Wollesky, Buchbindermstrs.-T. D. Marktheifer F. O. Lehmann, D., m. L. Weber, Hausbesitzers-T., Kittlitz, Mechaniker R. A. Dünnebier m. M. Scheinert, Briesnitz. Oberlehrer A. Anselung, D., m. A. Steuber, Pfarrers-T., Homberg. Schneider E. Naumann, Deuben, m. A. P. Fischer, verw. Haushes.-T., Burkersdorf. Färbermeister E. B. Baum, Mannheim, m. P. Krüßler, Landwirths-T., Ladenberg.

Eheschließungen: Max Börner m. Johanna Ziegenfuß, Roßwein. Karl Schmalfuß m. Louise Starke, Schneeberg. Gymnasial-Oberlehrer Hugo Vollprecht m. Hedwig Döbler, Crimmitschau. Paul Altmann m. Susanne Göllnitz, Chemnitz.

Gestorben: Fräul. Karoline Marie Drechsler, Elstra 26. Dr. med. Karl Kundt, Reichau 29. Friedr. Wilhelm Lehmann, Annaberg 4 Erzgeb. 29. Kirchschullehrer em. Joh. Karl Friedrich Göhler, Rochlitz 80. Amalie verw. gew. Hofrath Baumeister Wilsdorf, Dschag 28.

Lina Zeh
Ernst Hunger
Verlobte.

Vermählungs-Anzeige.

Ferdinand Schäfer.
Johanna Schäfer
verw. Zeun geb. Dober

Dresden. Chemnitz.
den 28. Juli 1884.

Diese Nacht nahm Gott unser herzliebes

Hannchen

nach 1tägigem Krankenlager wieder zu sich. Die tiefbetrübten Eltern
Emil Schade und Frau.

Vorgestern verschied unser Ehrenmitglied und langjähriger früherer **Obermeister,** Herr

Friedrich August Bähr.

Mit der Anzeige, dieses für unsere Innung schmerzlichen Verlustes, verbinden wir die Bitte an unsere Mitglieder, dem Geschiedenen bei dessen Ueberführung vom Trauerhause, Wolfnitzstraße 15, nach dem neuen Friedhofe, Sonnabend, Nachmittags ½4 Uhr, die letzte Ehre zu erweisen.

Die Glaser-Innung zu Dresden.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten anstatt besonderer Anzeige die traurige Nachricht, daß am Mittwoch den 30. d. M., Abends 8 Uhr, unser lieber Gatte, Bruder und Schwager, Herr

Heinrich Claus,
Zimmermann,

im Alter von 45 Jahren durch einen schnellen Tod entschlafen ist. Tiefbetrübt zeigt dies ergebenst an

Dresden, am 2. August 1884.

Frau verw. Claus
geb. Eichhorn.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Friedrichstädter Friedhofe aus statt.

Anläßlich des so frühen Heimganges unserer unvergeßlichen

Clara,

sind uns so zahlreiche und unseren schmerzenden Herzen so wohlthuende Beweise von aufrichtiger Liebe und Theilnahme von Vorgesetzten, Kollegen, Freunden und Bekannten dargebracht worden, daß es uns eine angenehme Pflicht ist, Allen hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen.

Ernst Böttger nebst **Frau.**
Stiftungsgeld-Kontroleur.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem schweren Verlust unserer theueren Entschlafenen erwiesen wurden, statten hiermit ihren herzinnigsten Dank ab

Prof. **P. Tiedemann und Kinder.**

Danksagung.

Freunden und Verwandten für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden meiner seligen, nun in Gott ruhenden, theueren, inniggeliebten Gattin

Ida geb. Schrempel

geworden sind, sage ich im Namen sämmtlicher Hinterlassenen nur hierdurch den wärmsten, aufrichtigsten Dank.

Pottschappel, d. 1. August 1884.

Der tieftrauernde Gatte
Ernst Wilhelm.

Dank.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme zur Beerdigung unseres lieben Sohnes u. Bruders

Alfred Morgenstern.

fühlen wir uns gedrungen, allen Freunden und Verwandten, welche seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere Hrn. Müller (Restaurateur des Bazar-Tunnels), sowie Herrn Rödling den herzlichsten Dank auszusprechen.

Neucoschütz am Begräbnißtage, den 29. Juli 1884.

Die tiefbetrübten
Eltern und **Geschwistern.**

Für die herzliche Theilnahme beim Hinscheiden unseres guten Bruders, sowie für den reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung beim Begräbniß sagen den innigsten Dank

die Geschwister
Crocher.

Ein Schlüssel

verloren auf dem Wege Wettinerstraße bis Altmarkt. Der Ueberbringer erhält **eine Mark** Belohnung Reinhardtstr. 15, 1. Etg.

Verloren

wurden Mittwoch zwischen 11—1 Uhr **2 Zeugnisse.** Geg. Belohn. abzugeben im Priesnitzbad.

Entlaufen ist e. großer schwarzer **Hund** mit weißer Brust, auf den Namen Nero hörend, Steuermarke 2027. Gegen gute Belohnung abzugeben Humboldtstraße 8, parterre.

Entlaufen

Dachshund (brauner Kopf, braune Pfoten, schwarzer Rücken, grünes Halsband mit Dachshaaren besetzt) Steuer-Nr. 1115. Gegen Bel. abzulocken äußere Schillerstraße, Villa neben Chausseehaus.

Erstes
Sächs. Central-Bur.
für
Stellen-Vermittelung,

woselbst Stellen jeder Art unter reellsten Bedingungen vermittelt werden, **befindet sich nur Tresden, Struvestraße 6b. Herrschaften u. Prinzipäle erhalten Personal kostenfrei empfohlen.**

Dienstvermittelung Hauptstraße 11, pt., Dresden-Neust.

Drechsler,

tüchtiger und geschickter Arbeiter, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht v. **Stillkrauth & Hille,** Stuhl- u. Sopha-Fabrik, **Riesa** an der Elbe.

Zur Anfertigung von Zeichnungen wird pr. sofort ein junger **Techniker** auf einige Wochen gesucht. Offerten mit Angabe der früheren Stellung unter Chiffre **K. H. 50** in die Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesuch.

Für das **Komptoir einer größeren Liqueur-Fabrik** wird ein zuverlässiger, mit der **Buchführung vollkommen vertrauter,**

junger Mann gesucht,

der event. auch kleinere **Tagestouren unternehmen kann.** Offerten mit nur **la.**-Referenzen in die Expedition dieses Blattes unter **V. W. 338** erbeten.

Gesuch.

Eine **Oekonomie-Wirthschafterin,** welche in der Milch- und Viehwirthschaft, sowie in der Küche tüchtig und sich nicht scheut selbst mit Hand anzulegen, wird per sofort oder 15. August gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche wolle man gefälligst unter **A. B. 4499** an **„Invalidendank" Chemnitz** senden.

Verwalter-Gesuch.

Auf einem Rittergute b. Plauen im Voigtland wird zum sofortigen Antritt ein zuverläss. Verwalter gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unter **G. G. 3** postlagernd **Plauen i. V.**

Für Strauß- und Fantasiefeder-Fabrikation wird für gleich oder 1. Okt. eine tüchtige

Directrice

gesucht. Gefäll. Off. unter **M. G. 1026** Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeiter

erhalten beim **Eisenbahnbau Döbeln-Mügeln** beim Geleislegen und Bauzug Arbeit. Lohn 22 bis 25 Pf. pro Stunde. Zu melden **Jaschwitz** bei Döbeln beim Schachtmstr. **Laugbeinrich**

Gesucht

wird für ein Kleider-Moden-Geschäft nach Südrußland bei deutscher Familie bis 1. Septbr. eine gewandte **Directrice.** Bevorzugt Diejenige, welche Schnittzeichnen versteht. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Off. unter **Sch. V. 1934** Exp. d. Bl.

Ein junger Mensch als **Arbeitsbursche** kann sich melden Galeriestraße 8, part.

Amme gesucht Pillnitzerstr. 2, 3.

1 Tischler

w. gesucht Jagdweg 8, Hh. b. Heber.

Malergehilfen

gesucht, **E. E. Wagner,** kleine Plauensche Gasse 15.

Einen **Korbmachergehilfen** sucht **E. Paul,** Löbtau, Wilsdrufferstraße 43.

1 tücht. Klemonergeb., gut. Bauarb., f. T. Klotzsche, Grobenhain.

Zwei tüchtige
Steinbildhauer

finden Beschäftigung beim Bildhauer **Vorwerk, Chemnitz.**

Arbeitsmädchen

gesucht R. Bürger, Am See 33.

Kommis-Gesuch.

Ein junger Mann, der sich keiner Arbeit scheut, wird für ein Kolonial-Geschäft gesucht. Näheres unter **A. L. Nr. 5** Hauptpost lagernd **Dresden.**

Gesucht zum sofort. Antritt
ein tüchtiges Hausmädchen
im Priesnitzbad.

Gelbgießer

(Former) **gesucht** Gerbergasse 5.

Eine Haushälterin

reiferen Alters, welche sich keiner Arbeit scheut, wird für einen aus 3 Personen bestehenden einfachen Haushalt in einsamer, rauher Gebirgsgegend gesucht. Etwaige Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen und Lohnforderungen unter **O. A. B. 1221** Exped. d. Bl.

Tüchtige Malergehilfen gesucht Elias-straße 16.

Kindermädchen gesucht,

welches längere Zeit in guten Häusern gedient hat Pragerstr. 9, 2.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann wird für ein kl. Kolonialwaarengeschäft gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **S. M. 20** lag. Postamt 11.

Per sofort oder später routinirte
Verkäuferin

für Schnittwaarengeschäft nach auswärts gesucht. Off. unter **R. G. 35** Exp. d. Bl. erbeten.

Für Korbmacher!

Ein guter geschlagener Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Schurig,** Hof-Korbmacher.

Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft **suche** für 1. September eine

Directrice,

welche im Zuschneiden u. Arrangiren von Damenmänteln und Kleidern vollständig perfekt sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie an **Carl Heybe** in **Leisnig.**

Für eine **feine Haushaltung** auf dem **Lande** wird zum **1. September** d. J. ein besseres

Stubenmädchen

gesucht. Kenntnisse von **Behandlung der Wäsche,** von **Plätten, Nähen, Serviren** und vom Vorhängeaufstecken erforderlich. — **Bedingung große Sauberkeit und Gewandtheit,** sowie **freundliches, bescheidenes Wesen.** Anmeldungen mit Beigabe von **Abschriften der Zeugnisse,** wenn vorhanden auch mit Photographie zu richten unter **D. E. 328** an **Haasenstein u. Vogler, Döbeln.**

Mädchen können gründl. Weißnähen lernen Pragerstr. 37, 4.

4—5 Maler

oder **Anstreicher** suche ich zu sofortigem Antritt und vergüte Reisegeld durch Dampfschiff nach vierwöchentlicher Arbeit.

Julius Müller,
Maler in Riesa.

Photographie!

Ein Retoucheur ersten Ranges, in beiden Fächern tüchtig, der auch Bilder halber Bogengröße gut retouchirt, findet sofort, auch ganzjährig, Stellung bei **Martin Hirsch,** Photograph in Karlsbad. In der Offerte wolle man Proben beifügen und mittheilen, wo und wie lange man bisher beschäftigt war.

Ein **Knabe** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, wird sofort gesucht Bautzenstraße Nr. 11 bei Bäckermeister Selkmann.

Musik!

Bis zum 1. resp. 5. Sept. c. Musiker gesucht für Concert- und Ballmusik in Dresden. Feste Gage bei freier guter Station. Adr. **Zgt. 28** bis 10. d. Exp. d. Bl.

1 kräft. ordentl. Mädchen

wird zu miethen gesucht nach auswärts zum sof. Antritt. Off. unter **M. L.** postlag. Pulsnitz.

Schweizergesuch.

Für einen Stall von ca. 60 St. Vieh wird zum 1. Sept. ein Oberschweizer gesucht. Reflektanten werden gebeten, Offerten womöglich mit abschriftl. Zeugnissen sowie Gehaltsansprüchen unter **B. R. 50** postlagernd Dormeichenwalde zu s.

Photographie.

Ein Kopirer wird gesucht Atelier **Horn, Pragerstraße 5.**

Wirthschafter-Gesuch.

Ich suche zur Bewirthschaftung meiner Oekonomie in der preußischen Niederlausitz einen tüchtigen und thätigen Mann, welcher die Oekonomie vollständig versteht, guter Pferdewärter, sowie stets nüchtern und in jeder Beziehung zuverlässig ist. Leute in älteren Jahren, möglichst verheirathet, ohne Kinder, können sich melden nebst Aufweisung guter Atteste und Führung bei dem Besitzer **Hermann Drobisch, Leuben** bei Dresden.

Ein **Barbiergehilfe** zur Aushilfe gesucht Polmstraße 16.

Mechaniker
auf Vicyeles gesucht.
H. Kaltofen,
Cölln-Meißen.

Handlungs-Lehrlings-Gesuch.

Für ein Kolonialgeschäft wird ein junger Mann gesucht. **Kost u. Logis im Hause.** Solche, die schon gelernt, erhalten den Vorzug. Näheres Hauptpost lagernd Dresden unter **K. L. Nr. 4.**

Gesucht

wird eine gebildete Dame, nicht zu jung, welche die Führung eines kleinen bürgerlichen Haushalts und die Beaufsichtigung zweier Kinder **sofort** übernehmen kann. Off. erbeten unter **A. E. 261 „Invalidendank" Dresden.**

Eine perfekte
Modistin

wird für **feines Putzgeschäft** einer der größten Städte Sachsens gesucht. Off. unter **J. E. 6 „Invalidendank" Dresden.**

Ein j. gebild. Mann, perfekter **Raseur,** wird 1. Oktober gesucht. Gefällige Adressen unter **A. S. 273** im **„Invalidendank" Dresden.**

Pferdeknechte

und **Tagelöhner** zum Anspannen mit Pferden zum sofortigen Antritt sucht **Kammergut Ostra** in **Dresden.**

Es wird ein kräftiger und fleißiger Gartenbursche gesucht sofort oder auch zum 15. dieses Monats Görlitzerstraße 34.

Gesucht

ein **Lehrer** für einfache und doppelte Buchführung. Offerten mit Preisangabe unter **C. B. 5** in die Expedition d. Bl.

Zu einer
Preßhefenfabrik

mit **Destillation** wird am liebsten ein **Fachmann,** sei es als **Compagnon, Pächter** oder **Besitzer** unter den vortheilhaftesten Bedingungen **gesucht.** Näher. unter **A. 80** postlag. **Hirschberg in Schlesien.**

Kellner, Hausdiener,

Bierausgeber mit Kaution, **Diener, Marktheifer, Kutscher, Kellnerinnen, Putzmacherinnen** empf. u. placirt Bur. **Fortuna,** Münzgasse 11.

Lehrlings-Gesuch

Für mein **Modewaaren- und Confectionsgeschäft** suche ich zu **Michaelis d. J.** einen **Lehrling. Günstige Bedingungen event. kleinen Gehalt. G. C. Herrmann, Wilsdrufferstraße Nr. 8.**

Blumenbranche.

Per 15. September oder 1. Okt. suche einen **tüchtigen jungen Mann** für Comptoir und Reise, welcher in obiger Branche bewandert und gute Reise-Erfolge nachweisen kann. Stellung angenehm und dauernd. Gefällige Offerten unter **B. U. 911** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Gef. Provisionsreis. f. e. Hamb. Gesch. w. Rfl. u. Drog. besucht. Off. an G. A. Schumann, Hamburg.

Junger Mann, Deutschböhme, 25 Jahre alt, militärfrei, zwei Jahre in einem Agentur- und Kommissions-Geschäft Nordböhmens thätig, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als

Magazineur.

Referenzen zur Seite. Adr. unter **Z. V. 1516** in die Exp. d. Bl.

Junge geb. Frau,

mehrere Jahre Schwimmlehrerin gewesen, sucht gleiche oder ähnliche Stellung. Gute Referenzen. Gefäll. Off. unter **U. 14516 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Landwirth,

thätig und bescheiden, sucht zur weiteren Ausbildung auf einem größeren Gute Stellung als Volontär oder Verwalter. Off. unter **A. B. 100** an **Haasenstein & Vogler** in **Leisnig.**

Ein
Restaurateur,

in allen schriftlichen u. Rechnungsarbeiten bewandert, sucht f. seine freie Zeit in od. außer dem Hause **Nebenbeschäftigung** od. **Vertretung** geg. geringe Vergütung. Gütige Offerten unter **S.** Königsbrückerstraße 40 erbeten.

Ein geschickter Tischler,

w. in ca. 8 Tagen nach Dresden kommt, **sucht** bis dahin Stellung als **Bau-, Möbel-** oder **Modelltischler** ꝛc. unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Off. unter **N. K. 199** an **Reuter's** Annoncen-Bureau, Schloßstr. 27.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Kaufmann, 27 Jahre alt, respekt. Erscheinung, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Vertrauensposten auf Comptoir ꝛc. Offerten unter **M. K. 7** Exp. d. Bl. erb.

Stelle-Gesuch.

Ein strebs. solid. **Kaufmann,** 25 Jahre alt, mit der Stabeisen-, Eisen-, Kurz- u. Kolonialwaarenbranche vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Aug. c. oder später anderweitig Engagement für **Contor, Lager** oder **Reise,** gleichviel welcher Branche. Gef. Off. unter **J. 100** an die Filiale des Leipziger Tageblattes, Katharinenstraße 18, in Leipzig erbeten.

Der Reisende u. Correspondent

einer der ersten Ofen- und Thonwaarenfabrik der Mark Brandenburg, auch Techniker u. Praktiker in der Branche, wünscht spätestens Neujahr 1885 seine mehrjährige Stellung zu wechseln. Dirigentenposten bevorzugt. Gefäll. Adr. von Reflektanten werden unter **Q. D. 2423** in die Expedition d. Bl. bis 15. August c. erbeten.

Eine gutempfohlene j. Dame wünscht eine einzelne Dame oder Familie

als Stütze

ins Bad zu begleiten. Ansprüche sehr bescheiden. Gefäll. Adr. unter **M. G. 44** Leipzig, Härtelstr. 17, 3. Et. links erbeten.

Ich **suche** per 1. October **Stellung** als

herrschaftlicher Kutscher.

Th. Reichert,
Bernburg, Feldstraße 2.

Eine j. kräftige Wittwe, in allen Branchen bewandert, welche auch die Erziehung der Kinder mit übernehmen würde, sucht Stellung. Gute Behandlung wird hoh. Lohn vorgezogen. Näh. bei Miethfrau Heynold, Bautzen.

Stütze d. Hausfrau

Ein geb. j. Mädchen aus guter Familie (Waise), welches unter Leitung d. Hausfrau mehr. Jahre thätig gew. ist, im Kochen nicht unerfahren u. das Plätten erlernt hat, sucht baldigst Stellung. Familienanschluß wird hoh. Gehalt vorgezogen. Off. unter **E. K. 104** postlagernd Blasewitz erbeten.

Ein j. Mann, ged. Kavallerist, welcher 2 Jahre Offiziersdiener gewesen ist, sucht per 1. October Stellung als **Kutscher** oder **Reitknecht.** Offerten erbeten unter **A. G. 263 „Invalidendank" Dresden.**

Ein **stud. theol.** sucht während der großen Ferien (¼ Jahr) eine **Stelle** als **Hauslehrer, Gesellschafter** oder dergleichen. Anträge erbeten unter **Band. Or. del Uruguay** postlagernd **Giessen.**

Ein junger gebildeter Mensch wünscht **Photograph** zu werden. Werthe Adressen unter **C. 15** Filial-Expedition d. Bl., große Klostergasse 5, erbeten.

Ein tüchtiger, selbstständiger **Bonbonkocher,** auch im Roocksmachen geübt, **sucht** in e. altrenommirten Fabrik dauernde **Stellung.** Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten beliebe man **G. K. 10001** postlagernd Laubegast-Dresden einzusenden.

Eine tüchtige
Oec.-Wirthschafterin

sucht selbstständige Stellung, würde auch einer besseren Privathaushaltung vorstehen. Adressen erb. Rampeschestraße 10, 3. Etage l.

Für einen jungen Mann, aus achtbarer Familie, der am 1. Mai d. J. seine Lehrzeit in einem größeren **Droguen-Geschäft** beendigt hat und bis zum 1. Sept. als Volontär in demselben weiter arbeitet, wird für diese Zeit in einem bedeutenden Hause dieser Branche Placement als

Commis

gesucht. Gefällige Offerten unter **G. A. Nr. 575** nimmt die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse in Aachen** entgegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Schafmeister

sucht Stellung. Adr. unter **Z. Q. 377** in die Exped. d. Bl.

Gärtner.

Ein Gärtner, unverh., welcher 12 Jahre in seiner letzten Stellung war, sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter **M. R. 12** postlagernd **Oederan.**

Centr.-Lomb.-Anstalt,

Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt **Geld** auf Staats- und Industriep., Sparbücher, Gold- u. Silbergegenst., **Uhren,** Kleider, Betten, Wäsche, **Stoffe** all. Art, **Cigarren,** sowie größere **Kolonialwaaren-Posten.** Spedit. u. Vorsch.

Allgemeines Hypotheken-Bureau.

Margarethenstrasse 7.
50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 M. und **verschiedene kleinere Posten** sind durch mich auf gute Hypotheken bei **billiger** Verzinsung dauernd **auszuleihen.**

F. A. Heischmann,

Ein Geschäftsmann sucht ein Darlehn von 100—150 Mark gegen 10 Procent und Sicherheit und **monatliche** Abzahlung von ca. 15—20 Mark. Offerten unter **D. O. 6041** bei **Rud. Mosse,** Altmarkt 4, erbeten.

7500 Mark

werd. geg. 5 % Zinsen u. Einräum. 2. Hyp. an einem gerichtlich auf 77,000 M. taxirten und nur mit einer Mündelhyp. von 27,000 M. belasteten Grundstück gesucht von Rechtsanwalt **Zwicker,** Moritzstraße 10, 2. Et.

22,500 Mark

werden sofort gegen vorzügl. erste Hypothek gesucht. Adr. unter **P. R. 22** bei **Rudolf Mosse,** Altmarkt 4, abzugeben.

75,000 Mark

gegen vorzügliche 1. Hypothek zu 4½ Procent auf ein Dresdner Hausgrundstück bester Wohnungslage gesucht. Adr. erb. unter **B. W. 75** an **Rud. Mosse,** hier.

Mit
10,000 Thaler

Einlage, welches Kapital zur 1. Stelle hypothekarisch eingetragen wird, kann sich ein Herr angenehme Stell. sichern, ev. als Associé eintreten. Off. unter Chiffre **A. L. 267** im **„Invalidendank" Dresden**

7000 Mark
werden sofort gegen sehr gute 1. Hypothek zu 4½ Proc. auf ein Grundstück bei Chemnitz gesucht. Adr. erbeten unter **L. M. 7** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kapital-Gesuch.

Auf ein Chemnitzer Miethshaus werden hinter Sparkassengeldern, aber innerhalb der Brandkasse, M. 6000 bis 8000 M. gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter **T. H. 4528** „Invalidendank" Chemnitz gefälligst erbeten.

In einem sehr belebten gr. Vororte von Dresden ist eine **f. 1. Etage,** passend für **Arzt, Photograph** ꝛc. billig v. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres unter **Z. 150** Expedition d. Bl.

Eine Wohnung

von 5—6 Zimmern, im Preis von ca. 6—700 Mk. jährlich, möglichst nicht über 2 Treppen hoch gelegen, wird für sogleich **gesucht.** Off. unter **S. A. 2025** Exped. d. Bl.

Sophienstr. 6
sind zwei
halbe Etagen
als Geschäftsräume
sofort z. vermiethen.
J. Bargon Söhne.

Ein freundliches Logis

in Günther's Gärtnerei in Coswig (Michaeli) an einzelne ruhige Leute zu verm. Preis 150 Mk. Näheres daselbst und Bautznerstraße 12 im Blumengeschäft.

Zu vermiethen

in Gruna, Pirnaische Chaussee Nr. 22, Ecke der Rothermundstr., eine **halbe I. Etage,** enth. Stube, 2 Kammern, Küche ꝛc. Preis 42 Thlr. 1. Okt. beziehb. Näheres beim Bes. daselbst.

Blasewitz,

Probliserstraße 2,
ist das neuvorgerichtete Parterre per Michaeli oder auch sofort zu **vermiethen.**

Für einen gut erzogenen 7jähr. Knaben wird in anst. Familie, Nähe der Johannvorstadt

Pension

gesucht. Off. mit Preisangabe postlagernd **Blasewitz** unter **A. M.**

Für einen gesunden 6jähr. Knaben werden g. geringere monatl. Entschädigung gebild. Pflegeeltern gesucht Adr. unter **„Pflege"** Expedition d. Bl. erbeten.

Bei ält. Dame find. noch ein jung. Mädchen liebevolle Pension u. vorzügl. Ausbild. im Hkl., Kochen, all. weibl. Arb., Schneidern, Musik, Umgangsformen. Mäß. Pr. Anfr. unter **Pension** Exp. d. Bl.

Familien-Pension

für **alleinstehende** oder **Aufsicht** und **Pflege** bedürfende **Damen.** Bad im Hause. Billige Bedingungen. **Emilie Jahn,** Groß-Zschachwitz bei Dresden, Bahnstation Niedersedlitz.

Damen

finden diskrete Aufnahme Dürerstraße 56, 2. Etage, Dresden-A., bei Hebamme **E. Weber,** früher Oberhebamme im Königl. Entbindungs-Institut Daselbst auch **Massage** für Damen.

Damen find. Rath u. Hilfe in jeder Angelegenheit, sow. diskr. Aufnahme b. Fr. Heb. **Gärtner,** Berlin, Brückenstr. 15a, 3. Et.

Damen finden discr. freundliche Aufnahme und gewissenhafte Pflege kl. Plauenscheastr. 57, II. r.

Damen finden auf kürzere und längere Zeit diskreten Aufenthalt zur Pflege bei Hebamme **Eckardt,** Striesen b. Dr., Str. F. 11.

Damen finden freundl. billige Aufn. unter Verschwiegenheit b. Heb. Ecker, Rosenstr. 49, 2.

Für Steinbruchliebhaber

In der Nähe Meißens, eine Viertelstunde von der Bahn, ganz nahe der Elbe und der Landstraße gelegener Steinbruch, lauter guter Pflasterstein, Besitzthum 3 Scheffel Areal, ist mit oder ohne dazu gehörigen angrenzenden 2 Wohnhäusern zu verkaufen oder zur Vergrößerung des Steinbruchs ein Geschäftsmann als **Theilhaber gesucht.** Näheres ertheilen unt. **R. S. 907 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Eine kleine Brauerei,

nahe Dresden, soll unter günstigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Gefl. Offert. unter **K. M. 365** i. d. Exped. d. Bl. erb.

Günstige Gelegenheit

zu einem industriellen Unternehmen bietet ein **großes Grundstück, an fließendem Wasser, mit vorbereiteter Dampfanlage,** an der Bahn und in Nähe der Elbe gelegen, mit billigen Frachtsätzen nach vielen größeren Handelsplätzen. Baumaterial und billige Arbeitskräfte an Ort und Stelle. Reflektanten erhalten nähere Auskunft unter **B. P. 905** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein Hausgrundstück

im Kurort Klotzsche billig **zu verkaufen.** Näh. daselbst Nr. 102.

Hotel-Verkauf.

Ein sehr frequentirtes rentables **Hotel I. Ranges,** mit sämmtlichem Inventar, in einer kleinen Residenzstadt, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 30,000 M. Nur Selbst-Reflektanten erfahren Näheres unter **R. E. 199** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Gut

in der Nähe von **Dresden,** Bahnstation, 80 Scheffel groß, ist mit vollständiger Ernte zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. unter **R. F. 001** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Gelegenheits-Kauf.

Ein gut verzinsb. Hausgrundstück ist Verh. halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sehr gern würde eine kleine Villa in der Nähe von Dresden als Zahlung mit angenommen werden. Baare Kasse circa 15 000 Mark erforderlich. Off. unter **S. M. Nr. 6060** an **Rud. Mosse,** Dresden, erbeten.

Eine flottgeh. Fleischerei

in einem Vororte Dresdens ist billig zu verkaufen, event. sofort zu übernehmen. Näheres durch **H. Dietze,** Palmstraße 55.

Ein gutgehendes
Droguen- und Farbwaaren-Geschäft
ist ganz besonderer Umstände halber zu verkaufen. Pr. 5000 M. Näheres Elisenstraße 14 part.

Rathskeller-Restaurant-Verpachtung mit Saal

in einer größeren Garnisonstadt sofort oder per 1. October wegen Krankheit des Wirthes. Erforderlich 8—9000 Mark. Adr. unter **K. M. 112** bis 10. Aug. in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft,

in bester Geschäftslage einer größeren Stadt Sachsens, ist baldigst zu verkaufen, eventuell sind die Räume, die sich auch zu jedem anderen Geschäfte eignen, anderweit zu vermiethen. Nähere Auskunft unter K. Nr. 20 durch Haasenstein u. Vogler, Zwickau.

Altersh. verl. meine in guter Lage einer lebh. Garnisonstadt beleg., seit über 20 Jahren flott betriebene

Bäckerei

nebst g. Geb., gr. Garten, vollst. Inv. für 7500 Thlr., bei 2500 Thlr. Anz. Auskunft ertheilt **E. Uhlrich, Grimma.**

In bester Lage von Cossebaude Nr. 20 ist vom 1. Oktober die

Bäckerei

wieder zu verpachten oder zu verkaufen. Gutes Geschäft ist nachzuweisen. Näheres bei **C. Fritzsche** in **Unkersdorf bei Wilsdruff.**

Eine Schmiede

wird von einem erfahrenen Mann in flotter Geschäftslage zu pachten gesucht. Adr. mit Preis unter **C. B. 80** Exped. d. Bl. erbeten.

Ich beabsichtige mein in Leipzig gelegenes

Farben-Engros-Geschäft

mit ausgebreiteter Platz- u. Reisekundschaft anderweitiger Unternehmung halber zu verkaufen. Adr. erb. unter **B. 14625** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Rentables
Produktengeschäft,

30—50 M. tägl. Einnahme, Bierumsatz, d. d. Bücher einzul., Verh. h. sofort verkäuf., mit 400 Thlr. zu übern. Off. unter **A. Z. 278** **„Invalidendank" Dresden.**

Restaurant „Drei Raben",

Marienstraße 22/23,

empfiehlt seine **Spezial-Biere:**

Bürgerlich Pilsner, Münchner Spatenbräu.

Hochachtungsvoll **Oscar Renner.**

Elsasser Satin-Stepp-Decken,

1½ Meter breit u. 2 Meter lang.

Das unterzeichnete **Spezial-Magazin** hat von seinen sämmtlichen Resten, sowie grösseren Blumen-Mustern, die nicht mehr den Beifall für Costüme gefunden haben, Decken mit bester Einlage und Futter anfertigen lassen und die Stoffe zu den bedeutend heruntergesetzten Inventur-Preisen calculirt, wodurch es in der Lage ist, diese aus nur best existirendem Material angefertigten grossen und breiten Decken zu folgenden Preisen zu verkaufen:

à Stück 7½ Mark, 8½ Mark und 10 Mark.

Bestellungen nach ausserhalb gegen Einsendung oder Nachnahme.

Elsasser Waaren-Haus,
7 Waisenhausstrasse 7
(Palais Gutenberg).

Gegründet 1869.

Schuhwaaren

(eigener Fabrikation) von

Moritz Sommer,

Altstadt: gr. Brüdergasse 4. **DRESDEN,** **Neustadt:** Hauptstraße 12.

Empfehle mein **größtes Lager aller nur erdenklichen Deissins** für Herren, Damen und Kinder **in nur bester Qualität,** sowie noch meine seit vielen Jahren in den weitesten Kreisen so überaus beliebt gewordenen **(wasserdichten) Reise- und Jagdschuhe, Reit- und Jagdstiefel,** Stieleletten, Schaftstiefel, für jede, auch für empfindliche Füße passend, zu den solidesten Preisen.

Bestellungen nach Maß, selbst für die empfindlichsten und leidendsten Füße unter Garantie des Gutpassens innerhalb 12 Stunden, sowie **Reparaturen jeder Art** sofort und sauber.

Auswärts genügt ein Musterstiefel.

Ein Produktengeschäft,

in Dresden-Neust. gelegen, ist krankheitshalber sof. zu verkaufen. Näh. Obergraben 21, 2., bei Frau Kayer.

Ein Kasten-Handwagen bill. zu verk. Königsbrückerstr. 40, part.

Neue Zither

billig verkauft Annenstr. 39, 2.

Ein kompakte Holzbude, ca. 50 □-Mtr., mit Dach u. Fußboden, sofort auf der Vogelwiese zu verkaufen, passend zu Remise oder Schankbude. **Straube's** Fischsalon, Carousselreihe.

R. Freiesleben,

Postplatz 1, Promenade,
vers. seine Artikel in bekannter Güte auch briefl. per Nachnahme, od. geg. Einsend. d. Betrags franko

1 Dampfkessel,

gebraucht, aber in gut. Zustande, von ca. 20 Qu.-M. Heizfl., mit vollständiger Armatur, wird zu **kaufen gesucht.** Preis-Off. mit genauen Details unter **N. E. 2206** Exped. d. Bl.

Butter,

prachtvolle Waare zur Tafel und zum Kochen in Kübeln 8 Pfd. zu M. 7,60, 8,00 8,80 und 10 bei **G. Szag,** Butterhdlg., am Dippoldisw. Platz, Ecke Reitbahnstr.

Sommerüberzieher,

moderne Hosen, Westen, Röcke, Fracks ꝛc. billig zu verkaufen **Pirnaischestraße 46, 2. Et.,** im Pfandgeschäft.

Ein Pferd,

guter Zieher, für schwere Coupés, wird billigst aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **„Oberon"** in die Expedition d. Bl.

Bicycles,

2 gebrauchte, 127 Cmtr. hoch, billig zu verkaufen.
H. Kaltofen, Kölln-Meißen.

Neue
saure Gurken

in schöner großer Waare à Schock 2 M., Pfeffergurken, groß, Schock 2½ M., Senfgurken à Ctr. 25 M.
Liegnitz. **J. König.**
Agenten **gesucht.**

Glashütter Uhren

unter eigener Garantie der Herren **A. Lange & Söhne,** zu den billigsten Preisen am Platze empfiehlt **E. Feistner,** Uhrmacher aus Glashütte, Webergasse 35. Reparaturen billig und gut.

Zu verkaufen

Theresienstraße 2 ein Americain und ein Wirthschaftswagen, 40 Ctr. Tragkraft. **Winkler.**

Pianino, Flügel,

neu u. gebraucht, aus renommirten Fabriken, billig **zu verkaufen** Badergasse 28, 2. Etage.

Ausverkauf

von Porzellan-, Steingut-, Thon- und Glaswaaren, Thierstücke in Gärten, Blumenstäben **Bautznerstraße 33.**

Baldbaur'sche Desserts

empfiehlt frische Sendung **Otto Calov,** 1 Pirnaischestraße 1, Chocoladen- und Zuckerwaaren-Verkauf, Endetail und Engros.

Jagd-Verpachtung.
Die der Jagdgenossenschaft Rabenau-Kleinölsa zustehende, circa 590 Acker umfassende Jagdnutzung soll Sonnabend den 16. August, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Erbgericht in Rabenau auf 6 Jahre, vom 1. Sept. a. c. bis 31. Aug. 1890 meistbietend verpachtet werden, vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.
Rabenau, den 31. Juli 1884.
Die Genossenschaft.

Tüchtige
Agenten

für den Vertrieb von **Renten- und Prämienloosen** auf Raten werden gesucht, event. gegen Fixum für Reisen engagirt. Offerten unter **U. G. 282** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Agenten mit ausgebreiteter Bekanntschaft **gesucht** von einer eingeführten leistungsfähigen **Weinhandlung am Rhein.** Offert. mit Ref. unter **U. J. 284** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Ein tüchtiger, strebsamer
Brauer

in den besten Jahren wünscht sich an e. nachw. rentablen u. lebensfähigen Geschäft thätig zu betheiligen mit e. Einl. v. M. 4—5000. Gef. Off. unter **P. H. 100** in die Exp. d. Bl. erbeten. Derselbe würde sich auch ev. an einem Fabrikationsgeschäft betheiligen.

1 Pferd,

3 Jahre alt, 1¼ hoch, Wallach, lammfromm, ist zu verk. in Seifersdorf bei Rabenau Nr. 25.

Neues Sauerkraut

empfiehlt **F. A. Friesse,** Dippoldiswaldaerplatz 5.

Achtung!

Hochfeine Rittergüter von 800,000 bis 200,000 M. abwärts, auch andere sehr werthvolle **Grundstücke,** besonders **Hotels** und **Gasthäuser,** können zum Verkauf nachgewiesen werden durch **E. Herwig** in **Kuhn,** Kreis Görlitz.

100 Liter Milch

früh und Abends sofort zu liefern franko Schlesischer Bahnhof. Adr. erbeten bis Sonntag Morgen unter **J. U.** „Stadt Löbau", Neustadt-Dresden. Persönlich zu sprechen Sonnabend 12—3 Uhr, Sonntag bis früh 8 Uhr daselbst.

Für Oeconomen, Ziegeleibesitzer, Holzhändler etc.

sind einige sehr gut erhaltene Schuppen sofort zu verkaufen in **Blasewitz,** Tolkewitzerstr. 10.

Volière

für Zimmer, groß, verkäuflich Pragerstraße 7, zweite Etage.

Eine Kreissäge,

komplet zum Aufstellen, ist billig zu verkaufen **Neumühle Cunnersdorf** bei Hermsdorf.
F. A. Tittel.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe von **Cravatten, Schlipsen, Halsbinden u. seidenen Stoffen.** Auch ist das ganze Geschäft, verbunden mit Messen u. Fabrikation, zu verkaufen. Besteht seit 1844. Der Besitzer **Julius Holtsch,** Wilsdrufferstraße 17.

Reise- und Operngläser,

von M. 8,50 an, weittragend, empfiehlt nebst allen anderen **optischen Artikeln**

M. Tauber's

optisches Institut,
Dresden, Schlossstr. 29.

Oscar Baumann's aromatische Eibischwurzel-Seife, Alleinige Niederlage Frauenstrasse 10, giebt der Haut schon nach kurzem Gebrauch ein jugendlich frisches Ansehen und erhält dieselbe bis ins vorgerückte Alter zart und elastisch. Als Familienseife hat sich dieselbe durch ihren billigen Preis, 3 Stück 50 Pf. und 1 Mark, allgemein eingeführt.

Ein in der Manufaktur-, Weißwaaren- und Posamentenbranche gut eingeführter

Vertreter

wird für einen ganz neuen Artikel, mit wenig Muster, bald gesucht, und zwar für jede Provinz, wo gleichzeitig die größeren Städte mit zu besuchen sind. Off. und Ref. unter **D. 40 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Haupt-Depot echt engl.
Leder-Hosen

von **Cohn & Sohn** in Hamburg (jedes Paar mit Stempel) **Buckskin-Hosen** und **Jackets,** sowie auch jede Art

Arbeitshosen,

Westen und **Jackets,** feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Arbeitshemden** u. **Blousen Barchent-Hemden. Mützen** und **Hüte.**

Großes Lager von
Schaftstiefeln

wie bekannt, in nur guter Waare, das Paar von Mk. 8,50 an,

Knaben-Stiefel

empfiehlt Alles in großer Auswahl das **Arbeitskleider- und Stiefel-Magazin**

H. A. Herrmann,

gr. Ziegelstr. 6,
„Zum billigen Laden,"
Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Heirath.

Ein junger Manufakturist, Mitte 20er, aus sehr angesehener Familie, wünscht sich mit einer hübschen, anspruchslosen u. wirthschaftlichen Dame, welche im Besitze einiger Tausend Mark disponiblen Vermögens ist, zu verheirathen. Gefl. Offerten nebst Photographie und genauer Angabe der Verhältnisse beliebe man vertrauensvoll unter **L. H. 6044** an **Rud. Mosse, Dresden,** zu senden.

Ein Siederohrkessel

von 45 □-Mtr. Heizfläche, 5 Atm. Ueberdruck, und einer dergleichen von 14,6 □-Mtr. Heizfläche, 3½ Atm. Ueberdruck, beide gebraucht, aber in vorzüglichem Zustande, sind billig zu verkaufen.
Ernst Petzold jun., Chemnitz.

Ein Piano

für 85 Thlr. zu verkaufen Hauptstraße 26, 2. Et. **Fr. Beyer.**

Ein Americain,

Schlitten, Geschirr zu verkaufen **Breitestrasse 7.**

Zöpfe, Dreher,

ohne Unterlagen, einzig am billigsten nur bei **R. Freiesleben,** Postpl. 1, Promenade. **V.** Daselbst auch die neuen **Patent-Stirn-Haar-Selbstkrauser.**

Roggenlangstroh,

sowie zeitige **Frühkartoffeln** hat abzugeben
Hermann Kaulfuss,
Bahnhof **Burgdorf.**

Pa. Aepfelwein

vers. geg. Nachn., pr. Liter 25 Pf., **Ph. Gutberlet,** Frankfurt a. M.

Ein vermög. j. Kaufmann sucht wegen Uebernahme e. größ. Fabrikatetablissements behufs Verheirathung m. e. j. Dame in Korrespondenz zu treten. Vermögen v. 10,000 Thlr. Bedingung. Ausführl. Off. nebst Photog. **G. H.** Exped. d. Bl.

Pianino, kreuzs., neu, prachtv. Ton, aus Privatb. billig **zu verkaufen.** Näheres im Uhrengeschäft Amalienstraße 2, part.

Heirath
nach Amerika.

Ein Deutscher, Inh. e. guten Geschäfts in Amerika, 42 J., kinderlos, v. g. Charakter, sucht e. Lebensgefährtin im Alter v. 30—40 J. mit Verm. v. 6000 Mk. Geehrte Damen, die auf d. reelle Gesuch reflekt. u. sich ein angen. Leben schaffen w., sind geb., ihre Adr. m. Photogr. bis 10. d. M. unter **O. S. 369** in die Expedition ds. Blattes niederzul. Diskr. Ehrenf.

Mariage.

Ein distinguirter Herr von 36 Jahren, in angenehmer selbstständiger Lebensstellung, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Das ihm vorschwebende Ideal wäre eine hübsche und heitere junge Dame, welche möglichst vielseitig, namentlich sprachlich gebildet ist und den Gatten auf seinen öfteren Berufsreisen begleiten möchte. Gefällige Briefe mit Einschluß von Photographie und Angabe der Verwandtschafts- und Vermögensverhältnisse werden unter Chiffre **A. 9551** durch Annonc.-Exped. v. **Ad. Steiner, Hamburg** erb.

Eine
Stöpselmaschine

wird **zu kaufen gesucht.** Adressen erbeten unter **A. K. 266** **„Invalidendank" Dresden.**

Heringe.

Neue Vollheringe à Schck. 4 bis 4½ M., feinste Holländer Matjes à Schck. 3 bis 4½ M., alte Vollheringe von 80 Pf. bis 4 M. in der Niederlage **Rosenstr. 43.**

Kleiderschrank, Kommode, Bettstellen billig zu verkaufen Bischofsweg 29. **Schmidt.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Kirchen-Nachrichten.

Frauenkirche. Heute Nachm. 3 Uhr Beichtstunde: Archidiak. Leichsenring.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis, den 3. August 1884.

Hof- und Sophienkirche. Früh ½8 Uhr Beichte und Kommunion Hofpred. Dr. Billing, Vormitt. 9 Uhr Vereinsgottesdienst. Mittags ½12 Uhr Diac. Beyer. Nachm. 2 Uhr Elitepred. Dammann.

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Diaconus Dr. Neubert. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Höhler. Vormitt. 9 Uhr Superint. Dr. Franz. Vorher ½9 Uhr Beichte und nach der Predigt Abendmahlsfeier. Abds. 6 Uhr Diac. Beyer.

Johanniskirche. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmirten: Diac. Dr. Neubert.

Beisaal in Löbtau. Vormitt. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Walther. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Beisaal in Hainichen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Fensberg.

Kindergottesdienste der Kreuz- u. Frauenparochie fallen aus.

Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Pred. Dr. Gleich und Strauch. Nachher Beichte u. Kommunion: Diac. Wedemann. Abends 6 Uhr Archidiak. Leichsenring.

Johanneskirche. Früh 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Dr. Pfeifer. Vorm. 9 Uhr Diac. Morgenbesser. Abds. 6 Uhr Stellvertr. Dammann.

Kirche in Neustadt. Früh 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Archidiac. Kluge. Vormitt. 9 Uhr Diac. Wolff. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mitt. ½12 Uhr Unterredung mit der confirmirten Jugend: Diac. Heinemann.

Der Gottesdienst im Beisaale des 2. Bezirks der Neustädter Parochie, ehemal. Infanterie-Kaserne Pl. C Nr. 31 part., fällt bis mit 3. August aus.

Kindergottesdienst der Neustadt fällt aus.

Cholerivorstadt, Schloßweg Nr. 69. Kindergottesdienst fällt aus bis mit 31. August.

Die Bibelstunde fällt aus bis mit 10. Aug.

Kirchengemeinde St. Pauli im Beisaale der Schule am Königsbrücker Pl. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Apfelstedt.

Kirchengemeinde St. Petri (im Turnsaale Conkordienstr. 44). Vorm. 9 Uhr Past. Dr. Albert. Vormitt. ½11 Uhr Unterredung mit den Confirmirten über das 8. Gebot.

Annenkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Dr. Frommhold. (Der Kindergottesdienst bleibe bis Mitte September ausgesetzt.) Abends 6 U. Diac. Heise.

Christkirche (Striesen). Vorm. 9 Uhr Diac. Heise. Nachher Beichte u. Communion.

Matthäuskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion. Vormittags 9 Uhr Past. Schulze. Nachmitt. ½2 Uhr Pastor Schubarth.

Stadtkrankenhauskapelle. Vorm. 10 Uhr Pred. Schubarth.

Diaconissenanstalt. Vormitt. ½10 Uhr Pred. Dr. Molwitz.

Erlöserkirche in Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Past. Dr. Wiede. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Past. Voß.

Beisaal in Pieschen. Vorm. ½9 Uhr Predigt: Pastor Planitz.

Waisenhauskirche. Erbauungsstunde (Gottesdienst) der deutsch-kathol. Gemeinde Vorm. ½10 Uhr. Prediger: Dietz.

Reformirte Kirche. Vorm. ½10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Gamper.

All Saints Church, Wiener Strasse. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Morning service with Celebration at 11 a. m. Evensong with sermon at 6 p. m. — Chaplain: Revd. John Smith Gibbonsdale.

American Church of St. John. Service at the Birnenmal, Waisenhausstr., at 11 o'clock, Rev. John Coleman will officiate.

Church of Scotland — Presbyterian Service — 18 Bernhardstrasse — at 11 a. m. No evening service. — Revd. J. Davis Bowden.

Evangelisch-luth. St. Trinitatisgemeinde. Kathedral: Ecke der gr. Brüdergasse 24, II. Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. — Donnerstag Abds. 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neustadt Nr. 22. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelerklärung: Prediger Beck.

Texte. Vorm.: Matth. 9, 9—13; Matth. 4, 19—24; Röm. 8 u. v. Nachm. Apostelgesch. 8, 14—25.

Wochenamt:

Creuzkirche. Taufen und Trauungen: Diacon. Göhler. Beerdigungen: Diac. Dr. Neubert.

Frauenkirche. Taufen und Trauungen: Archidiacon. Leichsenring. Beerdigungen: Diaconus Wedemann.

Johanneskirche. Taufen und Trauungen: Diac. Fiegert. Beerdigungen: Pastor Dr. Feier.

Kirche zu Neustadt-Dresden. Sonntag hat in der Parochie Neustadt ½2 Uhr Diac. Heinemann, in der Kirche Antonstadt ½3 Uhr Diac. Beyer die Kirchenämter. Im Uebrigen verweist jeder Gottesdienst die Amtshandlungen seines Bezirks.

Annenkirche. Taufen und Trauungen: Diac. Treese.

Bezirk der Stiftskirche. Taufen und Trauungen: Diac. Treese.

Matthäuskirche. Taufen, Trauungen und Beerdigungen: Pastor Schulze.

Brüderkirche. Jeden Mittwoch Nachmittag ½5 Uhr Betstunde. — Donnerstag früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Göhler. — Freitag Abds. 6 Uhr Predigt: Derselbe.

Brüderkirche. Montag Abends 7 Uhr Missionsstunde: Archidiac. Leichsenring.

Johanneskirche. Mittwoch früh 8 Uhr serbische Wochenkommunion: Stiftsverwalter Schubert.

Kirche zu Neustadt. Mittwoch Abds. 7 Uhr Wochengottesdienst: Diac. Heinemann.

Bethlehemskirche. Donnerstag Abends 6 Uhr Bibelstunde: Archidiac. Dr. Frommhold.

Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neustadt 22. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelerklärung: Prediger Beck.

Fächerpalmen mit Bouquet von Mark 5.— an,
Palmenzweige „ „ 1.— „
Palmenkränze „ „ 1.— „
Lorbeerkränze „ „ 1.— „
Blumenkissen „ „ 1.— „
Brautkränze „ „ 1.— „
Brautbouquets „ „ 1.— „
Bunte Bouquets „ „ 0.50 „
Kranze „ „ 0.20 „
empfiehlt
W. Vetters,
Kunst- und Handelsgärtner,
Dresden-Neustadt, Louisenstraße 66, nahe der Bautzenerstraße.

Kalbfleisch,
à Pfd. 40 u. 45 Pf., Schweinefl., à Pfd. 55 u. 60 Pf. **Heinrich Schneider,** Görlitzerstraße 39.

Kalbfleisch
à Pfd. 40, Stoß u. Niere 40 Pfg. **B. Naumann,** Falkenstraße 11.

Nach Amerika
befördert zu ermäßigten Preisen am schnellsten **Ernst Voigt** in Dresden, Seestraße 20.

Nach Amerika.
Beste tägliche Beförderung von Hamburg 80 Mark, von **Bremen** 90 Mark, **Schnelldampfer in 9 Tagen** 100 Mk., von **Antwerpen** 75 Mark ꝛc. Nach **Texas** von 150 Mark an. **Ad. Hessel,** Altmarkt 16.

Wagner, Judenthum in Musik. Lese-Institut, Waisenhausstr. 7, 1.

Billigstes Bureau
für alle **Rechnungs- u. schriftliche Arbeiten** Königsbrückerstraße Nr. 40 parterre.

Schriftliche Arbeiten
sucht ein junger Beamter während seiner freien Stunden gegen mäß. Honorar anzufertigen. Gefällige Offerten unter **R. H. 40** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ballhaus, Berlin, 1. Ranges. Jeden Abend Ball. Fremden empfohlen. (Sehenswürdigkeit).

Hotel Händler, Annaberg.
Neu eröffnet. Vorzügl. Zimmer v. 1 M. an incl. Licht u. Service. Großes Restaurant. Speisesaal separat. Wagen am Bahnhof.
Hochachtungsvoll
Theodor Händler.

Circus Louis Lorch
auf der Vogelwiese, Hauptreihe lks. **Kunstreitergesellschaft** ersten Ranges, 60 Personen, 24 Pferde. Während des Vogelschießens
täglich gr. Vorstellungen.
Anfang 4, 6 u. 8 Uhr.
Hochachtend **L. Lorch,** Director.

Vogelwiese.
J. Winkler's grosses anatomisch-pathologisches Museum
ist täglich geöffnet v. früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree 30 Pfg., Militär 20 Pfg.
Neu! Der anatomische Herkules. Neu! Luftröhren-Operation. Separatausstellung von Frauen- u. Kinderkrankheiten! **Masern, Scharlach, Pocken** ꝛc.

Garten-Restaurant Zur Tonkunst,
Marschallstrasse 50.
Heute Donnerstag
entreefreies Gartenconcert.
Hochachtungsvoll Otto Major.

20 Pfge. Kapuziner-Exportbräu.
Alles entzückend!!
F. Hagenmoser, Hotel Lingke, Seestrasse 22.

Quenzel's Restaurant,
Neue Post, am See 3.
Mittagstisch
in ganzen und halben Portionen. Abonnement 20 Proc. Rabatt.

Vogelwiese.
Restaurant und Fisch-Salon nächst der Blumenstraße, Carousselreihe. **Hugo Straube.**

Restaurant A. Hirrschoff, 46 Pirnaische-Str. 46,
empfiehlt **kräftigen Mittagstisch** von 35 Pf. an. Speisemarken 30 Stück 9 Mark 50 Pf. **ff. Biere.**

Privat-Mittagstisch,
gut bürgerlich, à 60 und 75 Pfg. Strehlenerstraße 58, 4. Etage l.

Neueste Sehenswürdigkeit Dresdens moderner **Prunksaal.**
Eldorado.
Heute ausnahmsweise kein Concert.
Sonntag und Montag öffentliche Ballmusik. Mittwoch Freiconcert.

Dampfschiff-Extrafahrt von Dresden nach Diesbar den 6. August Vormittags 9 Uhr. Billets und Programms bei Herren Kfm. **Mietzsch,** Hauptstr., Kfm. **Werdermann,** Schloßstr., Cigarren-Geschäft.

PRIVAT BESPRECHUNGEN

Militär-Verein „Saxonia".
Zusammenkunft auf der
Vogelwiese
bei Kamerad **Straube,** nächst der Blumenstraße, Carousselreihe, Restaurant und Fisch-Salon.

Militär-Verein!
Heute, den 2. August, Abends 8 Uhr, findet im Vereins-Lokal, **Stadt-Waldschlösschen, 1. Etage**
Monats-Versammlung
statt. Hierbei Aufnahme neuer Mitglieder, auch für die Frauen Begräbnißkasse. Berathung und Beschlußfassung über verschiedene Vereinsangelegenheiten. Bericht über die letzte Bundes-General-Versammlung. Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen
der Vorstand.

Fortbildungs-Verein für Arbeiter jeden Berufs,
Zahnsgasse 23.
Sonntag den 17. August
Sommerfest
in Bach's Etablissement, Königstraße.
Billets beim Oekonom.
Der Vorstand.

V. f's. L.
Heute A. 8 Uhr O. V. bei Helbig's.

Verein vormaliger T. F. W.
Sonntag den 10. Aug. **Nachmittags-Partie mit Damen** nach Naunimpsch über Dölzschen, Roßthal, Gorkitz. Versammlung und Abmarsch punkt 3 Uhr v. d. „Eintracht", Freibergerstraße (mit Musikbegleitung). Um zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorstand.

Mechaniker!
Heute über 8 Tage!

Damit Ihr es alle wißt,
Jetzt Vogelwiese ist,
Ein Fest, wo Jeder gleich,
Sei arm er oder reich,
D'rum kommet, Groß und Klein,
In's Wiener Orpheum 'rein,
Wo große Künstler blüh'n,
Dahin muß ein Jeder zieh'n,
Und unverhofft ein Wort sehr oft
Ein jeder Mund dann spricht:
Ach das **Wiener Orpheum**
vergeß ich ja nicht!
Ach das
Wiener Orpheum
vergeß ich ja nicht!

Vogelwiese.
Berliner Walhalla.
Heute ganz neue großartige Kraftproduktion der **M. Weitzmann** auf dem Drahtseil und schwebendem Trapez.

Hier auf der Vogelwiese,
Ist's wie im Paradiese,
Man lebt dort wie im Himmel
Bei Wein, bei Bier, bei Rimmel.
Doch frägt man sich vor Allen
Wo kann's uns nur gefallen?
Im Feenpalast
mein Lieber,
Dann Schwamm d'rüber.

Lieber Gustav!
Es wünscht zum heutigen Tage Glück u. Wohlergehen! **Didi.**

Hrn. Stadtverordneten Hartwig
drücken hierdurch viele Bürger Dresdens den wärmsten Dank aus für sein gediegenes, unerschrockenes u. opferwilliges Wirken als Stadtverordn. Wie wahr und treffend sind seine Reden und schriftlichen Arbeiten! Wie unerschütterlich sucht er die drückende Steuerlast zu mindern (die in der schon jahrelang andauernden verdienstlosen Zeit wie ein Alp auf Dresdens Einwohnerschaft ruht), ohne dabei das Nöthige und Praktische in der städt. Haushaltung nur einen Augenblick zu ignoriren (wie ihm von seinen Gegnern ohne Grund zur Last gelegt worden ist). Er ist ein Mann von seltener Begabung und reichen Erfahrungen; mit scharfem Blick, mit Muth und bedeutenden pekuniären Opfern waltet er seines Amtes als Stadtv., arbeitet unermüdet an dem Wohle der städt. Verwaltung und läßt sich durch kleinliche Chikanen seiner Gegner nicht daran hindern, ein echter und rechter Anwalt der Dresdner Einwohnerschaft zu sein. Dafür ist ihm aber auch der Dank eines sehr respektablen Theiles der Letzteren gewiß, und zwar der Einwohner, die stolz auf ihr jetziges Stadtv.-Kollegium sind, das solche Männer in sich schließt. Und deshalb ein **Bravo** Herrn **Hartwig** für die treffende Abfertigung des denkenden Bürgers in Nr. 211 d. Bl. **W.**

Wie die Schildbürger um ihre Aepfelbäume kamen.
Es begab sich, daß in Schilda ein großer Raubvogel erschien und viel Lebendiges verzehrte. Da rathschlagte Magistratus, wie sie ihn fangen wollten und hatten kein Schießgewehr und sonst kein Mittel, seiner los zu werden. Der Vogel saß oben auf einem schönen Apfelbaum; da sprach der Klügste, laßt uns den Baum umsägen, dann fällt der Vogel herab und wir fangen ihn. Gesagt, gethan. Aber der Vogel flog fort und setzte sich wieder auf einen Apfelbaum. Den hauten sie wieder um und der Vogel flog wieder fort. So gings durch alle Gärten, bis zuletzt kein Apfelbaum im ganzen Städtchen zu finden war. Da flog der Vogel von dannen, aber wie war wurden die Aepfel in Schilde. Es vergingen zwanzig Jahre, ehe sie wieder so schöne Apfelbäume hatten.

Donnerndes Hoch
dem Fräulein **Anna Leube** zum 19. Wiegenfeste!
Das Geburtstagskind soll leben und Frl. Schwester **Elisabeth** daneben! Concordien-Brücke.
Wenn Sie nicht so abgeschmackt gegen uns wären, da würden wir Sie auch öfter besuchen.
— — —

à la Klapphorn.
Zwei gingen auf der Vogelwiese,
Der Eine sagt, dort ist es miese,
Der Andere sagte, sei nicht dumm,
Geh' nach dem **Wiener Orpheum.**
Ja, wenn wir das früher gewußt hätten, daß wir uns im
Feen-Palast
so amüsirten, so wären wir schon früher hingegangen. Na, es sind ja noch 2 Tage und da wollen wir es feste nachholen.

Vogelwiese.
Berliner Walhalla.
Sächsischer Militär-Verein Grenadiere.
Heute Alle Walhalla.
Frei gegen Vorzeigung des Vereinszeichens.

Du Aujust, wir haben in Berlin die Hasenhaide und die neue Welt, aber det kannste mir jlooben, so schöneken wie hier uf de Vogelwiese is et dort nich. Un nu erst det **Wiener Orpheum** mit seinen Deibeln, det übersteigt alle Begriffe.
Ein Extraszügler.

Nach's Residenz-Theater will Mutter mit dem Vater,
Doch ach der ält'ste Bengel will nach dem Tingel-Tangel
Zur Vogelwiese schweifen, zu lärmen und zu pfeifen,
Rohrstühle einzutreten, verbringen die Moneten;
Auch Vatern es nicht paßt: geschwind zum **Feenpalast.**

Auf das Heiraths **F. St. 100** liegt Brief bereit unter **„Zweimal vermählt".** lagernd Hauptpost Nr. 1 Dresden.

4. Juli. Wie g. Ihn. briefl. geantw., ab. k. vollst. Mitth. v. dort erb. Wen. Rückk. mögl.? **A. B. 139.** Brief liegt.

Vogelwiese.
Berliner Walhalla.
Drei Teufel alle im rothen Gewand, Wie seid ihr Geister doch so charmant.

Fräul. Cl. Gdch.
Komm Sonnabend letzt. Zug nach Frstein. Besten Gruß v. Reinhold.

Fräulein M. F. 709.
Neustadt, Donnerstag ½8—½9 Café **Winter,** Sonnabend **Kahnt,** Sonntag vergeblich erwartet, bemühe sich Montag 6 Uhr zu **Pollender. G. K. St.**

Der Kreuzthurm wird zum Besuch empfohlen.

Auf die heute und Montag **Wettinerstrasse 10,** neben Tivoli, stattfindende
Auction
von Messer und Gabeln, Löffeln, Kochtöpfen, Wannen, Eimern, Plättglocken, Schmiegen, Brodhobeln, eine kompl. Laden-Einrichtung, sowie **zwei Eisschränken** macht aufmerksam **d. A.**

!Ohne Brenneisen!
oder Haarwickel die beliebten Stirnlocken in kürzester Zeit herzustellen, sind die neuen **Schnellkrauser von M. Kirchel,** Marienstraße Nr. 7, als allerliebste Neuheit zu empfehlen. **R. D.**

Im
Abzahlungsgeschäft
von **Paul Zippe, Schloßstraße 10, I.,** Ecke Sporergasse, erhalten solide Leute in wöchentl. oder monatlicher Ratenzahlung: **Herren- u. Damengarderobe** (fertig und nach Maß), **Möbel, Matratzen, Betten, Teppiche, Leinenwaaren, Gardinen, Uhren, Hüte, Stiefel** ꝛc. und kann Jedem dieses Geschäft als reell empfohlen werden, zumal die Preise nicht höher sind, wie bei sofortiger Baarzahlung. **M. G.**

Wer
Fleisch, Wurst, Geflügel, Fische, Butter, Milch, Bouillon ꝛc. ꝛc. vor dem Verderben schützen will, benutze das Tirnstein'sche **Konservesalz.** Dieses ist das **allerbeste** Konservirungsmittel u. v. Professor Wittstein in München angelegentlichst empfohlen. Eine kleine Messerspitze Salz erhält einen Liter Bouillon, Milch ꝛc. wochenlang frisch. Zu haben bei **C. S. Adam. Dresden,** kleine Plauenschegasse 7.
C. Klaussner.

Bei Einkauf von
Schürzen
aller Gattungen sei hierdurch das **Lama-Magazin von C. W. Hofmann, Altmarkt 11,** Ecke Frohngasse, bestens empfohlen. **A. u. G.**

Schönste Sommerfrische!
Gasthof Hermsdorf b. Königstein-Schweizermühle, 378 Meter üb. d. Ostsee. Besitzer **R. Röder.**

Kompl. Anzüge
für Herren, fertig und nach Maß, **Regenmäntel, Kleiderstoffe** für Damen kauft man billig und gut, auch auf ☞ **Abzahlung, nur** Wettinerstr. 7, I. **R.**

Nur einen Monat
getr. Pariser Herren-Anzüge, sowie **einzelne Hosen, Röcke, Westen, Jaquets, Sommer- und Winterüberzieher, Fracks u. neue Hüte** werden zu den billigsten Preisen verkauft in **Dresden** bei **H. J. Krawetz, jetzt nur Webergasse 18, I. Etage.** Dieses Geschäft ist einem Jeden zu empfehlen. **M. L.**

Wir empfehlen bei Bedarf von
Schuhwaaren
Schuhmachermeister **Herold,** Jahnsgasse 23. **R.**

Auf Abzahlung
erhält man so billig als für baar **Möbel, Federbetten,** Uhren, Spiegel, Bettstellen u. Matratzen, Herrengarderobe, Damenpaletots und Regenmäntel nur in **H. Neumann's Abzahlungsbazar, große Kirchgasse 1, erste Etage, Ecke der Badergasse.** **D. R.**

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten **schönen** und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Messer, Gabeln, Löffel
findet man in größter Auswahl bei **John. Schmeisser u. Lesser,** 13 Webergasse 13. **D. O.**

Einen guten und wirklich billigen Hut
bekommt man bei **Bruno Köberling, Wallstr. 14.** **D. R.**

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Getragene
Damen-Garderobe, nur gut gehaltene, findet man in bedeutend großer Auswahl zu den billigsten Preisen gr. Schießg. 14, 1. Et., H. d. Fischhandlung. **D. R.**

Einzig in seiner Art
ist das Geschäft **herrschaftlicher Damen-Garderobe Badergasse 6, 2. Etage, im Bäckerhaus** beziehentlich der **großen Auswahl** sowie **billigen Preise,** und können wir jede Dame in dieses als erstes und bestrenommirtes Geschäft dieser Branche warm empfehlen! **D. R.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Schlafröcke
fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 4 b. **M. u. B.**

Herren,
welche sich selbst rasiren, können ihre Rasirmesser nur in der weltbekannten Rasirmesser-Hohlschleiferei von **Max Herrfurth & Co.,** Sophienstraße 2 und 3, kaufen, woselbst man ein Riesenlager direct importirter, echt englischer, fein hohlgeschliffener Rasirmesser, sowie Juchten-Streichriemen eigener Fabrik vorfindet. **D. R.**

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altm., Ecke Schreiberg. **R.**

Die solidesten und besten Brodhobel
fanden wir bei Messerschmied **Peschel,** Annenstr. 37. D. R.

Die Dresdner Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margaretheugasse, können bestens empfehlen. Dort kauft man gut und billigst. **Fr.**

Theater, Concerte, 2. Aug.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Geschlossen.
Sonntag, Undine. Oper.
Montag: König Richard III. Drama.
Dienstag: Aida. Oper.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 183.)
Gastspiel-Gastspiel der Mitglieder des Wallner-Theaters unter Leitung des Mitgliedes Herrn Kurz.
O diese Mädchen!
Schwank in 4 Akten von Julius Rosen.
Ritter v. Felder, Bankier Hr. O. Kurz
Johanna, seine Frau Frau Schmidt
Bertha } deren Töchter Frl. Odelon
Louise } Frl. Timlina
Amalie Hinterlacher Frau Carlsen
Baron Moritz Holbach Hr. Kriete
Rudolf Bauer, Maler Hr. Blenke
Johannes Waldo Hr. Guthery
Camilla, seine Tochter Frl. Meyer
Peter Schers Hr. Schmidt
Hofrath von Werner Frl. Wenck
Angelica, deren Tochter Frl. Hahn
Baronin Dorn Frau Blüchner
Helene, ihre Tochter Frl. Giesemann
Wenzel, Diener bei Felder Hr. Wiesner
Ein Commissionär Hr. Bilchner
Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Morgen: Zum 1. Male: Mit Vergnügen.

CONCERTE.
Terrasse (Waldschlößchen) Anfang ½8 Uhr.
Zoologischer Garten (Trenkler) 6 Uhr.
Wiener Garten (Thoß) Anf. ½8 Uhr.

Besuchsstunden der Kgl. Sammlungen, Museen ꝛc.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Gemälde-Galerie (Zwinger)	11—2 frei	9—1 M. 1,50	9—3 frei	9—3 50 Pf.	9—3 frei	9—3 frei	9—3 50 Pf.
Kupferstich (Zwinger)	—	—	10—2 frei	10—2 50 Pf.	10—2 frei	10—2 frei	10—2 50 Pf.
Gypsabgüsse (Zwinger)	11—1 frei	10—2 frei	10—2 frei	10—2 frei	10—2 frei	10—2 frei	—
Zoolog. Museum (Zwinger)	11—1 frei	11—1 frei	—	1—3 frei	11—1 frei	—	1—3 frei
Min.-geol. u. prähist. Museum (Zwinger)	—	9—1 frei	9—1 frei	2—4 frei	9—1 frei	9—1 frei	—
Mathem. Salon (Zwinger)	11—1 frei	9—12 frei	9—12 50 Pf.	9—12 frei	9—12 50 Pf.	9—12 frei	—
Histor. Museum (Johanneum)	11—2 25 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	—
Gewehr-Galerie (Johanneum)	11—2 25 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	—
Porzellan-Samml. (Johanneum)	11—2 25 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	9—2 50 Pf.	—
Münzkabinet (R. Schloß)	—	—	10—1 f. Stud.	—	—	10—1 f. Stud.	—
Bibliothek (Japan. Palais)	—	9—1 f. Stud.	9—1 f. Stud.	9-11,2-4 f. Stud.	9—1 f. Stud.	9—1 f. Stud.	9-11 2-4 f. Stud.
Antiken-Samml. (Japan. Palais)	11—1 frei	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 frei	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 frei
Kunstgewerbe-M. (Antonstadt 1)	11—2 frei	—	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.	10—2 25 Pf.
Körner-Museum (Schillerstraße 4)	9—5 10 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10-12-5 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10—2 50 Pf.	10-12-5 50 Pf.
Grünes Gewölbe (R. Schloß)	Täglich geöffnet von 9 bis 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 11 bis 2 Uhr.						
Alterthums-Mus. (Palais d. Gr. Garten)	Täglich Vor- und Nachm. geöffnet, à Person 50 Pf.						
Skulptur-Museum (Palais d. Gr. Garten)	Täglich geöffnet von 3—6 Uhr. Entree 25 Pf. Mittwoch und Sonnabend frei.						
Panoptikum (Seestraße Nr. 2)	fr. 9-9 Nb. 50 Pf.	fr. 9-9 Nb. 50 Pf.	fr. 9-9 Nb. 50 Pf.	fr. 9-9 Nb. 50 Pf.	fr. 9-9 Nb. 50 Pf.	fr. 9-9 Nb. 50 Pf.	fr. 9-9 Nb. 50 Pf.
Kunst-Cabinet Kaufmann & Sohn	11—6 50 Pf.	9—6 1 Mk.	9—6 1 Mk.	9—6 50 Pf.	9—6 1 Mk.	9—6 1 Mk.	9—6 1 Mk.
Lehrmittel-Mus. (Frauenkirche 22, I.)	Von 9—6 Uhr, Eintritt frei.						
Museum Culmsee (Direktionsstelle)	Geöffnet täglich von früh bis Abends.						
Ernst Arnold	Perman. Kunst-Ausstellung, Schloßstraße, Ecke Sporergasse						

Motto: Ist es auch Unsinn, hat es doch Methode.

Vogelwiesen-Nummer des Dresdner Witzableiter

ist das Lustigste auf der diesjährigen Vogelwiese! Niemand verlasse den Festplatz ohne dieses **reich und elegant ausgestattete, fabelhaft billige Witzblatt.**

Preis nur 10 Pfennige!

Zu haben bei

allen Kolporteuren,

wie in der Expedition des „Dresdner Witzableiter", Johannesstr. 21b, part., und in den Buchhandlungen der Herren **G. Rossberg,** Badergasse (auf der Vogelwiese Stand hinterm Albertialon), **M. Rätze,** Badergasse, u. **A. Köhler,** Weißegasse. **Abonnements auf den „Dresdner Witzableiter" nehmen alle Postanstalten und Briefträger für 60 Pf. pro Quartal entgegen.**

Hosterwitz bei Pillnitz.
Gasthof z. Kronprinz,

am Eingang des Keppgrundes,

empfiehlt seinen prachtvollen Lindengarten, Ballsaal mit jedem Sonntag Ballmusik, Gesellschaften und Schulen bei Ausflügen **Speisen und Getränke gut und billig.**

Hochachtungsvoll **A. Lehmann.**

Gasthof zum goldenen Glas in Glashütte.

Der ergebenste Unterzeichnete hält sein Etablissement geehrten Touristen und Vereinen bestens empfohlen; geräumige Saallokalitäten mit Concertflügel, schattiger Garten mit Marquise. **Gute Küche, ff. Biere und Weine, flotte Bedienung, civile Preise.**

Hochachtungsvoll **M. Kaiser.**

Industrie-, Gewerbe- und Elektrische-Ausstellung Zeytlitz 1884 verbunden mit einer **Spezialausstellung** der gesammten erzgebirgischen Hausindustrie und der Land- und Forstwirthschaft.

Abendconcert bei kompl. elektr. Beleuchtung der Ausstellungsräume und des Ausstellungsplatzes.

Jeden Sonntag und Donnerstag Militärkapelle.

Jeden Dienstag und Samstag Civilkapelle.

Beginn 8 Uhr Abends. Entree 50 Pf.

Die Ausstellungs-Kommission.

Von meiner Reise zurückgekehrt, beginne ich die Sprechstunden Freitag den 1. August früh 9 Uhr.

C. A. Rose, prakt. Zahnarzt,

Schlossstrasse 4. zweite Etage.

Bekanntmachung.

Die Lieferung nachstehender Victualien 2c. für die in der Zeit vom 4. bis mit 11. September c. in und bei **Freiberg** kantonnirenden Truppen-Abtheilungen, und zwar circa:

106	Centner	Rindfleisch,	27	Centner	Bohnen,
22	„	Schöpsenfleisch,	14	„	Salz,
16	„	Reis,	8	„	Kaffee (in gebr. Bohnen)
127	„	Kartoffeln,			und
12	„	Graupen,	25,7	Kubikmeter	Brennholz,

soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau des hiesigen Proviant-Amtes zur Einsicht aus und sind Offerten bis spätestens den **8. August c.,** Vormittags 10 Uhr, versiegelt und portofrei an das unterzeichnete Amt einzureichen.

Desgleichen sollen die bei dem Proviant-Amte zum Transport der Verpflegs-Artikel aus den Magazinen in die Kantonnements-Orte und auf die Bivouaksplätze erforderlichen **Fuhren** im öffentlichen Submissionswege vergeben werden.

Die Fuhrenbedingungen liegen ebenfalls im obenbezeichneten Bureau zur Einsicht aus und sind Offerten bis spätestens den **8. August c.,** Vormittags 11 Uhr, versiegelt und portofrei an das unterzeichnete Amt einzureichen.

Freiberg, am 31. Juli 1884.

Königliches Proviant-Amt.

Hacker. Frisch.

Submission.

Für das in **Großschirma** pro 3. bis mit 14. September c. zu errichtende Kantonnements-Magazin soll der Bedarf von circa:

62	Centner	Rindfleisch,	7½	Centner	Salz,
13½	„	Schöpsenfleisch,	1½	„	Kaffee (in gebr. Bohnen),
10½	„	Reis,	37	„	Heu,
232	„	Kartoffeln,	44	„	Fouragestroh,
6	„	Graupen,	60	„	Lagerstroh und
16	„	Bohnen,	12	Kubikmeter	Brennholz,

sowie die Gestellung von circa 44 Stück ein- und zweispännigen Wagen zum Transport vorstehender Naturalien im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Lieferungs- und Fuhrenbedingungen liegen im Bahnhofs-Restaurant zu **Großschirma,** sowie im hiesigen Proviant-Amt zur Einsichtnahme aus.

Lieferungs-Offerten sind spätestens den **8. August c.,** Vormittags 11 Uhr, versiegelt und portofrei an das hiesige Proviant-Amt einzureichen.

Freiberg, am 31. Juli 1884.

Königliches Proviant-Amt (Kantonnements-Magazin Grossschirma).

Frisch.

Geld zu verdienen!

Ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit 30—50,000 Mark kann mit einer **neuen, pikanten,** wohlschmeckenden, **nahrhaften** und **viele Jahre sich haltenden**

Delikatess- und Proviant-Wurst

ein sehr gewinnbringendes Geschäft machen,

weil solche Qualität in der ganzen Welt noch nicht existirt und deshalb eine **Ausnahme** fürs **Haus** und **für Massenlieferung** werden wird. Kapitalisten, welche dem Unternehmen beitreten event. dasselbe fördern wollen, belieben ihre werthen Adr. gefäll. unter **„Delikatesse"** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** gelangen zu lassen.

H. Blumenstengel große Brüderg. 22, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine Artikel in bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Auction.

Heute **Sonnabend** u. **Montag,** von 10—1 u. 3½—7 Uhr, gelangen **Wettinerstrasse 10,** neben d. Tivoli, 32 Dz. **Messer** u. **Gabeln,** 34 Dz. ff. **Eß- u. Kaffeelöffel,** 76 **Kochtöpfe,** alle Größen, 33 rohe u. lack. **Zinkeimer,** 17 **Wannen,** 14 **Plättglocken,** Stahl u. Messing, 16 **Schmiegen,** 3 **Brodhobel,** div. **Galanterie- und Kurzwaaren,** eine complete **Laden-Einrichtung,** sowie 12 Uhr oder 4 Uhr

2 Eis-Schränke

zur öffentlichen Versteigerung. **L. Warmbrunn,** Auctionator.

Obst-Verpachtung.

Freitag den 8. August c., Vormittags 11 Uhr,

soll im

Gasthause zum Erblehngericht in Tharandt

die **diesjährige Obstnutzung** auf

Abtheilung 8 der Dresden-Tharandt-Freiberger-,
Abtheilung 3 der Dresden-Chemnitzer- und
Abtheilung 1 der Tharandt-Wilsdruffer Chaussee

an Meistbietende gegen **sofortige Baarzahlung** und unter den sonstigen im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen **öffentlich verpachtet** werden.

Dresden, am 1. August 1884.

Kgl. Strassen- und Wasserbau-Inspection II.
Kgl. Bauverwalterei II.

K. k. mech.-techn. Lehrwerkstätten

zu Komotau in Böhmen (Fachschule für Maschinenarbeiten).

Theoretischer und praktischer Unterricht. — **Lehrwerkstätten:** Modelltischlerei, Eisengießerei (Cupol- und Tiegelofen, Dreherei, Schlosserei, Schmiede. — Schulgeld pro Jahr 25 fl. — Kost und Logis in Komotau pro. Monat von 16 fl. angefangen. — Vorbildung: mindestens absolvirte Bürgerschule.

Beginn des Schuljahres am 15. September.

Programme durch die Direktion gratis.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungs-Artikeln für die vom **3. bis 9. September d. J.** in und bei **Oederan** kantonnirenden Königl. Sächs. Truppen von ca.

49,5	**Centner**	**Rindfleisch,**
11	„	**Schöpsenfleisch,**
177	„	**Kartoffeln,**
3,5	„	**Graupen,**
10,4	„	**Reis,**
13	„	**Bohnen,**
6	„	**Salz,**
4	„	**Kaffee in gebr. Bohnen,**
49	„	**Heu,**
57	„	**Fouragestroh,**
119	„	**Lagerstroh** und
22,1	**Kubikmeter**	**Brennholz,**

ingleichen die **Gestellung** der zum Transport der Naturalien von dem Magazin Oederan nach den Kantonnementsorten und Bivouaksplätzen der Truppen erforderlichen Fuhren, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu auf den

9. August d. J., Vorm. 10 Uhr,

Termin anberaumt worden. Hierauf Reflektirende wollen ihre Offerten, jedoch Naturalien-Lieferungs- und Fuhrenleistungs-Offerten von einander getrennt, bis zu dieser Zeit versiegelt und portofrei an die unterzeichnete Stelle einsenden.

Die Lieferungs- 2c. Bedingungen liegen von heute an im Geschäfts-Lokal, **Breitestrasse Nr. 2, I. Et.,** sowie beim Stadtrath zu Oederan zur Einsicht aus.

Pirna, am 30. Juli 1884.

Königl. Deopot-Magazin-Verwaltung.

Taubert.

Kalbfleisch,

Stoß und Niere, Pfund 45 Pf., Schweinefl. 58, Pökel 65, Speck und Rauchfl. 70, Landwurst 50, Wurstfett 50 Rietschelstr. 1, Ecke Holbeinplatz. **Freund.**

Grossisten, Exporteure

bitten um werthe Adressen **A. Kempin & Co., Halle a. S.,** Fabrik für Anfertigung feiner **Tonkingrohr - Federhalter (Neuheit).**

Ein Flügel

von **Kapo,** kl. Façon, kreuzseitig, prachtv. Ton, mit bedeutendem Verlust zu verkaufen **Amalienstraße 8, 2. Etage.**

Federmatratzen, Polstermöbel, nur beste selbstgefert. Arbeit, **Johannesplatz 13. part.**

Wein-Agent gesucht.

Für den Engros-Verkauf hauptsächlich kleiner Weiß- und Rothweine wird für das Königreich Sachsen von einem rheinischen Hause von größter Leistungsfähigkeit ein bei der Engros-Kundschaft bereits eingeführter und mit den besten Referenzen versehener **Vertreter gesucht.** Offerten unter **B. S. 15393** an die Annoncen-Expedition von **D. Frenz in Mainz.**

1000 Ctr. Kleeheu u. 300 Ctr. Wiesenheu,

gut eingebracht, verkauft Erbg. **Riegberg.** Stadt Hainichen. Proben auf Wunsch zur Verfügung.

Cigarren

jed. Quantum (Gelegenheitsposten) kaufe fortwähr. geg. Baarzahl. Off. unter **B. 5751** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ausverkauf

in Herren- u. Damenwäsche, welche im Fenster etwas bestaubt, bedeutend unterm Einkaufspreis. Reiter-Gardinen, zu 1—3 Fenster passend, sehr billig. **Julie Ikenberg,** Wettinerstraße 10. Auf meine Firma wolle man genau achten.

Für Damen.

Gegen Einsendung von Mk. 4 versendet der Chemiker J. O. Meble, Berlin C., Steinstr. 7, ein Mittel zur Verschönerung d. Büste. Zusendung diskr., auf Wunsch postlag.

Billig zu verkaufen

gute, getragene Kleidungsstücke

im Pfandgeschäft Frauenstraße 9, 2. Etage.

Für Angler!

Guten festen Käse zum Angeln u. Füttern empf. à Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. à 20 Pfg.. **J. Hellmann,** Röhrhofsg. 10.

---

3 Sopha, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Kommoden, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, 2 Spiegel, 1 Ladentafel mit Regal zu verkaufen **große Plauenschegasse 21, 1.**

Fahnen und **Flaggen.** Wappenschilder, Inschriften für alle Festlichkeiten, Transparente, Dekorationsfähnchen, Theater-Dekorationen, Lampions u. Fackeln, Feuerwerk. Ausführl. Offerten u. Vorschläge gratis u. franko. **Bonner Fahnenfabrik** in **Bonn** am Rhein.

Sophas, Matratzen, Tischlermöbel gut u. billigst Amalienstr. 2 part.

Einkauf

von **Juwelen, alten Gold- und Silbersachen, Münzen, Uhren** 2c. zum höchsten Preise von

F. Bierauer, Goldarbeiter

31 Badergasse 31

(Eckhaus Altmarkt).

Schreibpult m. **Glasschrank** 12 M., **Kommoden** v. 6 M. an, gr. runder Tisch 4 M. Bettstellen m. Federmatratze v. 16 M. an, kl. Tische v. 2 M. an u. V. m. bill. Langestr. 8.

Leihhausscheine

werden zu hohen Preisen gekauft **15 Breitestraße 15. 1. Etage.**

Aepfelwein,

stets frisch vom Faß, empfiehlt u. versendet in Flaschen u. Gebinden **J. C. W. Petsch sen. Wwe. Kreuzstraße 17.**

Gummistrümpfe

sowie sämmtliche **Gummiwaaren** empfiehlt zu soliden Preisen **Herm. Pöhnert,** Bandagist und Orthopäd, große Brüdergasse 24.

Glacéhandschuhe all. Farb. v. 40 Pf. an Schefflstr. 14, 1.

Haus-, Villa-Kauf.

Ein in Dresden oder in nächster Nähe der Stadt gelegenes kl. Grundstück mit Garten wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisangabe und genauer Detaillirung (nur diese werden berücksichtigt) erbittet man unter Chiffre **K. 14459** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Landgüter,

18, 30, 44, 46, 65, 66, 80 Scheffel und stärker mit vollem Inventar und Ernte u. s. w. durch mich verkäuflich. **W. Widmar,** Gasthofs-Besitzer in **Nennersdorf** bei Coßebaude.

Vortheilhafter Guts-Kauf.

Ein Rittergut, 3 Std. von Dresden, 4 Std. von Berlin, mit 2500 Mrg. Areal, Acker Weizenboden, Forst sehr schön, mit guter Jagd, Gebäude massiv, Schloß im Park gelegen, wird wegen Kränklichkeit zu solidem Preise mit 70,000 Thlr. Anzahlung verkauft. Selbstkäufer wollen Adr. unter **S. S. 213** Exped. d. Bl. abgeben.

Hausgrundstück mit Zimmerei-Geschäft

in einer Industriestadt (Gebirge) über 13,000 Einwohner, in welchem das Zimmereigeschäft seit 38 Jahren mit gutem Erfolge betrieben worden, auch zur Zeit keine Konkurrenz in der Stadt vorhanden, ist vorgerückten Alters des Besitzers halber zu verkaufen. Areal ca. 2 Scheffel, auf welchem die Straße zum Anbau bereits projektirt und mit 10—12 Häusern bebaut werden kann. Gute Anfuhr an der Hauptstraße. Anzahlung 12,000 Mark. Näheres unter **U. 4028** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Grundreeller Geschäftsverkauf

mit Grundstück in einem Badeort unweit Dresden mit Waaren in Manufaktur, Tuch und fertigen Lederwaaren, passend für junge Kaufleute, auch Tausch auf einen renommirten Gasthof oder Hotel nicht ausgeschlossen. Adr. unter **L. B. 16** Expedition d. Bl.

Ohne Anzahlung

verkaufe meine neugebaute Fabrik an Bahn und Kohlenwerken gelegen, zu jeder Fabrikation sich eignend, an nur solide Käufer. Betheiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter **W. 4030** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Todesfalls

und Erbregulirungs halber ist die alte, bestrenommirte **Ofen-, Thon- u. Chamottewaaren-Fabrik** von **J. G. Kloss** in Pirna a. d. Elbe aus freier Hand sofort zu verkaufen. Bedingungen günstig. Areal und Dampfkraft für Geschäftserweiterung, resp. Hinzuziehung anderer Industriezweige, reichlich vorhanden. Gefällige Meldungen werden direkt erbeten.

Mein Gut

im Reg.-Bez. Liegnitz, ½ Stunde von Kreisstadt mit Gymnasium, mit vorzüglichen Gebäuden, 250 M. guten Boden, 100 M. Holz, mit voller Ernte und Inventar, will ich sofort verkaufen od. verpachten. Anfragen unter **D. V. 1228** befördert die Exped. d. Bl.

Landguts-Tausch,

herrschaftl., 250 Schffl., b. Stolpen; 65,000 Thlr., Hyp. 25,000 Thlr., Weizenboden, 46 Rindvieh, 6 Pf. u. s. w., gegen Zinsh. oder Villa und 10,000 Thlr. baar, Mathildenstraße 8, III., v. S., Dresden.

Guts-Verkauf.

Ein schönes **Bauergut,** eine Stunde von Löbau, 58 Acker, gute Gebäude, Realrecht zum Bier- und Branntweinschank ist mit vollständiger Ernte und Inventar preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **„Gut"** durch **Haasenstein u. Vogler** (Herm. Kotte), **Löbau i. S.** erb.

Gasthofs-Verkauf.

In einer mittleren lebhaften Mittelstadt mit wohlhabender Umgebung ist wegen Alters des Besitzers ein angebrachtes Gasthofs-Grundstück, reizend und in der Nähe des Bahnhofes gelegen, unter ganz günstigen Bedingungen mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern nehmen **Haasenstein u. Vogler** in **Döbeln** entgegen unter Chiffre **3103 bg.**

Ein lediger tüchtiger Brauer, mit Vermögen, sucht behufs Gründung einer sicheren Existenz eine kleine

Brauerei

zu übernehmen, event. in ein solch. Geschäft **einzuheirathen.** Gef. Offerten unter **V. R. 906** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** erbeten.

Kleine, nette **Villa** billig zu verk. **Blasewitz,** Dobritzerstraße 2.

Haus-Verkauf.

Ein Hausgrundstück in schönster Lage Zwickaus, für jedes Geschäft, vorzüglich zu **Konditorei u. Café** passend, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Gef. Offerten unter **Y. V. 1089** an **Haasenstein u. Vogler** in **Zwickau** erbeten.

Bei Verh. h. verf. mein in gr. Orte geleg. **Gasthof** und

Bahnhofs-Restaurant,

verbunden mit rentabler

Ziegelei,

5 Acker des besten Lehmlagers, g. massive Geb., 300 M. Miethein., vollst. Inv., für 25,000 Thlr., bei 10,000 Thlr. Anz., auch nehme ein **Gut in Tausch** an. Auskunft ertheilt **E. Uhlrich, Grimma.**

Grundstücks-Kauf.

In näherer oder weiterer Umgegend von Dresden wird ein Grundstück v. etwa 4—8 Scheffeln zu kaufen gesucht. Dasselbe muß Wasserkraft besitzen u. an d. Bahn liegen, so daß Geleisverbindung leicht hergestellt werden kann. Nur billige Offerten können Beachtung finden. Gef. Mittheilungen unter **Q. R. 63** in die Exped. d. Bl.

Güter-Verkauf.

Zwei Güter, 1 Std. von Pirna, 1 mit 90 Scheffeln und 1 mit 60 Scheffeln, mit schöner Ernte und Inventar, sowie schönen Gebäuden sind veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfahren bei **Kühnel** in **Pirna,** am Plan Nr. 5.

Manufactur-Geschäft und Haus-Verkauf.

In einer **lebhaften Stadt** des **Leipziger Kreises** ist ein **älteres, gut renommirtes,** mit **bestem Erfolg** betriebenes Manufactur-Geschäft mit **Wohnhaus, Hintergebäude** und **anliegendem Garten,** in **bester Geschäftslage** der Stadt, vorgerückten Alters des Besitzers wegen unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind 10—12,000 Mark erforderlich. Offerten unter **D. D. 326** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Döbeln.**

Zu kaufen gesucht

wird ein Privat-, Geschäfts- oder Gasthaus, event. auch zu pachten. Briefe mit Preis, Anzahl. und Hypothekenverhältnisse an Herrn **F. Loose,** Dresden, Thalstr. 10, 1.

Gutskauf-Gesuch.

Ein Hausgrundstück im Preise von 24,000 Thlr., mit 1300 Thlr. Miethein. u. entsprechender Baarzuzahlung wird auf

1 Gut zu verkaufen

gesucht. Gefl. Offerten an **E. Uhlrich** in **Grimma** erbeten.

Mein feines ertragreiches Hôtel

mit 40 Fremdenzimmern (täglich voll besetzt) beabsichtige **zu verkaufen.** Erforderliche Anzahlung ca. 20,000 Thlr. Näheres auf Anfragen unter **O. L. 333** in die Exped. d. Bl.

Brauerei mit Bierausschank

in einer Stadt mit industriereicher Umgebung, vollständ. todt. und leb. Inv., veränderungsh. sofort für 4000 Thlr., bei 1500 Thlr. Anzahl., Rest fest, zu verkaufen. Näheres durch **E. Uhlrich, Grimma.**

Wegen Krankheit muß schnellmögl. verkauft sein: das bedeut. frequent. **Schützenhaus** einer größ. Industriestadt der Nieder-Lausitz (am Orte das einzige Lokal für Theater- und Concert-Aufführungen), für größ. Ballfestlichkeiten 2c. ausschließlich bevorzugt, außer dem gr. Schützenfeste Abhaltung von Festlichkeiten sämmtl. Ortsvereine, sowie des Sedanschulfestes, fern er all. Schaubelustigungen auf dem zugehörig. großen Schützenplatze (gute Standgeldeinnahme), beste Lage an der Promenade in der Mitte der Stadt. — In dem gr. Gebäudekomplex vorhanden: 1 Ballsaal, 1 besond. größerer Theater- resp. Concert- u. Ballsaal mit Bühne, ausreichendste Restaurationsräumlichkeiten, schöner Garten mit Colonnaden (1 Orchesterbühne für Sommer-Concerte), eine eigens für das Etablissem. eingerichtete Oelgasfabrik (M. 600 jährl. Ersparniß), kompl. Inv., Gebäude in bestem Zustande. Kaufpreis M. 84,000, Anz. M. 18,000, Hyp. fest. Fr.-Off. unter **C. P. 358** durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein Rittergut

in Sachsen — nobler Herrensitz — mit kleefähigem Boden und schöner Ernte, ist bei 30,000 Thlr. Anzahlung verkäuflich. Adr. unter **B. W. Z. 300** Exped. d. Bl.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere
Direktion Herr Kapellmeister
H. Mannsfeldt.
Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.
Theodor Fiebiger.

ZOOLOGISCHER GARTEN
Sonnabend den 2. August d. J.
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Direktion des Königlichen Musikdirektors Herrn
A. Trenkler.
Anfang 6 Uhr. Programm 5 Pf.

Neu angekommen:
1 Riesenaffe (Hundspavian), 10 gelbe Paviane,
7 Krokodile, 4 Nilgau-Antilopen,
1 Berber-Löwe, 1 Schakal,
Chamäleons.

Hierzu: Junge Tiger, junge Silber-Löwen, junge Halsbandbären, junge Edel-, Axis-, Dam-, Wapiti- und Schweinshirsche.

Täglich Pony-Reiten für Kinder.
Die Verwaltung.

Wiener Garten.
Heute Sonnabend den 2. August 1884
Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. Schützen-Regiments „Prinz Georg" Nr. 108 unter Direction des Musikdirector
C. Thoss.
Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr. Entree 50 Pf.
Familienbillets 4 Stück 1 M. 20 Pf. an der Kasse.
NB. Die Marquisen bieten für 1000 Personen angenehmen und geschützten Aufenthalt. E. Canzler.

Schönster Sommeraufenthalt der Residenz.
Helbig's a. d. Elbe
ladet ein zum
Früh-Schoppen.
Mittagstisch à la carte und Couverts von 1 Mark aufwärts.
Sonntags **Kein Concert.**
Theater-Restauration.
Um wohlwollenden Besuch bittet L. Nahke.

Vogelwiese!!
Berliner Walhalla.
Einzig in seiner Art!
Grosses Vergnügungs-Etablissement des diesjährigen Festplatzes.
Beleuchtet durch 8 elektr. Flammen.
Täglich von 3 Uhr an
Großes Concert und Vorstellung.
Auftreten der
internationalen Künstler-Truppe
bestehend aus den 6 besten deutschen, englischen und französischen Sängerinnen
in brillanten Kostümen.
Auftreten der
Grotesk-Künstler- u. Hochspringer-Gesellschaft genannt **Die drei Teufel.**
Auftreten der
Trapez- u. Verwandlungskünstlerin Frl. Anxion,
Auftreten der
Tinus-Weitzmann'schen Gymnastiker-Truppe,
sowie stündliches Auftreten des Fräulein
Minnie Weitzmann
in ihrer staunenerregenden Drahtseilfahrt à la Miss Wanda.
Anfang der Vorstellung täglich Nachmittags 3 Uhr, Ende Nachts 12 Uhr. Hermann Eichler.

Gasthaus Neustra.
Morgen Sonntag **Ballmusik.**
Achtungsvoll T. Hähnel.

Dresdner Prater.
Heute Sonnabend d. 2. August
Keine Vorstellung.
Morgen Sonntag den 3. August
Großes Concert und Vorstellung.
Die Direction des Dresdner Prater und Trianon.

Carola-Tanz-Salon
auf der Vogelwiese.
Täglich von 4 Uhr an Ballmusik.
Achtungsvoll Osw. Lehmann.

Vogelwiese 1884.
Apollo-Saal.
Täglich von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
C. Julius Fischer.

Vogelwiese! Vogelwiese!
Plauensches Lagerkeller-Zelt.
Heute von ½5 Uhr an großes Concert
unter Leitung des Musikdirectors Herrn J. Posselt,
wozu freundlichst einladet Carl Arndt,
Restaurateur zur „Rothen Amsel".

Donath's Neue Welt
in Tolkewitz,
anerkannt als Erholungsort einzig in seiner Art.
Täglich Concert
unter Leitung des Musikdirectors Herrn E. Franke.
Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf.
Während der Festwoche täglich **brillante Beleuchtung des Gartens** und der 60 Meter langen und 18 Meter hohen **Alpenkette (Alpenglühen).**
Hochachtungsvoll R. Donath.

Vogelwiese!
Gambrinuszelt.
Rendezvous der feinen Welt!
Die geehrten Besucher der Vogelwiese erlaube ich mir auf mein **elegant ausgestattetes** Zelt aufmerksam zu machen, in dem ich die **hochfeinen Biere** der Gambrinus-Brauerei, sowie eine **feine Küche** dem geehrten Publikum aufs Beste empfehle.
Mein Zelt befindet sich dem Musik-Pavillon gegenüber.
Hochachtungsvoll H. Wagner.
NB. Heute grosses Concert von meiner Hauskapelle.

Wobsa!
Vogelwiese!
Empfehle mein großes Etablissement (1000 Personen fassend), daselbst gelegen am **Musikpalon** (neben Schützenzelt).
Specialität: Weltbekannten
Heringssalat, stündlich frisch, in noch nie dagewesener Qualität à Port. 20 Pf.
Riesen-Bratwürste mit Sauerkraut
(nach schlesischer Manier). Die Bratwürste werden angesichts meiner werthen Gäste durch Maschine gefertigt.
Täglich mehrmals **warmen**
Westfälischen Schinken Port. 50 Pf. u. s. w.
Echt Culmbacher Exportbier
(nicht Schankbier)
die **Blume von Culmbach** aus der **Brauerei von Simon Hering** in Culmbach à Glas **20 Pf.**
Pilsner Böhmisch
aus der Aktienbrauerei in Radeberg à Glas **15 Pf.**
Sämmtliche Biere befinden sich in meinem extra auf der **Vogelwiese** erbauten Eiskeller auf **norwegischem Stahl-Blockeis lagernd.**
Um geneigten Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll
M. Wobsa.

Sehenswürdigkeit Dresdens.
Prunksaal im Hotel zum Landsknecht,
Zahnsgasse Nr. 1.
Das großartigste, im altdeutschen Style, 15.—16. Jahrh. eingerichtete Bier-Lokal der Residenz. Bedienung im Gretchen-Kleide. Zimmer von 1—2 M., incl. L. u. B. Ad. Kohl.

Gasthof Wölfnitz.
Morgen Ballmusik.
F. A. Köhler.

Albertverein.
Das
Gartenfest im Kgl. Großen Garten
findet
Sonntag den 24. August d. J.
statt und wird demnächst das Festprogramm bekannt gemacht werden.

Wir bitten erneut diesem Feste diejenige Theilnahme zuwenden zu wollen, deren es in den früheren Jahren in so reichem Maße sich rühmen durfte, und namentlich die mit demselben verbundene **Verloosung** durch **gütige Spenden** zu unterstützen. Wir erlauben uns ferner hieran das Ersuchen zu knüpfen, uns zugedachte Geschenke wegen des in den letzten Tagen stattfindenden Geschäftsdranges möglichst bis zum 22. August an die unten bezeichneten Sammelstellen einzusenden.

Wir glauben darauf rechnen zu dürfen, daß namentlich die geehrten Mitglieder des Albertvereins dem bevorstehenden Feste ein volles Interesse zutragen und zum Besten desselben in ihren Kreisen wirken werden.

Dresden, den 30. Juli 1884.

Das Directorium des Albertvereins.

Geschenk-Sammel-Stellen:
Corolahaus, Blasewitzerstraße 150; Frau Hofrath **Damm,** Johannesplatz 4, 1. Et.; Frau Juwelier **Jähne,** Georgsplatz 10; Frau Hofjagdriemer **Kretzschmar,** Blasewitzerstraße 11, part.; Frau Dr. **Schramm-Vogelsang,** Pragerstraße 8, 1. Et.; Frau Oberst **Verkehren,** Sängerstraße 8; Frau Dr. **Warnatz,** Struvestraße 3, 1. Et.; Frau **Wolf,** Blasewitz, Göthegarten.

Residenz-Theater.
(Bons-Angelegenheit.)
Allen Bons-Inhabern zur gefälligen Nachricht, daß Bons, gelöst für die Saison 1879—1880, 1880—1881, 1881—1882 und 1882—1883, mit dem 31. August dieses Jahres ihre Giltigkeit verlieren, weshalb ich freundlichst ersuche, derartige Bons noch in den bis dahin stattfindenden Vorstellungen zu benutzen.

Bons, gelöst für die Saison 1883—1884, jedoch behalten auch unter der Direktion des Herrn Franz Steiner ihre Giltigkeit, sowie überhaupt das ganze Bons-System unter meinem Herrn Nachfolger erhalten bleibt.
Hochachtungsvoll
ergebener E. Karl.

„Kette",
Deutsche Elbschifffahrtsgesellschaft.
Vom **1. August a. c.** an, giltig bis auf Weiteres, tritt Nachtrag III. zu den Vertrachtungsbedingungen vom **15. Februar 1884** in Kraft. Exemplare dieses Nachtrages sind bei uns und unseren sämmtlichen Vertretern zu haben.
Dresden, den 28. Juli 1884.
Die General-Direction.
E. Rellingrath.

Laube's Restaurant,
14 Altmarkt 14, früher Felsner.
Heute großes **Militär-Concert** ohne Entree.
Biere hochf., Küche von bekannter Güte. Hochachtungsvoll **E. Laube.**
NB. Schweinsknochen mit Klößen oder Sauerkraut.

Schiller-Garten
Blasewitz.
Täglich Speisen der Saison. Küche und Keller vorzüglich. Mit Hochachtung **Louis Köhler.**
Das Etablissement hat von der Vogelwiese aus halbstündliche Dampfschiffs-Verbindung.

Auf der Vogelwiese.
Schweizer-Bäckerei,
Café und Restaurant.
Empfiehlt täglich frisch gebackenen Kuchen, Kaffee, Cacao und Chokolade. Als Spezialität feines **Salon-Tafelbier** aus der 1. Kulmbacher Aktienbrauerei, sowie **ff. Lager.**
Hochachtungsvoll **E. Rössler.**

Wein-Stube „Stadt Prag",
Dresden-Neustadt.
Bringe mein vorzügliches **Erdner Treppchen** 1883er, à Fl. 1 Mark, in empfehlende Erinnerung. Louis Fischer.

Dresdner Pfennigblatt
erscheint von Montag den 4. August ab täglich Abends und bringt die neuesten, politischen und Tages-Ereignisse.
Redaction und Expedition: **Moritzstr. 23, 1.**
vis-à-vis Hotel de Saxe.
Colporteure erhalten die erste Nummer gratis.

Reise-Handbücher
(**Bädecker, Meyer, Grieben** rc.), Coursbücher, Reisekarten und Pläne, Führer durch Dresden, Umgebung und **Sächsische Schweiz,** Ansichten und Albums von Dresden, Sächs. Schweiz und Gemäldegalerie, Reise- und Unterhaltungs-Lektüre, **Romane, Novellen,** englische und französische Literatur, **ferner Bücher, und Musikalien jeder Art, Oelgemälde, Oeldruckbilder neu** und **antiquarisch billigst** bei **Carl Trau,** Schöffergasse 23 (gleich vom Altmarkt hinein).
Stets: Höchsten Rabatt.

Soeben erschienen:
Der blutige Oskar.
Eine lehrreiche Geschichte in Versen
von **Carlo Griselli.**
Görlitz.
Bei **Carl Oskar Geisler.** 1884.
Picante Reiselectüre.
Preis 1 Mark.
Neu! Amüsant! Neu! Amüsant! Neu!

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. — Für's Feuilleton Bernh. Seubertich. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 12 Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Lokales und Sächsisches.

— Gegenwärtig wird in der Intendantur des Kriegs-Ministeriums die Uniform für den Landsturm festgestellt. Unwesentliche noch eintreten könnende Aenderungen abgerechnet, wird die sächsische Landsturm-Uniform in der Hauptsache folgendermaßen aussehen: die Infanterie trägt schwarze Beinkleider mit rothem Vorstoß und eine dunkelblaue wollene Blouse, deren Kragen eine rothe Patte zeigt, mit schwarzen Knöpfen, die Unteroffiziers-Auszeichnung wird durch grün und weiße Borde am Kragen markirt. Die Blouse ist nach Art der russischen Litewka mit einem Zug in der Taille versehen und gleich dieser etwas länger als die Waffenröcke. An Stelle der Aufschläge ist ein das Handgelenk umschließender Bund getreten. Als Kopfbedeckung dient die schirmlose Feldmütze und der ehemalige sächsische Landwehrtschako. Die Landsturm-Kavalerie trägt dieselbe Uniform, wie ehedem die heutigen beiden sächsischen Husarenregimenter; nämlich blaue Röcke mit rothen Kragen und Aufschlägen, dazu den römischen Helm, wie er auf dem Walter'schen Fürstenzuge an der Wand des Stallgebäudes des königl. Residenzschlosses zu Dresden bei dem einen Reiter der militärischen Schlußgruppe dargestellt wurde. Die Bewaffnung des Landsturmes ist bei Infanterie und Kavalerie ganz dieselbe, wie diejenige der beiden Waffen bei der stehenden Armee und der Landwehr.

— Zur projektirten Verlegung der Weißeritz schreibt uns einer unserer Leser: Haben sich diese Menschen die dafür sind, denn klar gemacht, wie theuer diese der Stadt zu stehen kommen würde? Das Flußbett der Weißeritz ist gar nicht so klein, unzählige Fuhren müßten gefahren werden, um es auszufüllen; dazu kommt das zu erwerbende Areal zu dem neuen Flußlauf, welches sich auch gewiß nicht billig stellen würde, und nun erst das Ausgraben des neuen Weißeritz-Bettes. Der Gewinn aber für die Stadt wäre nicht einen Bruchtheil des Einsatzes resp. der Kosten werth. Weshalb soll denn aber die Weißeritz überhaupt verlegt werden, ist dieselbe nicht an und für sich ein hübscher Fluß? Freilich innerhalb der Stadt nicht, man hat ihm durch den Mühlgraben das Wasser geraubt! Vortheilhafter wäre es, der Weißeritz innerhalb Dresdens ihr natürliches Wasser wieder zu geben, mit einem Wort: den Mühlgraben von unterhalb Plauen an eingehen zu lassen; derselbe dient Dresden erst recht nicht zur Zierde. Dann wird die Weißeritz wieder ein Fluß werden, über den man sich freuen kann; früher ist dieselbe sogar durch Flößschifferei belebt gewesen. Die Entschädigungen, welche die Stadt für das Eingehen des Mühlgrabens zahlen müßte, würden noch lange nicht so hoch zu stehen kommen, als das Verlegen des Flusses. Andere Städte würden sich freuen, wenn sie einen so munteren Gebirgsfluß besäßen und Dresden will ihn los werden. Die Cottaer freuen sich schon darauf. Selbst für den Bau eines Centralbahnhofes ist die W. nicht hinderlich, sie kann dort überwölbt werden.

— Infolge längerer Krankheit schnitt sich dieser Tage der Bildhauer K. in Freiberg die Kehle durch.

— Am Mittwoch Abend hielten in Leipzig die Metallarbeiter in der Tonhalle eine stark besuchte Versammlung ab, in der der Vorsitzende, Herr Schlosser Fell, zugleich der Hauptredner war und namentlich gegen die Anschauungen des Reichskanzlers über „Das Recht auf Arbeit" zu Felde zog. Das „L. Tgbl." schreibt: Der Redner suchte nachzuweisen, daß mit den von der Regierung beabsichtigten Verbesserungen den Arbeitern nicht geholfen und weder die Sozialdemokraten noch das Vagabondenthum abgeschafft würden. Zum angeblichen Beweis führte er die Resultate vor, die in England mit den Arbeitshäusern, in Frankreich mit den Nationalwerkstätten gemacht worden sind. Ebenso wenig seien die Arbeiterkolonien, welche dem Fürsten Bismarck bei seinem Ausspruch wahrscheinlich als Ideal vorgeschwebt hätten, geeignet, die Lage der Arbeiter zu verbessern. Im Gegentheil sei durch die Art der von der Regierung beabsichtigten Hilfe eine Verschlechterung zu erwarten, da einestheils eine Ueberproduction und anderentheils eine hierdurch bedingte Lohnerniedrigung eintreten würde. Die einzige wahre Abhilfe sei die Verringerung der Arbeitszeit — Normalarbeitstag — und Erhöhung des Lohnes, und das Mittel, um die zu erreichen, die Bildung von Fachvereinen und der Anschluß aller Arbeiter an dieselben. Nicht „das Recht auf Arbeit", sondern „das Recht der Arbeit" müsse von den Arbeitern erstrebt werden. Nach den Auslassungen des Herrn Fell, die stürmischen Beifall fanden, bestiegen noch acht Redner die Tribüne, von denen der letzte politisch so ausartete, daß der Polizeikommissar die Versammlung aufhob. In demonstrativer Weise brach hierauf ein Theil der Anwesenden in lärmende Beifallsbezeugungen für den unterbrochenen Redner aus, während ein anderer Theil in ebenso stürmischer Weise seine Mißbilligung über die erfolgte Auflösung ausdrückte. Man vernahm in dem entstehenden Tumulte einzelne Pfiffe, die Rufe „Raus" und „Haut ihn".

— Auch unsere Lausitzer Wenden-Hauptstadt Bautzen zieht die Dresdner Kochkunst zu Rathe, wenn ein besonderes Festmahl auszurichten ist. So wird heute Herr Hoftraiteur Siegel (am Georgsplatz) das aus 64 Kouverts bestehende Hochzeitsmahl des Frl. von Salza mit Herrn Leutnant Krug von Nidda im Saale der Bautzner Societé durch seine Koch- und Servirkunst splendid ausstatten. Ebenso hat Herr Siegel am 4. August das etwa 50 Kouverts umfassende Jubiläums-Festmahl zu Ehren Sr. Hochwürden des Bischof Bernert übernommen, welches um 2 Uhr im Saale des Katholischen Gesellenhauses auf der Käufferstraße stattfindet. Auch das große Diner der Gräfin Arnim gab Zeugniß von des Herrn Hoftraiteurs S. Kochvirtuosität.

— In Nr. 207 der Bohemia vom 27. Juli d. J. befindet sich in einem längeren redaktionellen Artikel „Wohin reisen wir?" folgender Passus: Bodenbach und Tetschen sind, von den Bädern abgesehen, die größten Verkehrs- und Fremdencentren des Kronlandes. Man lebt dort höchst bequem und kann, wenn man es nur will, auch billig leben, selbst wenn die „Schmutzerei" des nachbarlichen Sachsens nicht acceptirt wird. Es scheint der geehrte Verfasser die Begriffe Schmutz und Reinlichkeit verwechselt zu haben — denn bis jetzt ist es wohl kaum einem einsichtsvollen Reisenden eingefallen, unser Sachsenland mit diesem Prädikate zu beehren. Oder soll sich dieser zweideutige Ausdruck etwa auf die Preise beziehen — jedenfalls ist es eines Blattes wie der Bohemia, welches sich immer als Verfechterin des Deutschthums in Böhmen aufspielt, unwürdig — zu derartigen Verleumdungen seine Zuflucht zu nehmen.

— Bei der Sparkasse in Leipzig stellte sich am Mittwoch ein Packträger ein, welcher ein Sparkassenbuch über 1500 M. vorlegte und darauf so viel wie möglich Geld zurückverlangte. Dies und der Umstand, daß das Geld in der Reudnitzer Sparkasse angelegt war und das Buch dorthin lautete, erregte Verdacht. Nachdem der Packträger auf Befragen angegeben, daß er von einem jungen unbekannten Mann das Sparbuch erhalten und von diesem beauftragt worden sei, darauf so viel wie möglich Geld zu erheben und es ihm nach dem Dresdner Bahnhof zu bringen, wo er ihn erwarten wollte, ward der junge Mann, ein konditionsloser Kellner, welcher das Sparkassenbuch der Besitzerin, einem Dienstmädchen in Reudnitz, mit der er dort in demselben Hause gewohnt, aus dem Koffer entwendet hatte, auf genanntem Bahnhof durch die Polizei überrascht und verhaftet.

— Herr Oberbürgermeister Kuntze in Plauen i. V. hat zur Wahrung seiner wiederholt öffentlich angegriffenen Beamtenehre und gegenüber den vielfachen Verunglimpfungen, denen er betreffs seiner amtlichen Thätigkeit ausgesetzt gewesen ist, sich gezwungen gesehen, eine Erklärung in dieser Angelegenheit zu veröffentlichen. Dieselbe bildet ein Seitenstück zu dem bekannten Falle des Herrn Bürgermeister Rüger in Dresden, welcher von Neuem darthut, unter wie mißlichen und erschwerenden Umständen vielfach namentlich die an der Spitze stehenden Gemeindeverwaltungsbeamten ihren Beruf erfüllen und ihre Kräfte aufreiben müssen — was jedenfalls als ein Schaden für den öffentlichen Gemeindedienst bezeichnet werden muß. Die Erklärung schließt mit folgenden Worten: Was sodann die von Herrn Stadtrath Schurig behauptete Schädigung der Stadt durch mich und den Vorbehalt von Anträgen, um gegen mich die Schädenansprüche geltend zu machen, anlangt, so sind mir diese Behauptungen und Andeutungen, wie wohl jedem Juristen und urtheilsfähigen Laien, absolut unverständlich und unerklärlich, wenn nicht damit hat bezweckt werden sollen, die große Menge gegen mich einzunehmen und meine Thätigkeit in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Ueber die Art und Weise dieses ganzen Vorgehens eines Mitgliedes derjenigen Verwaltungsbehörde, deren Vorstand ich bin, und über diese Verunglimpfung des ersten Gemeindeverwaltungsbeamten einer Stadt wie Plauen durch den Polizeivorstand mich hier weiter auszusprechen, unterlasse ich, da mir die parlamentarischen Ausdrücke dazu fehlen; sie ist in dieser Weise wohl noch nicht dagewesen und als unerhört zu bezeichnen. Jedenfalls habe ich nicht erwarten zu dürfen geglaubt, nach einem mehr als dreißigjährigen angestrengten Dienste in der Gemeindeverwaltung, während welchem ich nie meine persönlichen Interessen verfolgt, sondern die mir von Gott verliehenen Kräfte voll und ganz stets nach bestem Wissen und Gewissen den Gemeinden gewidmet habe, in deren Dienst ich berufen worden, zu den vielen trüben persönlichen Erfahrungen als Gemeindeverwaltungsbeamter auch noch die Erfahrung machen zu müssen, daß mir vorgeworfen wird, ich hätte die Interessen der Stadt, deren Leitung mir anvertraut ist, vernachlässigt, ja thatsächlich geschädigt. Gegenüber auch dieser Erfahrung werde ich mich mit dem Bewußtsein, meine Pflicht gegen die Stadt auch in dieser Angelegenheit nach Kräften erfüllt zu haben, und mit der Hoffnung trösten, daß ich doch dazu beigetragen habe, auch hier die gründliche Beseitigung eines öffentlichen Uebelstandes angebahnt zu haben, ohne der Stadt zu unverhältnißmäßig große, bez. zum großen Theile nutzlose Opfer ansinnen zu müssen, und die Stadtvertretung hoffentlich davor bewahrt zu haben, auf Grund unzureichender und mangelhafter Unterlagen weittragende und die Stadt stark belastende Beschlüsse zu fassen.

— Landgericht. Ferienstrafkammer III. Der Gerichtshof unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Stöckel verurtheilte gestern zunächst den 68 Jahre alten Tischler Ernst Wilhelm Schindler wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit — gemäß § 176 Abs. 3 des Reichsstrafgesetzbuchs — zu 9 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust. — Auf Grund derselben Strafbestimmung verwirkte der Handarbeiter Simon Schreiber aus Netschetin bei Manetin in Böhmen 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Der Angeklagte ist seit mehreren Jahren hier aufhältlich und ließ sich die strafbaren Handlungen an den beiden Pfingsttagen in den Restaurants zum Prießnitzbad und Medinger Bierhalle resp. in seiner Wohnung auf der Ahornstraße zu Schulden kommen. — Die Möbellogisvermietherin Amalie Schäfer wurde nach § 180 des R.-S.-G.-B. mit 3 Wochen Gefängniß belegt. Sämmtliche Hauptverhandlungen fanden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — Julius Bernhard Seelig, ein 21 Jahre alter und schon mehrfach, wenn auch nur mit geringen Freiheitsstrafen belegter Schlossergeselle, hatte bis zum 6. Juli eine Schlafstelle bei dem Handarbeiter Bönisch in Schönfeld bei Großenhain inne und kam Tags vor seinem Weggange auf den folgenschweren Einfall, sich aus der verschlossenen Wohnung seines Wirthes eine diesem gehörige Cylinderuhr mit Messingkette im Werthe von 12 M. zu holen. Das Entree nahm der Bursche durch ein nach dem Garten gelegenes Fenster, an welchem er die Trümmer einer zerbrochenen Glasscheibe zunächst entfernte, dann von innen aufwirbelte und einstieg. In der Stadt versilberte er sodann den Stundenzeiger für 4 M. bei einem Uhrmacher und 3 Tage später erfolgte seine Arretur. Zur Entschuldigung beruft sich Seelig auf seine Nothlage, die durch Arbeitslosigkeit und einen kranken Fuß verursacht worden sei, und die Staatsanwaltschaft, vertreten von Herrn Vicariatsrath Lufft, trat auch in Erwägung der Geringfügigkeit der Vorstrafen und des Werthes vom Diebstahls-Objekte der Annahme mildernder Umstände nicht entgegen. Gleicher Ansicht war der Gerichtshof und so kam der Angeklagte für dies mal noch mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß, sowie 2 Jahren Ehrenrechtsverlust weg. — Ferien-Strafkammer II. In den Kohlenschuppen am Prießnitzschlage schlich Wilhelm Max Rieling, ein 25 Jahre alter, aber schon sehr oft bestrafter Handarbeiter am 3. Juli in der vierten Morgenstunde und nahm sechs Holzstücke, im Werthe von zwei Mark dem Kohlenhändler Liebischer mit fort. Die Vergangenheit des Diebes erschien dem Gerichtshof zu sehr getrübt, um noch in Anbetracht der nicht gerade bedeutenden Beute mildernde Umstände obwalten zu lassen und so muß Rieling auf 1 Jahr nach Waldheim, während er überdies mit 3 Jahren Ehrenrechtsverlust belegt und gegen ihn auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt wurde. — Nicht besser erging es dem Dienstmann Carl Traugott Hempel, dem Vater einer starken Familie und ehemaligen Hausmann des Hauses Kurfürstenstraße 7. Der 51 Jahre alte, aus Kunewalde gebürtige und im Jahre 1875 einmal bestrafte Mann verschaffte sich Ende Februar d. J. in eine verschlossene, von der Wittwe eines Gerichtsrathes ermiethete Bodenkammer des erwähnten Hauses dadurch Eingang, daß er mit einer Zange die Nägel der an der Lattenthür befindlichen Anlage herauszog und letztere umbog. Die Diebesbeute bestand aus drei Rohrstühlen, die Hempel in seiner Wohnung benutzte und einen Werth von 15 Mark hatten. Obwohl der Angeklagte in Rücksicht auf seine Familie in recht jammervollem Tone um eine nicht harte Strafe bat, konnten ihm doch mildernde Umstände wegen des begangenen schweren Diebstahls nicht zugebilligt werden und es lautete demgemäß das Urtheil wie bei seinem Vorgänger, 365 Tage Zuchthaus sammt Anhang.

Vermischtes.

* Ein eitler Geistlicher hielt öfters öffentliche salbungsvolle Vorträge, die zum größeren Theil aus Citaten berühmter Theologen bestanden, welche aber ungenannt blieben — denn der Vortragende brauchte nicht zu fürchten, daß unter den schlichten Zuhörern Einer die betreffenden Bücher gelesen haben würde. Einstmals führte ihm aber der Zufall einen sehr belesenen Zuhörer zu. Kaum hatte der Geistliche die Einleitung beendet, so hörte man den Fremden halblaut sagen: „Das ist von Zschokke." Der Geistliche stutzte, fuhr aber scheinbar unbehelligt fort. Kurz darauf sagte der Fremde: „Das ist von Jacobi." Der Pfarrer biß sich zornig auf die Lippen und redete erst nach einer Pause weiter. Nicht lange darauf hörte man den Fremden noch lauter als bisher dazwischenreden: „Das ist von Schleiermacher." Da lief dem Redner die Galle ins Blut und er donnerte: „Kerl, noch ein Wort und ich lasse Sie hinauswerfen!" — „Das ist von ihm selbst", erwiederte der lakonische Fremde, ohne eine Miene zu verziehen.

* Eine Rückreise vom Schützenfest in Leipzig. Das Schützenfest in Leipzig übte bekanntlich eine fast unwiderstehliche magnetische Wirkung aus. Unter den Tausenden, die dahin gereist waren, befand sich auch ein Köstritzer Bürger, der seinen Augen und Ohren, auch der Junge, die gebührende Labung nicht versagt hatte. Müde und abgespannt, besteigt er Abends wieder den Eisenbahnzug zur Rückreise, drückt sich in die Ecke und schläft, in der frohen Zuversicht, daß man ihn in Köstritz zum Aussteigen veranlassen werde, den Schlaf des Gerechten. Welch eine Täuschung; als er, von nächtlicher Kühle geschüttelt, munter wird, ist Alles um ihn still und finster. Auch der Wagen befindet sich in Ruhe und kein Passagier theilt mit ihm das vereinsamte Loos. In seiner Verzweiflung beleuchtet er mit einem Streichholz seine Uhr und dieselbe zeigt — 2 Uhr. Er begiebt sich aus dem Waggon und glaubt doch wenigstens in Gera zu sein, auch darin hat er sich geirrt, denn die ganze Umgebung kommt ihm fremd vor. Er läuft in dem Wagenpark umher, gelangt endlich heraus und seine Schritte, sein Murren erregen die Aufmerksamkeit des Nachtwächters, der ihm die Gewißheit giebt, daß er sich, obdachlos, früh 2 Uhr in Zeitz befindet. Er hat gelobt, niemals wieder im Eisenbahnwagen zu schlafen.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 1. August. Trotz matterer Abendcourse verkehrten heute die tonangebenden Plätze in recht fester Tendenz, die sich voraussichtlich auch zu erhalten scheint. Credit notirten 526—526,50. Privatdepeschen meldeten am Schluß 528,50, welche Courserhöhung auf die ungarische Rentenkonversion zurückzuführen sein dürfte. An hiesiger Börse fand ein Geschäft von Bedeutung nicht statt. Industrieactien lagen zwar fest, die Umsätze ließen aber sehr zu wünschen übrig. Ebenso hatten sächs. Fonds sehr schwache Bewegung, von denen nur Kleinigkeiten in 3proc. Renten, 4procent. Anleihen und Leipzig-Dresdnern umgingen. Oesterr. Renten fest, Russenwerthe beliebt. Oesterreichische Prioritäten bis auf Kronprinz Rudolph (72,70) still. Auch Banken zeigten wenig Interesse. Leipziger Credit mit 179 gehandelt. Creditactien 526. Oesterreichische Noten 167,10. — Das Staatsbahnplus in der Woche vom 22.—28. Juli beziffert sich auf 2293 fl.

Leipzig, 1. Aug.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Sächs. St.-E.-B.	86,00	Leipzig. Credit	179,20	Dux-Bod. 2. Pr.	85,70
3% Sächs. Rente	83,70	Deck	52,70	Leipzig. Bank	135,60	Prag-Dux 2. Gr.	82,70
v. 1855 3½%	94,00	Gasanstalt?	79,00	Chemn. Bankver.	—,	Pr. Rudolf Gold	93,90
v. 1847 4%	102,10	Germania	95,20	Sächs. Bank	121,90	Pilsen-Priesen	71,30
v. 1852/68 4% gr.	103,00	Polzern	172,20	Dresdner Bank	127,20		
v. 1852/68 4% kl.	103,00	Hartmann	130,00	Weimar. Bank	86,00	Wechsel.	
Sächs.-Schl. A.	110,60	Kette	126,70	Oest. Banknoten	167,20	Amsterdam	168,60
Löbau-Zittauer	101,50	Schönherr	124,50	Prioritäten.		London kurz	20,41
Landrentenbr.	99,00	Solbrig	102,90	Leipz.-Dresd. 4½%	102,00	do. 3 Monat	20,29
Dresd. Anl. 4%	103,00	Tonderin. Silber	79,50	Aussig-Tepl. 4½%	103,60	Paris	81,15
Chl. 4% Pfdbr.	102,00	Riebe	80,50	Busch. I.	86,50	Wien k. S.	167,60
Braunsch. Pr.	102,00	Zimmermann	94,50	do. Gold	103,50	do. 3 Monat	166,15

Wien, 1. August. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	81,10	Creditactien	3?3,50	Ducaten	5,75	Wien. Bankver.	108,25
Silberrente	81,90	St.-Eisenb.-A.	317,70	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	314,50
Goldrente	103,30	Galizier	275,50	P. Marknoten	59,55	Elbethal	184,60
Ungar. Goldr.	92,30	Anglo-Austr.-B.	102,60	Nordwestbahn	178,50	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	—,	Wechsel a. Lond.	121,00	Unionbank	106,30	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	150,60	Napoleonsd'or	9,64	Nordbahn	24,00	Tabak	—,

Frankfurt a. M., 1. August. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 263⅝. Staatsbahn 267⅝. Lombarden 127½. Silberrente 68¾. 1860er Loose 121. Dresdner Bank 127½. Galizier 234⅝. Darmstädter Bank 153⅞. Goldrente 87,00. Wechsel auf London 204,05. Wechsel auf Wien 167,05. Tabak —. Fest.

Dresden, 1. August. Geld.*

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld.*
4	Reichs-Anl. a 5, 2 u. 1 Mille	103,25 P
4	do. a 500 u. 200 M.	103,35 B
	K. S. Staatspap.	
3	Renten a 5 Mille	83,70
3	do. a 2 Mille	83,70 bz
3	do. a 1 Mille	83,75
3	do. a 500 M.	84,60
3	von 1855	91,
4	von 1847	102,25 P
4	1852/68 gr.	102,90 bz
4	1852/68 kl.	103,
4	von 1869 gr.	102,90
4	von 1869 kl.	103,
4	v. 1870 (Alb.-B.)	103,
4	v. 1867 gr.	102,90
4	v. 1867 kl.	103,
4	Lpz.-Dresd.-Pr.	102,b G
4	S.-Schl. Eisb.	111,
3½	Löb.-Zitt. Eisb.	97,75 B
4	Löb.-Zitt. E. I. B.	102,
3½	Landr.-Br. gr.	98,10
3½	Landr.-Br. kl.	98,25 B
4	Landeskult.-R.	102,60
4½	Dr. Börsenanl.	102,25
4	Dr. Stadt-Sch.	102,50 G
4½	Dr. Stadt-Sch.	100,B
4	Bautz. St.-Anl.	—,
4	Chemn. Anl.	101,90
4½	Chemn. Anl.	103,20
4	Freiberg. Stadtanl.	101,25
4	S. Erbl. Pfandb.	102,15 bz
4½	L. T. Cr.-Pfdbr.	—,
4	do.	
4	Kombf. b. L. Sächs.	101,60
4	Landsch. Pfandbr.	103,b G
4	do. verloosb.	—,
4	Lndw. Pfdb. verlsb.	101,25
4	do. kündb.	101,25
4	do. Credb. verlsb.	101,25
4	do. Credb. verlsb.	103 G
4½	Sdd. Bd.-Cr.-Pf.	100,80
4	Preuß. consol. A.	103,15 bz
4½	do. do.	—,
3½	Bair. Staatsanl.	—,
3½	Hamburg. Staatsr.	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,60 bz
4½	Oestr. Silb.-R.	68,50
4	do. Gold-R.	87,20 G
4	Oestr. Loose 1860	—,
6	Ung. Goldrente	—,
4	do. do.	77,40
5	do. Papier-R.	—,
6	Rumän. Rente	104,60
5	do. do.	95,
5	Teplitzer Stadtanl.	—,
5	Wiener Com.-Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Cr.-Anl. 1. E.	—,
6	do. do. 2. E.	99,
5	Russ. Or.-Anl. 2. E.	—,
4	do. Gold-A. 1880	75,95 bz

%				Geld.*
5			Russ. Gold-R. 83	100,
			do. Gold-A. 84	91,60 bz B
5			do. Bdn.-Credpfb.	—,
	Div. 82	Div. 83	Eisenb.-Act.	
4	6,1	—	Brl.-Anh.	—,
4	0	0	Brl.-Dr.	—,
4	0	—	Brl.-Görl.	—,
4	4½	—	Brg.-Mrk.	—,
5	9	—	Elb.-Schb.	—,
4	7,8	—	Gal. C.-L.	—,
3½	10	11	Oberschl.	—,
4	6½	—	Kron. pf.	—,
5	6	—	Oest. Fed.-C.	—,
6	4½	—	Köln Mi.	—,
4	9	—	Rechte Od.	—,
4	4½	—	Lomb. p. St.	—,
			do. ult.	—,
	9½	8½	Thüringer	—,
			Eis.-St.-Pr.	
5	0	0	Berl.-Dr.	—,
5	5	—	Elb.-Sch.	—,
6	3½	—	Ob.-S.	—,
			Bank- u. Cred.-A.	
4	9½	10	Allg. D. C.	179,b
4	0	—	Bl. Sp.	—,
4	0	0	Chm. B.-G.	90,
	—	—	Darmst. B.	—,
4	10	10½	Disc.-Cm.	—,
4	8	8	Dresd. B.	127,30
4	5	5	Berner B.	—,
4	6½	6½	Sächs. u. Cr.	—,
4	6	7	Leipz. B.	—,
4	6½	6	Oberl. B.	—,
4	9½	8½	Dessau Wt.	—,
			Oestr. ult.	526 bz
4	7	6½	Nah. Pt.	—,
4	10½	5½	Sächs. B.	121,40
4	4½	5	S. Effect.	—,
4	4	4	S. Disc.-B.	—,
4	5	5	Wm. B.	—,
4	0	0	Zwick. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
			Aussig-Teplitz	103,75 B
4½			Böhm. Nordbahn	94,
5			Buschtiehrader E.	86,40
5			Buschtiehr. v. 1871	86,40
5			Buschtiehr. v. 1873	86,40
5			do. Gold-Pr.	103,75 B
4½			Dux-Bdnb. v. 69	—,
5			Dux-Bdnb. v. 71	85,25
5			Dux-Bdnb. v. 74	—,
5			Carl-Ludwb. 1881	83,80
4½			do. do. 1882	83,30 bz
4			Franz-Jos.-B. 1. E.	—,
4			K. Elisabeth-B. 1872	—,
4			K. Elisabeth-B. 1878	—,
5			Kaschau-Oderberg	85,70 B
4			Kapr Rud.-E.-B.	72,60 bz
4			do. Salzkammerg.	—,
5			Lemb.-Czern. 1. E.	—,
5			Lemb.-Czern. 2. E.	84,
5			Lmb.-Cz.-J. 3. E.	82,30

%		Geld.*
5	Lmb.-Cz.-J. 4. E.	82,30
5	Leoben-Vordernberg	—,
	Mähr.-S.-Ctr. 1. E.	84,40
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	—,
3	Oestr.-Franz. neue	—,
3	do. Ergänz.	—,
5	do.	—,
4	do. Gold	96,60
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	71,40
	Prag-Duxer 1. E.	—,
5	do. 2. E.	88,75
5	do. Gold-Pr.	104,50
3	Südöstr. Lomb. alte	303,
3	do. neue	303,
5	do.	—,
5	Ungar. Nordostb.	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
4½	Bautzner Brau.	—,
5	Bair. Brauh.	95,50 B
	Deutsche Nat.-Br.	101,75
4½	Feldschlößchen-Br.	—,
5	Gambrinus-Br.	100,50
5	Hofbrauhaus	99,
5	Plauensch. Lagerb.	103,50 G
5	Radeberger Br.	99,75
5	Reisewitzer Br.	—,
5	Societäts-Br.	103,60 bz G
5	Gröditzer Papierf.	108,b
5	Dresdner Papierf.	—,
5	Nieder-Alemaer	—,
5	Schultzer Papierf.	—,
5	Thode'sche Pf.	—,
5	Bautzner Pf.	—,
5	Weißenborn. do.	102,75
5	Germania	102,50
5	Lauchhammer	102,50 G
5	Jacobi	103,
5	Oberschlesische	—,
5	Saxonia, Albertg.	—,
5	Sächs. Gußstahlf.	—,
5	D. Hyp.-Gp. u. Bk.	—,
5	Dr. Schlachth.-Ob.	104,50
5	Erdmannsdorfer	102,
5	Sächs. Steinkohl.	—,
4½	Henkel-Donnersm.	102,
5	Holzind. Rabenau	—,
5	S. Federindustrie	102,50
	Amsterdam, k. S.	168,60 bz
	do. 2 M.	167,95 bz
	Belg. Bankplätze k. S.	81,05 bz
	do. 2 M.	80,70 B
	London, k. S.	20,465 bz
	do. 3 M.	20,340
	Paris, k. S.	81,25 B
	do. 2 M.	80,75
	Wien, k. S.	167,65
	do. 2 M.	166,40
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs, Stück	16,20
	Oestr. Banknoten	167,70
	Russische Banknoten	204,10

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.	Baugesellschaften.	Geld.*
4	1	⅙	1⅛	Dr. Baugesl.	61,50 bz G
5	1	6	6	do. St.-P.-A.	101,50
				Industrie-Actien. Papier-Fabriken.	
4	7	6½	—	Chemnitz	138,50
6		8½	—	do. St.-Pr.	159,
4	7	10	—	Cröllwitzer	—,
4	2	9	—	Dresdn.	144,b G
4	7	20	—	Kübler, Feste Papier	140 B
4	7	16	17	Kiebersicht	212,50
4	7	6½	—	Penig. Pat.	120,
4	4	11	12	Tebnitzer	169,75
4	7	12	—	Thode	171,
4	2	9½	5½	Ver. Bautz.	148,
4	1	4	8	Weißenb.	136,2
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	5	—	Chemnitz	94,75 bz G
4	4	0	0	Chemn. Gußt.	51,B
4	7	4	—	D. Spinnm.	48,50 bz G
4	7	0	0	L. Werke	—,
4	7	0	—	do. Vorzugs-Act.	—,
4	1	5	5	Germania	95,25 bz G
4	4	4½	5	Hebb. Webst.	88
4	7	1½	—	Rauch.	48,75
4		2	—	do. conv.	57,75
4	7	9	0	Lausitzer	14,50
4	7	11½	—	Mtr. Hols.	172,
4	7	2	—	Weiß. Jac.	78,50
4		0	4	Zeißer-Mohn. Klm.	85,50
5		0	0	Sax. St.-Pr.	56,
4	10	14	12	Schliff	167,
4	7	4	—	Sächs. Gußstahlfab.	83,
4	7	5	—	Hartmann	131,50
4	7	10	—	Sächs. Stickm.	116,25 bz G
4	7	5	—	S. Webstuhl	125,
4	7	6	—	Union St.-Pr.	—,
4	7	16½	—	Zimmermann W.-G.	260,50
4	5	4½	5	Dreischner	—,
				Brauereien.	
4		—	—	Bautzner Brauerei	—,
4	10	0	0	Cuis.	22,B
4	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	—,
4	10	1½	2	Berl. Unionbr.	—,
4	1	2	5	Gräf. Brauh.	—,
4	10	6½	9	Brauhaus	182
				Deutsch. Feldschlößch.	
				St.-Pr. L. A.	90,B
				St.-Pr. L. B.	60,

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld.*
4	10	10	10	1. Culmb. Brb.	227,
4	10	24	20	Felsenk.	318,
4	10	0	0	Gambr.	30,
4				Garnr. St.-Pr.	—,
4	10	6	6½	Gerner	94,
4	10	0	9	Hofbrauh.	17,50
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	27,50
5	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	49,
5	10	—	—	do. do. II.	30,B
4	10	0	0	Meiß. Fell.	41,50
4	10	5	4½	Nürnb. (Henn.)	93,25
4	10	4	3½	Pl. Lgrf.	104,50
4	10	8½	4½	Reisew.	127,50
4	9	20	20	Chem. Lag.	260,
4	10	3	1½	Societ.-Br.	82,50
				Transport-Gesellschaften.	
4	1	4	4	C.-Elbdampf.	104,25
4	7	6½	7	Tramway	133,25 bz G
4		5	7	Kette	127 b B
4	4	14	16	S.-B. Dpfsch.	281,B
				Diverse.	
4	6	1½	1	Gp. Tuchf.	50,B
4	1	9	15	G.-Bcl.-Sp.	—,
4	1	0	0	Bücherwolle	56,50
4	1	—	12	Dresdn. Dampfmühle	130,50
4	1	—	12	do. St.-Pr.-A.	146,
4		5½	6½	Dr. Lederf.	97,00
4	1	10	8½	Sächs. Spielm.	110,B
4	7	14	—	Dr. Presse	204,60
4	1	6	6½	H. Bellevue	103,25
4	1	0	6	Porzl. Thiele	90,25
4	1	3½	3½	Leipzig. K.-Mühle	73,75 B
4	1	9	10	Blech-Brazenf.	102,
4	1	10	9	Mhn. Ofenf.	102,
		0	0	Oelheim	—,
5	7	0	0	Holz. Rab. St.-Pr.-A.	64,
4	5	4½	—	S. Sparrip.	—,
4	1	0	2½	S. Lederfab.	52,25
		—	—	do. Genußsch. M. p. St.	79 b
4	4	4	0	Holz.-Fbr.	48,75 b G
4	1	9	10	B. Chem. T.	169,B
4	1	10	12	Sch. Porz.-Cem.-G.	171,50
4	1	2	3	Radeb. Glash.	79,
4	1	0	—	Dr. Strohh.	39,75
4	4	6½	6½	Weißb. A.-Sp.	106,
4	1	—	8	Wurzener	100,
4	7	0	—	Sächs. Steink.	60,
4	7	0	—	Saurack	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombard-Zinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 2%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin, 1. Aug. Schluß-Course.	G.		G.		G.		G.
Reichsanleihe	103,30	Darmst. Bank	154,50	Türkenloose	99,30	Gröditzer Pap.	213,50
3% Sächs. Rente	83,90	Berner Bank	92,70	Tabak	104,50	Oelheim	42,00
Pr. 4% Consols	103,30	Weimar. Bank	86,70	Oest. Nrdwb. Pr.	96,60	Wien kurz	167,85
Oest. Pap.-Rente	68,00	Oest. Creditact.	96,50	do. L. B. (Elbth.)	86,30	Wien lang	166,75
Oest. 5% Pap.-Rt.	—,	Marienburger	76,40	Rudolfsb. Pr. 1. E.	72,80	Petersburg kurz	203,40
Oest. Silberrente	68,60	Berlin-Dresden	21,40	Ung. Nrdostb. Pr.	80,80	Amsterdam kurz	—,
Oest. Goldrente	86,90	Mainz-Ludwigsh.	110,70	Ung. Ostbahn Pr.	90,70	Belgien kurz	—,
Oest. 60er Loose	121,00	Gotthardbahn	95,30	Mähr.-Schl. C. I.	84,60	London kurz	—,
Ung. Goldrente	102,70	Halle-S.-G.-B.	49,00	Pr.-Dux. Pr. II.	82,80	London lang	—,
do. do. 4%	77,50	Warsch.-Wien	203,90	do. Gold-Pr.	104,80	Paris kurz	—,
5% Russ. engl. 1822	92,00	Mdl. Fr.-Pr.-B.	201,70	Pilsen-Priesen	71,40	Oest. Noten	167,85
Russ. Anl. v. 1877	97,00	Cupr. Stbb.	89,60	Russ. Bodencred.	90,90	Russ. Noten	204,30
do. v. 1880	76,00	Staatsbahn	536,00	Cont.-Pferdeb.	103,50	Napoleonsd'or	16,26
do. v. 1882	105,90	Lombarden	256,00	Böhm. Brauh.	176,00	Kette	126,70
Neue Russen	91,70	Galizier	116,30	Laurahütte	104,50	Fest.	
Orientanleihe 2.	59,30	Dux-Bodenbach	145,20	Edison-Comp.	101,70	Nachbörse.	
do. 3.	59,10	do. St.-Pr.-A. A.	148,00	Dortm. U.-S.-P.	78,10	Credit	529,00
Italien. Rente	95,70	Oest. Nordwestb.	299,50	Hibernia	97,00	Staatsbahn	536,50
Rumänier	104,40	do. Elbethal	312,00	Gelsenkirchen	118,40	Lombarden	256,00
Reichsbank	145,60	Buschtiehrad. B.	77,70	Kraner	66,00	Discont-Comm.	204,50
Disc.-Comm.	203,50	Reichenb.-Pard.	62,50	Donnersmarck.	61,70	Laurahütte	104,60
Berl. Handelsg.	149,00	Berl.-Dr. St.-Pr.	48,00	Cons. Redenh.	53,80	Dortm. U.-S.-P.	72,70
Deutsche Bank	154,00	3% Staatsb.-Pr.	392,50	Sächs. Gußstahl.	84,00	Galizier	115,?
Preuß. Bodencr.	104,50	5% Lomb.-Pr.	103,20	Hartmann	131,50		
Leipz. Credit	179,70	3% do. alte	308,50	Lauchhammer	43,50	Paris, Anfangs.	
Sächsische Bank	121,50	3% Lomb.-Pr. neue	303,70	Zimmermann	94,40	3% Rente	77,05
Dresdner Bank	127,00	Dux-Bodnb. 2. E.	85,70	Schönherr	121,90	1872er Anleihe	107,15
Chemn. Bankver.	90,50	Galiz. Pr. 1.-3. E.	82,90	Sächs. Stickm.	117,00	5% Ital. Rente	94,70
S. Bankgesellsch.	—,	Lmb. Pr. 3. E.	84,10	Solbrig	102,90	Staatsbahn	—,
Oest. Creditact.	528,70	Lmb.-Cz.-J. Pr. 3. E.	82,70	Heydenreich	48,50	Lombarden	317,50
Ungar. Credit	—,	do. 4. E.	62,10	Werde	58,50	Türken	8,02
				Feldherr. N. Nath.	96,00	Fest.	

Dresden (Getreidebörse), 1. August. An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen weiß 195—202 M., Weizen braun 190—195 M., Korn 156—160 M., Gerste 150—160 M., Hafer 152—164 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 8 M. 20 Pf. bis 9 M. — Pf. Neue Kartoffeln 5 M. 50 Pf. bis 6 M. — Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu pr. Centner 3 M. — Pf. bis 3 M. 60 Pf. Stroh pr. Schock 24 M. bis 27 M.

Dresden (Produktenbörse), 1. August. Wetter: Warm. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, inländ. weiß 193—202 M. bz., do. fremder 200—210 M. bz., neu inländ. — M. bz., inländ. gelb 190—195, fremder, gelb 190—200, engl. Abkunft 165 M. bz. Roggen, sächs. 156—160 M. bz., neuer 160—162 M. bez., fremder — M. bez., russischer 153—156 M. bez., fremder, neuer 165—168 M. bz. Gerste, sächsische 150—160 M. bez., böhmische und mährische 170—200 M. bz. Futtergerste 135—145 M. bz., neue inländ. — M. bz. Hafer, sächsischer 161—164 M., böhm. u. mähr. — bz., beregnet — M. Mais, Cinquantine 148 M. bz., ruman. 135—140 M., amerikanischer 135 M. bz., rumänischer neu — M. bez. Erbsen, Kochwaare 18—22 M. bz. Futter-Erbsen 16—18 M. bz., Bohnen 20—22 M. Wicken 160 M. bz. Buchweizen, inländischer u. mähr. 157—160 M. bz. Oelsaaten, Winterraps, trocken 230—243 M. bz. Winterrübsen, inländ. fremder 220—230 M. bz. Leinsaat, feine 250—265 M. bz., mittel 235—245 M. bz. Rüböl raffinirtes 64,00 M. bz. Rapskuchen, lange 14,00 M., runde 14,00 M. Malz 27—30 M. Leinsaat, roth — M., gelb — M., Tymothee — M. Weizenmehle: Kaiserauszug 36,00 M., Grießler-Auszug 33,00 M., Semmelmehl 31,00 M., Bäckermundmehl 28,00 M., Grießlermundmehl 28,00 M., Pohlmehl 17,00 M. Roggenmehl Nr. 0 26,00 M., Nr. 0/1 25,00 M., Nr. 1 24,00 M., Nr. 2 21,00 M., Nr. 3 18,00 M. Futtermehl 13,00 M. Weizenkleie, 11,00 M., feine —, M. Roggenkleie 12,00 M. Spiritus 51,00 G.

Dresden (Gemüsemarkt), 1. August. Kartoffeln, 5 Liter 40 Pf. Weißkraut, Mandel 100 Pf. Rothkraut, Mandel 200 Pf. Welschkraut, Mandel 250 Pf. Wirsing, Mandel 250 Pf. Sauerkraut, Pfd. 20 Pf. Spinat, Korb 50 Pf. Kohl, Korb 50 Pf. Blumenkohl, Stück 50 Pf. Möhren, Metze 60 Pf. Carotten, Mandel 50 Pf. Kohlrabi, Mandel 15 Pf. Kohlrüben, Mdl. 150 Pf. Sellerie, Mandel 100 Pf. Rothe Rüben, Mdl. 50 Pf. Petersilienwurzeln, Mandel 100 Pf. Pastinakwurzeln, Mandel 120 Pf. Schwarzwurzeln, Mandel 150 Pf. Rettige, Schock 4 Mark. Himbeeren, Liter 35 Pf. Heidelbeeren, 5 Liter 100 Pf. Perlzwiebeln, 5 Liter 3 M. Meerrettig, Stange 25 Pf. Petersilie, Korb 50 Pf. Porree, Mandel 40 Pf. Salat, 5 Liter 60 Pf. Gurken, Schock 3—10 Mark. Preißelbeeren, 5 Liter 100 Pf. Reineclauden, Mandel 75 Pf. Radieschen, Mandel 60 Pf. Pflaumen, Schock 60 Pf. Aepfel, Liter 150 Pf. Tiroler Aepfel, Pfd. 40 Pf. Birnen, 5 Liter 150 Pf. Pfirsichen, Pfd. 120 Pf. Paradiesäpfel, Mandel 150 Pf. Eier, Schock 270 Pf. Pilze, 5 Liter 400 Pf. Aprikosen 5—8 M. Rindfleisch, Pfund 60 bis 80 Pf. Schöpsenfleisch, Pfund 60 bis 70 Pf. Schweinefleisch, Pfund 60—70 Pf. Kalbfleisch, Pfund 60—70 Pf.

Berlin (Produktenbörse), 1. August. (Schluß.) Wetter: Schön. Weizen loco M. 160—207, September-October M. 165,30, October-November M. 167,50, Novbr.-December M. 168,00, 13,000 gek., weichend. Roggen loco M. 148,00, August M. 146,70, September-October M. 143,50, October-November M. 142,70, — gek., fester. Spiritus loco M. 50,80, August-Septbr. M. 49,80, Sept.-October M. 49,80, November-December M. 48,60, 580,000 gek., fester. Rüböl loco M. 53,00, August M. 52,00, Septbr.-October M. 51,70, — gek., matter. Hafer loco M. —, pr. August M. 128,20, September-October M. 128,20, ruhig.

Stettin (Getreidemarkt), 31. Juli. Weizen matt, loco 160 bis 178, pr. Juli-August 173,00, pr. September-October 174,00. Roggen matt, loco 130 bis 146,00, pr. Juli-August 143,50, pr. September-October 142,00. Rüböl matt, pr. Juli 53,00, pr. September-October 52,00. Spiritus matter, loco 49,50, pr. Juli-August 48,80, pr. August-September 48,80, pr. September-October 49,40. Petroleum loco 8,90.

Hamburg (Getreidemarkt), 31. Juli. Weizen loco ruhig, auf Termine flau, pr. Juli-August 166,00 B., 165,00 G., pr. August-September 166,00 B., 165,00 G. Roggen loco ruhig, auf Termine still, pr. Juli-August 136,00 B., 135,00 G., pr. August-September 136,00 B., 135,00 G. Hafer fest. Gerste, Butterwaare fest. Rüböl still, loco 55 1/2, pr. October 54 1/4. Spiritus still, pr. Juli-August — B., pr. August-September 39 3/4 B., pr. Septbr.-October 40 B., pr. November-December 39 B. Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,70 B., 7,60 G., pr. Juli 7,60 G., pr. August-Dec. 7,80 G. — Wetter: Schön.

Bremen, 31. Juli. Petroleum Standard white loco 7,70, pr. August 7,70, pr. September-December 7,90. Tendenz: Ruhig.

Paris (Produkten), 1. August. (Schluß.) Weizen August 22,80, Novbr.-Februar 23,10. Weichend. Spiritus August 42,60, Januar-April 44,25. Behauptet. Rüböl August 66,75, Januar-April 68,75. Still.

Amsterdam (Produkten), 1. August. (Schluß). Weizen per November 230. Roggen per October 165, per März 165.

London, 1. August. Weizen ruhig, unverändert, angekommener schwächer. Mehl träge, Gerste ruhig. Hafer billiger. Mais gefragt, fest. Wetter: Schön.

Glasgow, 31. Juli, Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 5 D. — Nachm. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 41 1/2 Sh.

Liverpool, 31. Juli. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 11,000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig. Surats fest. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6 7/16, September-Lieferung 6 1/4, September-October-Lieferung 6 11/32, October-November-Lieferung 6 1/16, November-December-Lieferung 6 d.

New-York, 30. Juli. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10 5/8. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 8 G., do. in Philadelphia 7 3/4 G., rohes Petroleum in New-York 6 3/4, do. Pipe line Certificates — D. 70 5/8 C. Mehl 3 D. 50 C. Rother Winter-Weizen loco — D. 96 7/8 C., do. pr. Juli — nominell, do. pr. August — D. 96 5/8 C., do. pr. September — D. 97 5/8 C. Mais (New) 62 1/2 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 7/8. Kaffee (fair Rio-) 9 5/8. Schmalz (Wilcox) 7,90, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe u. Brothers 7,85. Speck 8 7/8. Getreidefracht 4.

Wiener Getreidemarkt. Wien, den 30. Juli. Bericht von A. Eibenschütz & Sohn, Getreide- und Produkten-Kommissionsgeschäft. Der Weizendrusch schreitet rasch vorwärts und die Oekonomen beeilen sich, die Waare fertig zu machen, um solche schnellstens abzustoßen, denn unsere Märkte sind sehr flau und nur prompte Waare erfreut sich einiger Nachfrage, für spätere Lieferungen herrscht momentan kein Absatz. Alter Weizen ist sogar eine Nuance fester, neuer bleibt flau und verlor in dieser Berichtswoche ca. 35 Kreuzer. Roggen fällt überall prachtvoll aus. Mit Ausnahme Böhmens und Plattmühlen findet sich kein Käufer. Gerste wurde diese Woche viel gekauft, namentlich für englische Rechnung via Fiume. Die Preise behaupten sich gut. Hafer und Mais auf die glänzende Ernte nachgebend. Oelsaaten stagnirend. Das Geschäft ist von geringem Belang, bei vorherrschender Verkaufslust geben Preise bedeutend nach und Termine haben in allen Sichten, namentlich in Weizen, bedeutende Einbuße erlitten. Weizen: Slovak. 78—80 Ko. 9—9,35 ab Station, Südungar. ab Oedenburg Augustlieferung 78 Ko. 9 fl., Herbst 9,36—40, Frühjahr 9,70—76. Roggen: 71—73 Ko. 8,40—60 Wien, Herbst 7,70—72, Frühjahr 7,88—90. Gerste: Brauwaare 8—9 fl. ab Station. Hafer: prompt ungar. und böhmischer 7,90 bis 8,30, Herbst 6,80—91, Frühjahr 7,08—12. Mais: prompt und Juli-Aug.-Septbr. 7,05—08, Mai-Juni 1885 6,63—66.

Wiener Produktenmarkt. Wien, den 30. Juli 1884. Bericht von A. Eibenschütz & Sohn, Getreide- und Produkten-Kommiss.-Geschäft. Eier. Die rapide Hausse in England hat den hiesigen Markt außerordentlich befestigt und belebt. Die Preise gingen sprungweise in die Höhe, die Nachfrage ist sehr stark, dabei sind die Zufuhren gering. Alle Ankünfte finden den günstigsten raschesten Absatz, namentlich prima Exportwaare. Während man noch zum Schlusse der Vorwoche hochprima 42 bis 44, prima 44 bis 47 Stck. für 1 fl. zählen mußte, wird heute hochprima zu 39—40, prima 41—42 Stck. für 1 fl. willig genommen. Konsumwaare zählt man 42—44 Stck. Exportwaare calculirt bahnspesenfrei Wien per Mille: R.-Mk. 45,37 = Frcs. 55,90 = Sch. 27 = L. 2. 4. 3. Butter. In frischer Tafelwaare herrschte diese Woche empfindlicher Mangel und nur der etwas schwache Konsum paralisirte die Preise. Prima Thee 95—115, Schmelzwaare 70 bis 72 fl. Schweinefett ruhig. Preis nachgebend, 51—52. Speck 50—51. Alles per 100 Kilo netto transito ohne Faß.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, den 31. Juli. Auftrieb: 51 Rinder, 260 Landschweine, 194 Schafe, 227 Kälber. Der Rinderhandel war heute lebhafter als gewöhnlich; es wurden verhältnißmäßig die letzten Montagspreise erzielt. Am Schweinemarkt waren mit wenig Ausnahmen nur erzgebirgische Schweine zugetrieben. Es ist hierin ein mittelmäßiges Geschäft und etwas höhere Preise zu verzeichnen. Der Schafmarkt war heute wieder mit ausgezeichneter Waare beschickt, wofür es an Käufern nicht fehlte. Kälber fanden langsam Absatz. Preise: Rinder 1. Qualität 65—67 Mark, 2. Qual. 54—61 Mark auf 100 Pfund Fleischgewicht. Landschweine 100 Pfund lebend Gewicht 48—50 Mark bei 40 Pfund Tara per Stück. Schafe 100 Pfund lebend Gewicht 32—37 Mark, Kälber 100 Pfund lebend Gewicht 32—34 Mark.

Holzstoff-Papier-Fabrik Niederschlema bei Schneeberg. Der Abschluß des ersten Semesters 1884 giebt den Beweis von der erfreulichen Prosperität dieses Unternehmens. Das Geschäftsergebniß für die erwähnte Periode kann als ein recht zufriedenstellendes bezeichnet werden, indem dasselbe das Resultat, welches in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erzielt wurde, übersteigt.

Die Wocheneinnahme der **Oesterr. Nordwestbahn** weist ein Minus von 16,649 fl., die der Elbethalbahn ein solches von 8491 fl. auf.

Dem 30. **Berichte des statistischen Amtes** der Stadt Dresden auf die Woche vom 20. bis 26. Juli d. J. ist zu entnehmen, daß 30 Paare die Ehe geschlossen haben, in der Vorwoche 174 Kinder (93 männliche, 81 weibliche), davon 30 außer der Ehe und 8 todtgeboren wurden und in der gegenwärtigen Woche 136 Personen (75 männliche, 61 weibliche), darunter 60 Kinder, die im ersten Lebensjahre standen, verstorben sind. An ansteckenden Krankheiten verstarben 11 Personen, und zwar u. A. am Keuchhusten und Scharlach je 1 Kind, an Diphtheritis 7 Kinder, von denen 1 unter 1 Jahr, 3 über 1—5 Jahre, 1 über 5—10 Jahre und 2 über 10—15 Jahre alt waren. Die Lungenschwindsucht forderte 12, Lungen- und Luftröhrenentzündung 6, andere Krankheiten der Athmungsorgane 2 Opfer. Dem Krebs verfielen 5 männliche, 5 weibliche, der Altersschwäche 1 männliche und 3 weibliche Personen. Außerdem waren 1 Unglücksfall und 2 Selbstmorde zu verzeichnen. Der Vorwoche gegenüber stieg zwar die Zahl der an Diphtheritis Gestorbenen von 6 auf 7, dagegen fiel die der Todesfälle überhaupt von 171 auf 136 und ist somit die gegenwärtige Woche als eine günstige zu bezeichnen. Die Temperatur der Luft betrug im Tagesmittel 16,47 Grad Celsius; die größte Wärme (25,9 Grad) brachte der 24., die geringste dagegen (8,9 Grad) der 21. Juli. Die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft bezifferte sich auf 70,6 Prozente und die Temperatur des Elbwassers auf 24,0 Grad (am 20.) im Maximum. Die Richtung des Windes zeigte in der Hauptsache Süd-Ost und ergab die aus sämmtlichen Richtungen berechnete mittlere Windrichtung Süd-West. An 4 Tagen der Woche fielen 7,9 Millimeter Regen, fast sämmtliche Tage waren meist bewölkt oder dunstig; am 22. wurde Abends, am 24. Nachmittags Gewitter beobachtet. Die Preise für Fleisch und Brod blieben der Vorwoche gegenüber dieselben, dagegen wurden die für frisches Gemüse und Obst zum Theil wesentlich billiger. — In der entsprechenden Woche des Vorjahres verstarben 128 Personen, darunter 9 Kinder an Diphtheritis. Die Temperatur der Luft betrug im Tagesmittel 15,21 Grad Celsius, der wärmste Tag (24,2 Grad) war der 22., der kälteste (8,4 Grad) der 21. Juli. An 5 Tagen der Woche fielen 21,40 Millimeter Regen, nur ein Tag zeigte stetige Bewölkung, dagegen waren die übrigen meist sonnig; am 25. wurde Nachmittags Gewitter beobachtet.

Ein neuer Versuch mit Arbeiterkolonien. Im Königreich Sachsen ist man bisher vergeblich bemüht gewesen, ein größeres Gut für eine Arbeiterkolonie ausfindig zu machen, da meist die Gelegenheit zu den lediglich mit Handarbeit auszuführenden Meliorationen in Sachsen nur in beschränktem Maße vorhanden ist, was nur die gleichzeitige Beschäftigung einer geringen Anzahl von Kolonisten und die Aufsuchung eines neuen Gutes nach kurzer Zeit nothwendig machen würde. Es soll daher nunmehr der Versuch gemacht werden, ob nicht Rittergutsbesitzer oder Besitzer sonstiger größerer Güter bereit sind, Kolonisten zur Ausführung von Meliorationsarbeiten zu verwenden. Der Generalsekretär des sächsischen Landeskulturrathes und der landwirthschaftlichen Vereine in Sachsen, Oekonomierath von Langsdorff in Dresden, richtet in der neueste Nummer der sächsischen landwirthschaftlichen Zeitschrift das Ersuchen an sächsische Gutsbesitzer, ihre Bereitwilligkeit hierzu entweder ihm oder dem Vorsitzenden des Landesvereins für innere Mission, Herrn Grafen Vitzthum von Eckstädt zu Dresden, Viktoriastraße 19, 2. Etage, zu erkennen zu geben. Als Grundlage der zur Erreichung des Zweckes zu treffenden Vereinbarungen würden folgende Gesichtspunkte anzusehen sein: Der Besitzer des Gutes stellt für die Kasernirung der Kolonisten für die Dauer der Arbeiten die erforderlichen Räume zur Verfügung; der Landesverein für innere Mission stellt die erforderlichen Beamten an, welche die für die Arbeit sich Anmeldenden anzunehmen, bei der Arbeit und in der arbeitsfreien Zeit zu überwachen, hinsichtlich ihrer Leistungen zu kontroliren, für ihre Kleidung, Verköstigung, Auslöhnung und schließlich anderweite Unterbringung zu sorgen haben. Der Besitzer des Gutes überwacht lediglich die sachlich richtige Ausführung der den Kolonisten übertragenen Meliorationsarbeiten und vergütet dieselben nach Maßgabe der wirklichen Gesammtleistung zu einem zu vereinbarenden niedrigeren Satz, als den ortsüblichen Lohnsätzen entspricht. Durch diese Einrichtung wird unter den denkbar günstigsten Bedingungen Besitzern von Gütern Gelegenheit geboten, Boden-Meliorationen auszuführen, welche sonst der Kosten wegen unterlassen werden müßten, und hierdurch den Werth des Gutes dauernd zu erhöhen. Das Vorgehen in Sachsen verdient auch in anderen deutschen Staaten Nachahmung, denn es hat sich ergeben, daß die neuerrichteten Arbeiterkolonien überall rasch überfüllt sind und mithin ein großer Theil der sog. Vagabunden unfreiwillig unterzieht. Möchten überall Kräfte und Mittel zur Erfüllung einer der wichtigsten sozialen Pflichten zu finden sein! Es giebt fast überall Güter mit meliorationsfähigen Flächen, um eine größere Zahl von Kolonisten vorübergehend mit Vortheil zu beschäftigen. Man befördert dadurch auch die Rückwanderung eines Theiles der Bevölkerung aus den überfüllten Städten auf das platte Land und die Fertigkeit und Lust an landwirthschaftlichen Arbeiten.

In **Bockwa** und **Oberhohndorf** bei Zwickau werden, wie die „Lpz. Ztg." schreibt, allem Vermuthen nach binnen 10 Jahren die letzten Kohlen gefördert sein, und nur die vier großen Actiengesellschaften (Brückenberg, Bürgerschacht, Vereinsglück und Erzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein) mit ihren ausgedehnten Kohlenfeldern werden noch längere Zeit (man spricht von 50 Jahren) gewinnen können. Wenn einmal die Kohlenwerke abgebaut sind, vielleicht schon, wenn größere abgebaute Strecken aneinanderstoßen und Tagewasser durch Spalten in die hohlen Räume eindringend, das Deckgebirge aufweichen, werden größere Einbrüche stattfinden, so daß man in späteren Jahrhunderten einen großen tiefen See südlich von Zwickau, den größten Theil des Muldenthales einnehmend, vorfinden wird. An Vorboten fehlt es nicht. So dringt schon jetzt bei mehreren Kohlenwerken das Wasser der Mulde ein und macht eine angestrengte Wasserhebung nöthig. So bemerkt man auf Oberhohndorfer und Bockwaer Gebiet große Senkungen im Boden; in beiden Orten sind schon Gebäude abgetragen worden, und viele Häuser zeigen bedenkliche Risse und Neigungen. Selbst die neugebaute Bockwaer Kirche hat schon zahlreiche Risse, und man denkt allen Ernstes daran, sie abzutragen.

Bezüglich einer Notiz von vorgestern, nach welcher nach russischer Sitte **Industriellen**, die sich durch hervorragende geschäftliche Leistungen ein Renommee erworben haben, vom Zaren Anerkennungen verliehen werden, wird uns bekannt, daß auch Dresden einen Bürger hat, Hrn. Ferdinand Nitzsche, Strielenerplatz, welcher Inhaber des großen russischen Doppeladlers ist und wohl über zwanzig verschiedene Auszeichnungen besitzt.

Herr Ingenieur Albert **Haupt** in Leipzig, Ulrichsgasse 65, Inhaber eines technischen Bureaus für öffentliche Gesundheitspflege, Mitinhaber der Süvern'schen Desinfektions-Patente, ist der Lieferant der beim Bundesschießen benöthigten Torfstreu.

Aus **Leipzig** wird uns Folgendes mitgetheilt: In Ihrem geschätzten Blatte Nr. 211 bringen Sie einen Artikel aus der Mitsniger Gegend bezüglich der Ernte. Dieser Artikel ist vielfach besprochen worden, ich selbst, nicht Oekonom, verwunderte mich über den Inhalt, habe mit Sachverständigen gesprochen und kann Ihnen als Resultat mittheilen, daß der Theil des Lamentos nicht wahr ist. Kommen Sie her und freuen Sie sich über die Ernte. Die Butter kostet 65 Pfg.

(L. T.) **Das Tabakmonopol-Gespenst.** Man braucht nicht gerade Zeichendeuter zu sein, um aus den „Fühlern" (cf. geschäftliche Mauspublikationen der Straßburger Manufaktur, Empfehlungen des Militärwochenblattes etc.), welche die Luft in letzter Zeit durchschwirrten, zu erkennen, daß das Tabakmonopol-Gespenst noch immer spukt. Die jetzige Zeit des Hochsommers, in welcher der Mensch gern auf den Bergen oder sonst in frischer Luft raucht, ist just geeignet, wieder einmal Stimmung zum Lachen. Wenige Getreue indessen nur sind es, die dem Lockrufe folgen; in seiner bei Weitem größten Mehrzahl steht das deutsche Volk allen Monopolbestrebungen feindlich gegenüber. Wozu also immer und immer wieder eine Industrie aufrühren, die sich so kräftig entwickelt hat und deren Wurzeln so tief in das Volk eingewachsen sind? Keine Statistik zeigt die Schäden ziffermäßig an, welche durch diese ewigen Beunruhigungen und Vexationen der Tabakindustrie zugefügt worden sind und doch müssen dieselben enorme sein! Man möge nur einmal bei unseren Fabrikanten Umfrage halten, wie bitter sie klagen! Wer giebt ihnen Entschädigung für ihren Verlust? Der Staat sicher nicht! Hinweg darum mit diesen fortwährenden Scheerereien! Man lasse die Tabakindustrie ruhig ihren Gang gehen — sie ist dem Baume vergleichbar, der nicht in den Treibhäusern gedeiht, wenn er schon in der Freiheit so mächtig aufwuchs. Der Gärtner, der immer an ihm herum schneidet und oculirt, wird sicher nicht zu seiner Förderung beitragen. — Mögen die Maßregeln, die man, wie uns von guter Seite mitgetheilt wird, plant, in Bezug auf den Tabak unterbleiben! Sie werden doch nur Fiasko zur Folge haben.

Die Kapitalmacht Deutschlands. Deutschland hat eine Zeit lang empfindlich unter dem Einflusse des Chauvinismus gelitten, der ja nach den unvergleichlichen Siegen von 1870 allzu begreiflich war. In der Erforschung der Wahrheit ist der deutsche Genius aber immer vorangeschritten. Die herben und bitteren Wahrheiten, mit welchen Professor Reuleaux den wirthschaftlichen und industriellen Rückgang, die verfehlte Geschmacksrichtung geißelte, sind eine Erscheinung, die nur in Deutschland möglich und auch hier nur eine solche Wirkung erzielen konnte. Von dem Augenblicke an sehen wir das industrielle Deutschland, ein Kunstgewerbe, wie sein gesammtes künstlerisches Schaffen auf der Umkehr begriffen. Und heute? Deutschland hat das unbesiegbar scheinende industrielle Frankreich ebenso besiegt, wie früher das militärische. Es ist dies ein großer Ruhm für Deutschland. Die industrielle Uebermacht Deutschlands wird heute von Frankreich schwer empfunden und Hand in Hand mit ihr geht die immer mehr anwachsende Kapitalkraft, über welche Deutschland bereits verfügt. Die Ersparnisse des deutschen Volkes sind in den letzten Jahren nach Hunderten von Millionen zu zählen. Der Nimbus, der den französischen Markt bis zur letzten Börsenkrisis von 1881 umgab, ist gar bedenklich erblaßt, und nicht nur Oesterreich-Ungarn, sondern die ganze bisherige französische Clientel: Italien, Rußland, Spanien, Egypten, suchen mit Umgehung des Pariser Marktes die Metropole des deutschen Reiches auf. Um an einem Beispiele darzuthun, wie sich die Anschauungen der finanziellen Welt in dieser Richtung so gründlich geändert haben, mag hingewiesen werden auf die letzte Konversion der Salzkammergut-Gold-Prioritäten. Trotzdem dieses Effekt vorwiegend in Frankreich plazirt war, haben die emittirenden Institute es für geboten erachtet, die neueren Titres blos auf deutsche Währung auszustellen, in der Ueberzeugung, daß vorwiegend der deutsche Markt das Absatzgebiet für solche Anlagen fortan bilde. Und die feinfühligen Financiers haben sich nicht getäuscht. In der That äußerte sich die deutsche Kapitalmacht in wahrhaft imponirender Weise. Wir erinnern an eine scheinbar harmlose Mittheilung des offiziösen Organs des deutschen Reichskanzlers, nach welcher nur innerhalb des Dominiums der Frankfurter Börse mindestens 300 Millionen egyptischer vierprozentiger Bons plazirt sind. Dies war zunächst nur ein Memento, daß Deutschland die finanziellen Abmachungen auf der Londoner Konferenz nicht so ohne Weiteres hinzunehmen gedenke, und daß eine Zinsenreduktion der egyptischen Titres an Deutschland einen Widerstand finden werde. Diese Kapitalmacht Deutschlands ist demnach ein ebenso hochwichtiger, politischer wie wirthschaftlicher Faktor, mit dem heute die ganze Welt rechnen muß. (L. T.)

Ueber den Verkehr auf den **Berliner Pferdebahnen** und der Stadtbahn enthält der Jahresbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft nähere Angaben. Die Zahl der auf den Strecken der drei Pferdebahn-Gesellschaften beförderten Personen wird per Jahr auf rund 80 Millionen angegeben. Wenn man annimmt, daß in Berlin gegenwärtig rund 1,300,000 Menschen existiren, so besagt obige Ziffer, daß auf jeden Kopf der Berliner Bevölkerung durchschnittlich mehr als 6 gelöste Pferdebahnbillete und auf jede Familie ca. 300 per Jahr entfallen. Die Gesammteinnahme der drei Berliner Pferdebahn-Gesellschaften wird im Jahre 1884 voraussichtlich die Summe von 9,000,000 Mark erreichen. Die Berliner verfahren somit nahezu 10 Millionen blos auf der Pferdebahn. Außerdem ist aber noch der Verkehr mit der Stadtbahn, in den Omnibuswagen, Droschken etc. zu berücksichtigen. Auf der Stadtbahn wurden im ersten Jahre ihres Bestehens (dieselbe wurde am 6. Februar 1882 eröffnet) rund 8,400,000 Personen befördert. Inzwischen hat sich der Verkehr auf derselben selbstverständlich nicht unwesentlich gehoben. Auf den Geleisen der Stadtbahn verkehren täglich regelmäßig nicht weniger als 310 Züge, davon 90 auf den Extern-Geleisen, 220 auf den Lokalgeleisen und von diesen letzteren wieder sind 74 Ringbahnzüge. Dazu kommen im Sommer an Wochentagen 12—30, an Sonntagen 12—72 Extrazüge.

Blitzableiter. Der starke Verlust, welchen die Feuerversicherungs-Gesellschaften infolge der durch Blitzschlag entstehenden Brände zu erleiden haben, ist in letzter Zeit vielfach Veranlassung gewesen, mehr als bisher auf die Anlage von Blitzableitern hinzuweisen, resp. solche zu fordern. Daß diese schützenden Einrichtungen gewissermaßen vernachlässigt werden konnten, liegt eben in der auffallenden Gleichgültigkeit der großen Menge gegen allbekannte Thatsachen, bei denen ein unmittelbarer Erfolg nicht sichtbar ist! Die Gleichgültigkeit bezüglich der Blitzableiter ist aber nicht nur für den einzelnen verhängnißvoll, sondern gleichzeitig für die Gesellschaften, denen die Ersatzpflicht eines durch Blitzschlag entstandenen Schadenfeuers obliegt. Die Telegraphen-Bau-Anstalt von Mix & Genest in Berlin hat jetzt an die Direktion der Versicherungsgesellschaften eine Schrift „Der Blitzableiter" zur Verbreitung in den betreffenden Kreisen gesandt und denselben hierdurch ein sehr empfehlenswerthes Agitationsmittel an die Hand gegeben. In überzeugender Weise wird die Nothwendigkeit der Ausführung und die Unterhaltung von Blitzableitungen vorgeführt. Nach namentlich auf dem Lande gemachten Erfahrungen ist dringend zu rathen, auch ein Augenmerk auf die dauernde Leitungsfähigkeit der Blitzableiter zu lenken und den Versicherungs-Gesellschaften anheimzugeben, ob es nicht im allgemeinen Interesse liegen dürfte, Revisionen derselben durch anzustellende Sachverständige vornehmen zu lassen. Jeder Sachverständige kennt die Wirkung der Gewitter auf die Leitungsdrähte und weiß auch, daß bei beeinträchtigter Leitung der Blitz abspringt. Wir sind überzeugt, daß die Mehrzahl der bestehenden Blitzableiter auf ihre zeitige Leitungsfähigkeit nicht geprüft worden ist.

Um das **Gewicht fetter Schweine ohne Waage** zu bestimmen, wird folgendes Mittel empfohlen: man mißt mit einer starken Schnur vom Kopfwirbel, genau zwischen den Ohren des Schweines, bis zum Ende des Rückens, wo der Schwanz anfängt, und notirt die Zolle. Hierauf wird der Umfang des Schweines, unmittelbar hinter den Vorderbeinen, oder senkrecht vom Rücken abwärts, gemessen und werden die beiden Zahlen (Zolle) miteinander multiplizirt. In die erhaltene Zahl wird nun dividirt, und zwar mit 11, wenn das Schwein gut ausgemästet ist, mit 12, wenn die Mast nur als mittelmäßig zu bezeichnen ist, und mit 13, wenn die Mast nur als unvollkommen oder halb ausgeführt wurde. Die gefundene Zahl bezeichnet dann das wirkliche Fleischergewicht. Folgendes Beispiel mag das Gesagte erläutern: Es sei die Länge vom Kopfwirbel bis zum Ende des Rückens 50 Zoll und der Umfang hinter den Vorderbeinen 49 Zoll, so ergiebt dies die Zahl 2450. War nun das Schwein gut ausgemästet und demzufolge die Zahl 11 als Divisor angenommen, so erhält man die Zahl 223, die das Fleischgewicht in Pfunden bedeutet, die der Fleischer zu bezahlen hätte.

Gurkenkultur ohne Garten. Wer ein Höfchen, eine offene Holzlage oder eine ähnliche Lokalität besitzt, die etwas Sonne hat, kann auf folgende Weise schöne Gurken ziehen: Ein altes Faß von beliebiger Größe wird etwa ein Drittel mit Steinen gefüllt, auf die eine dicke Lage Mist und dann eine Lage guter Erde kommt, in welche die Keime gelegt werden. Zum Begießen der Erde wird das Waschwasser verwendet. Die Pflanzen entwickeln sich gewöhnlich sehr gut. Die Reben fallen an den Seiten des Fasses herab und liefern reiche Erträge. Man kann sie auch auf einen Zaun oder auf eingeschlagene Pfosten leiten.

Zahlungseinstellungen. Ernst Gustav Küttner, Bäcker, Neuschleußig. Offene Handelsgesellschaft unter der Firma Berg & Co., Leipzig. Friedrich August Wagenknecht, Leinweber, Nachlaß, Tharandt. Friedrich Eduard Emil Mühlemann, Hotelier, vorm. Besitzer des Hotels zur Stadt London, Leipzig. Adolf Monka, Weinhändler, Inhaber der Firma Baumann & Co., Leipzig. — Aufgehoben. Johann Albert Gustav Schmock, Hutmacher, Reudnitz. Anton Julius Heckel, Seifensieder und Getreidehändler, Adorf. Emil Otto Rother, Strumpffabrikant, Inhaber der Firma Otto Rother, Oberlungwitz.

Der Dampfer Suevia ist am 31. Juli wohlbehalten in New-York eingetroffen. Bericht von Adolf Heffel.

Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 31. Juli bei einem Wasserstande von 66 Cm. unter Null am Dresdner Pegel in Centim. I. Schöna bis Schandau 140. II. Schandau bis Rathen 140. III. Rathen bis Pillnitz 147. IV. Pillnitz bis Dresden (Albertbrücke) 148. V. Dresden (Albertbrücke) bis Meißen (Eisenbahnbrücke) 148. VI. Meißen bis Riesa 149. VII. Riesa bis Landesgrenze 149.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 1. Aug. Budweis + 14, Prag + 45, Pardubitz + 37, Melnik + 25, Leitmeritz + 8, Dresden — 86. Wasserwärme der Elbe am 1. August 16° R.

Witterung vom 1. Aug. Barometer nach Oskar Böhlt, Waisenhausstraße 19 (Mitt. 12 Uhr): 761 Mm., 2 gefallen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 18 1/4° Wärme, niedrigste 9 1/4° Wärme, höchste 22° Wärme. Wind: Nord-West. Heiter.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 31. Juli um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom.	Wind.		Wetter.	Temp.
Kopenhagen	762	NW	leiser Zug	wolkenlos	+15
Stockholm	761	ONO	mäßig	Regen	+14
Haparanda	772	—	still	wolkenlos	+12
St. Petersburg	766	OSO	leiser Zug	wolkig	+16
Moskau	—	—	—	—	—
Hamburg	766	WNW	mäßig	bedeckt	+14
Memel	759	WNW	schwach	halb bedeckt 1)	+16
Paris	768	—	still	halb bedeckt	+17
München	770	W	leiser Zug	heiter	+15
Chemnitz	768	WSW	leicht	wolkig	+15
Berlin	766	WNW	schwach	bedeckt	+13
Wien	767	NNW	leicht	heiter	+15
Breslau	766	W	frisch	bedeckt	+13

1) Nachmittags, Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung. Die Druckvertheilung erscheint heute einfacher als gestern, insofern über Lappland und Nordfrankreich gut entwickelte Maxima aufgetreten sind, während sich eine Furche niederen Druckes vom Schwarzen Meere bis zu den Faröer erstreckt. Innerhalb dieser Furche befindet sich bei Wisby ein deutlich ausgeprägtes Minimum, welches in der Nordosthälfte Deutschlands die Fortdauer des meist trüben und zu Regenfällen neigenden Wetters bedingt; in Süddeutschland ist zwar theilweises Aufklären eingetreten, doch liegt die Temperatur in ganz Deutschland bis zu 6 Grad unter der normalen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Gräupchen-Suppe. Hammelnierchen mit feinen Kräutern. Gebackene Kalbsbrust mit Salat. Reisspeise mit Makronen. — Einfach: Schweinefleisch mit Gurkensalat.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Kalte Reisspeise mit Makronen. In 1 Liter guter Milch werden 125 Gr. Reis ziemlich weich gekocht; wenn er erkaltet ist, gießt man ein Weinglas Arak dazu, rührt 40 Gr. weiße Gelatine kalt dazu und zieht den geschlagenen Schaum von 1/2 Liter guter Sahne und 1 Löffel Zucker darunter. Wenn die Masse gut untereinander gerührt ist, füllt man sie in eine Blechform, drückt 375 Gr. halb bittere, halb süße Makronen hinein und stellt sie zum Steifwerden auf Eis oder an einen recht kalten Ort. Man macht die Speise Tags vor Gebrauch und giebt Vanillesauce dazu.

Nüsse einzumachen. Ehe die inwendige Schale von grünen welschen Nüssen noch völlig reif geworden ist, macht man die Früchte ein. Man durchsticht sie mehrere Mal mit einer Gabel oder Spicknadel und legt sie 14 Tage lang in frisches Wasser, was aber täglich abgegossen und durch frisches ersetzt werden muß. Nach Verlauf dieser 14 Tage kocht man sie in Wasser weich, läßt sie auf dem Durchschlag ablaufen, spickt jede Nuß mit etwas Nelken, Zimmt und Muskatenblüthe, legt sie in einen passenden tiefen Napf von Steingut und übergießt sie mit heißem geläutertem Zucker, worin sie 3—4 Tage stehen bleiben. Dann gießt man den Saft rein von den Nüssen ab, siedet ihn bis zum Fadenziehen ein, muß sich aber wohl hüten, daß er nicht braun wird, läßt die Nüsse einige Mal darin aufkochen, füllt sie, wenn sie kalt geworden sind, in die Büchsen und verwahrt sie gut. Auf 60 Stück Nüsse rechnet man 3 Pfd. Zucker, 8 Gr. Zimmt, ebensoviel Nelken und 4 Gr. Muskatblüthe; letztere werden in etwas Wasser gequellt, damit man sie der Länge nach in 3—4 Theile zerschneiden und die Nüsse damit spicken kann. Der Zuckersaft muß bei dem Aufheben der Nüsse über diese weggehen.

Feinste **Citron-, Erdbeer-, Himbeer-** u. **Preiselbeer-Limonaden-Essenz** (letztere äußerst erfrischend und Kranken sehr dienlich) empfiehlt die Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner, Dresden-A.,** Pfarrgasse 6, Eingang Günzplatz.

Topfgeschirr, Steingut und **Porzellan, Kinderspielzeug Görlitzerstr. 36** (fr. Waldg.). **M. Petzoldt.**

Essige, rein, stark und mild, à Liter 10, 12 und 40 Pfge. empfiehlt **C. H. Kühn, Böhmischestraße 1.**

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. — Hotel Annenhof —

v. Auwepowicz, Frl., Posen 3. v. Arndt, Frau, Posen 3. — Bader, Frau u. Familie, Groningen 3. v. Borken, Treptow 3. Barre, Mr., New-York 3. Bissinger, New-York 3. Breton, General, und Familie, New-York 3. Burghardt u. Frau, New-York 4. Cantacuzene, Kiew 3. z. Bentheim-Tecklenburg Prinzessin, Rudolstadt 4. Bang, Kopenhagen 3. Bentheim-Tecklenburg, Erbprinzessin, mit Bedienung, Rudolstadt 4. — van Calcar, Frl., Groningen 3. Chiari, Arzt, Dr., und Frau, Wien 3. Cochran, Mrs., New-York 3. Clark, Miß, Boston 3. Czapelen, Gutsbes., und Familie, Glogau 3. de Cazima, Sane Remo 3. — Dallas, Miß, Meiningen 3. Degener, Gutsbesitzer, Finnland 3. Davis, Mrs., New-York 3. zu Dohna, Graf, Finkenstein 3. — Eliot, Miß, Boston 3. — Fenk, Rechtsanwalt u. Frau, Petersburg 3. Fauton, Petersburg 3. Felix, Advokat, Rumänien 3. — Gerst, Prag 3. Gottfried, Luckenwalde 3. Galezot und Familie, Brüssel 3. Gutierez, Arzt, Boston 4. Gemmann, Kaufmann, und Tochter, Posen 4. — Herz, Rent., Berlin 2. Hermann, Bankier, u. Frau, Breslau 3. Hesse, Berlin 3. Hortenstein, Reg.-Rath, Colmar 3. Helbring, Dr., und Familie, Amsterdam 3. Hofmann, Leipzig 3. Heymann, Kaufmann, Berlin 4. — Johnn u. Tochter, Raudnitz 3. de Juarez, Madame, Paris 3. — Krämer, Leutnant, Wien 1. Kallen, Stettin 3. Kluge, Hofrath, Wien 1. — Littgau, Frau u. Fam., Memmingen 3. Löwenstein, Wien 3. Lubarsch, Mr., Paris 3. — Maar, Kaufmann, Rußland 2. Mickowitsch, Frl., Preßburg 3. Mahwer, Berlin 3. Moll, Kommerzienrath, und Familie, Brieg 3. Morgenthau, Mr., u. Frau, Rom 3. Meyer, Bremen 3. Michelson und Familie, San Francisco 3. Müller, Mr., New-York 3. Moore, Ingenieur, und Frau, Glasgow 3. — Neichardt, Miß, Philadelphia 3. — Pepper, Mrs., u. Familie, Philadelphia 3. de Popoff, Madm., und Tochter, Petersburg 3. — Redtenb., Mrs., Brüssel 1. — Silber, Kaufmann, Berlin 1. Schütz, Mrs., Leipzig 3. Sims, Wien 3. v. Schwerdtner, Frl., Weimar 3. Scheurer, Frl., Petersburg 3. Seidel, Kaufmann, Glauchau 4. — v. Treskow, Oberstleutnant, Rinteln 1. — Ulrich, Sonderstein 3. — v. Waradin, Gutsbesitzer, und Familie, Preßburg 3. Wieden, Miß, Boston 3. Welten, Kaufmann, Petersburg 4. — von Wurzian, Frl., Preßburg 3. Wienand, Gutsbesitzer, u. Familie, Smolan 3. v. Wissleben, Oberst, Haag 3. Willings, Dr. med., und Frau, Washington 3. Wine und Frau, St. Louis 3. — v. Zaleski, Rittergutsbesitzer, Posen 2.

Hotel Annenhof: Kaufmann Hammel, Glogau. Frl. Wiesekig, Friedeberg. Zimmermeister Lesker, Chemnitz. Kaufm. Schaffenhauer, Chemnitz. Frau Bergiebel, Greiz. Gymnasiast Bergiebel, Zwickau. Schüler Steyer, Geringswalde. Fabrikant Seifert, Plauen. Fabrikbes. Kühler u. Frau, Oberfrohna. Kaufmann Schleip u. Familie, Görlitz. Lokomotivführer Voigt u. Familie, Löbau. Gastwirth Nowak u. Frau, Chemnitz.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0*.
Berggießhübel: 6 9,20 2,10 6,50 — Ank. 7,32 10,1 2,82 8,50.
Berlin (Friedrichst.): 6,45 10,22* 2,34 7,40 — Ank. 10,40* 11,50 6,12 11,7.
Berlin (via Röderau): 3,45 8,36* 2,15 5,45 7,45* — Ank. 12,20 4,40 8,30* 12,13 12,37*.
Breslau: 12,45* 8,50 10,25* 12,10 3,0 8,45 — Ank. 3,55* 7,50 2,3 3,55* 5,36 10,0.
Bodenbach (Mitt.): 1,0* 6,0 7,0 (8,5 bis Pirna) 9,20 (11,0* (12,5 bis Pirna) 12,45 2,10 (3,10 Sonn- u. Festtags nach Schandau) 4,0 6,50 (9,20 b. Pirna) 11,15 — Ank. 3,23* (6,35 v. Pirna) 7,32 10,1 12,30 1,46 (2,20 von Pirna) 5,20 6,35* 7,11 (7,55 von Pirna) 8,50 10,29.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 — Ank. 7,57 11,37 10,0* 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Cottbus: 9,45 2,25 6,5 — Ank. (3,27 v. Ruhland) 11,41 6,35 12,25*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 12,5 3,0 7,20 — Ank. 7,57 12,37 6,35 10,55.
Eger (via Reichenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (5,30 Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,35 (11,20 bis Bautzen) 12,45* — Ank. 3,55* (5,30 von Bautzen) 7,50 11,6 2,3 3,56* 5,36 7,25 10,0 (10,45 von Bischofsw.).
Großenhain (Neust. Bahnh.): 6,15 8,25 9,45 11,20 2,15 2,25 6,5 7,35* 7,45* 11,0 — Ank. 8,22 10,35* 11,41 1,0 2,34 4,48 6,35 10,27 12,25*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,20 — Ank. 11,37 2,19 7,12 10,55.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* (7,20 bis Zwickau) 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 7,12 10,0* 10,55.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,0 8,35 — Ank. 7,50 10,20 2,3 5,36 10,0.
Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 11,0* 12,45 4,0 — Ank. 3,23* 1,46 6,35 7,12*.
Leipzig (via Döbeln): 7,35 11,45 1,55 5,5 (8,5 b. Leisnig) — Ank. (9,5 v. Leisnig) 11,50 4,29 6,55 9,57.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,15 8,25 11,20 2,35 6,5 7,35* 11,0 — Ank. (7,30 von Riesa) 8,22 10,35* 11,41 2,34 6,35 8,15* 10,27 12,25*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,35 7,35* — Ank. 8,22 2,34 10,27 12,25*.
Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,35 bis Kötzschenbroda) 1,55 3,15 6,5 6,45 8,5 (9,15 bis Kötzschenbroda) 11,5 — Ank. 6,36 8,5 10,15 11,59 (1,48 von Kötzschenbroda) 2,50 4,29 6,55 7,48 8,48 9,57 (10,18 v. Kötzschenbroda) (11,4 Sonn- u. Festtags).
München (via Bamberg): 5,0* 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 10,0*.
München (via Regensburg): 5,0* 3,0 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 7,0 9,20 2,10 4,0 8,45* — Ank. 7,32 10,1 12,30 5,20 6,35 10,29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,0* 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,30 5,20.
Teplitz (via Auss.): 1,0* 6,0 7,0 11,0* 12,45 4,0 11,15 — Ank. 3,23* 10,1 1,46 6,35 7,12* 10,29.
Teplitz (via Tur-Bodenbacher Bahn): 9,20 4,0 — Ank. 12,30 6,55.
Tharandt: 6,0 6,55 9,0 10,40 12,5 1,20 3,0 4,0 7,20 9,10 11,10 — Ank. 6,20 7,57 9,23 11,37 12,37 2,19 4,35 6,25 7,12 9,5 10,55.
Wien (via Tetschen): 7,0* 2,10 8,45* — Ank. 7,53* 1,46 8,50.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7,0 11,0* 12,45 (4,0 bis Prag) 1,0* — Ank. 3,23* 1,46 (6,35 von Prag) 7,12* (10,29 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,10 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,50 von Zittau) 11,6 2,3 (5,36 von Zittau) 7,25 10,45.
Zittau (via Herrnhut): 12,45* 6,0 8,50 12,10 3,0 5,0 — Ank. 11,6 2,3 3,56* 7,25 10,0.
Omnibuszüge von Friedrichst. bis Kaundorf: 5,0 6,30 8,50 12,35 3,0 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) (4,25 nur bis 31. Aug.) 6,12 8,50 — Ank. 6,11 7,36 10,3 1,36 4,13 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) 5,36 (nur bis 31. Aug.) 7,21 10,1.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt. Den Kourier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 5,37, 7,10 7,42 8,4* 9,30 10,55 12,4* 1,40 1,5 2,5* 5,25 7,2 7,17* 7,55 10,40; vom böhm. Bahnh. nach dem schles. Bahnhof: 12,50* 5,40 8,35 10,10* 11,45 2,40, 4,40 8,10 11,0; vom Leipz. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 12,30* 12,42* 6,48 8,27 10,40* 11,47 12,7 12,17 1,7 1,50 7,40 6,35 7,3 8,30* 8,30* 10,3 10,40; vom schles. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 4,0* 5,40 8,5 11,20 2,15 4,0* 5,50 7,40 10,11; vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,12* 2,37 7,30; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 10,45* 11,51 6,15.

Abfahrten der Dampfschiffe nach: Waldschlößchen 7 7,30 8 8,30 9 9,30 11 12 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 6 6,30 7,30, Saloppe 7 7,30 8,30 9,30 11,30 12,30 1,30 2,30 3,30 4 4,30 5 6 6,30 7, Loschwitz-Blasewitz 6 7 7,30 8 8,30 9 9,30 10 11 11,30 12 12,30 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 5,30 6 6,30 7 7,30 8 8,30 9 10, Wachwitz 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Tolkewitz 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30, Nieder-Poyritz, Laubegast 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Klein-Zschachwitz 9 12 4 5 6 7,30, Pillnitz (Hosterwitz) 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10 (bei Sonn- und Festtagen bis Pirna), Pirna 6 7 8 10 11 1 2 6,30 (bei Sonn- und Festtagen nur bis Pillnitz), Wehlen, Rathen, Königstein, Schandau 6 8 10 11 2, Herrnskretschen 6 8 10 11, Tetschen, Aussig 6 10, Leitmeritz 6, Meißen 6,30 10 2,30, 7, Riesa 6,30 10 23,0, Strehla 2,30.

Vermischtes.

* **Jung-Amerika.** Es vergeht jetzt beinahe kein Tag, so lesen wir in amerikanischen Blättern, an dem nicht eine aus kleinen Knaben bestehende Räuber- und Banditenschaar entlarvt wird. Auch bei Oil City in Pennsylvanien ist dies jetzt geschehen, und auch dort war es das Lesen von Schundromanen, das die kindlichen Gemüther vergiftete. Die jetzt dort aufgehobene Bande bestand aus Bürschchen von sieben (!) bis zu zehn Jahren. Auch sie nannten sich „Cowboys". Ihre Genossen in anderen Städten noch tief in den Schatten stellend, hatten sie den Plan ausgeheckt, ihre Mütter zu vergiften und dann gen Westen zu ziehen. Ein kleiner Junge von sieben Jahren meinte bei der letzten Versammlung, welche die Bande vor dem Abmarsch hielt, das Gift würde seiner Mutter wohl zu viel Schmerzen verursachen. Darüber suchte ihn der Anführer der Bande, der den Namen „Deadwood-Jim" führte, zu beruhigen, indem er ihm rieth, es erst einmal mit dem Dienstmädchen zu versuchen, und wenn es bei diesem gut von Statten gegangen sein würde, die Mutter vorzunehmen. Das Dienstmädchen hörte das Gespräch und unterrichtete die Eltern der hoffnungsvollen Jungen von dem Vorhaben derselben. So kam das gräßliche Kinder-Complott ans Licht.

* **Ein „armer Reisender".** Neulich machte in Springfield ein Setzer die Runde durch die Druckereien und bekam keine Arbeit, wohl aber etwas Geld. Etwas später machte ein armer reisender Schuhmacher die Runde bei den Handwerksgenossen und bekam auch keine Arbeit, aber etwas Geld. Am Nachmittag bettelte ein armer Schneidergeselle bei den Schneidern, und gegen Abend ein armer Bäckergeselle bei den Bäckern herum. Um Mitternacht brachte ein Polizist einen fürchterlich bekneipten „Tramp" in die „Calaboose" und sperrte ihn ein. Es war der Drucker, der Schuhmacher, der Schneider und der Bäcker in einer Person!

* **Können Hunde — lesen lernen?** Diese Frage hat sich neuerdings der bekannte englische Gelehrte John Lubbock vorgelegt, und der günstige Erfolg der Versuche, die er mit einem schwarzen Pudel anstellte, lassen ihm die Erreichung jenes Zieles als im Bereiche der Möglichkeit liegend erscheinen. Seine Methode war derjenigen gewisser Taubstummenlehrer ähnlich. Er stellte dem Thiere zwei Schüsseln hin, von denen die eine Futter enthielt, während die andere leer war; auf die erstere legte er eine Karte, auf der das Wort „Futter" (Food) geschrieben stand, während dann die leere Schüssel mit einer unbeschriebenen Karte versehen wurde. Der Pudel lernte bald zwischen beiden Karten unterscheiden. Die nächste Station war, daß er die beschriebene seinem Herrn bringen lernte, um dadurch seinem Verlangen nach Nahrung Ausdruck zu geben. Auch dies hatte er bald gelernt, so daß er nur selten die unbeschriebene Karte brachte. An einem Morgen brachte er neun Mal hintereinander die richtige Karte herbei, obgleich er sie jedesmal wieder unter mehreren leeren Karten hervorsuchen mußte. Lubbock glaubt, daß er bereits zwei Karten mit den Inschriften „food" und „out" zu unterscheiden verstände. Durch allmälige Vermehrung der Karten mag der Hund nach und nach dahin gebracht werden, beliebig seine Mittheilungen zu machen.

Adolph Hirsch,
Bankgeschäft, Frauenstr. 4.
Ein- und Verkauf von Staatspapieren.
Einlösung von Coupons.

Kette,
Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.
Einnahmen im Juli 1884:

Schlepplohn-Einnahmen	Mark	239,334. 22.
Frachten-Einnahmen	Mark	217,896. 50.
Schlepplohn-Einnahmen v. 1. Jan. bis ultimo	Mark	1,433,742. 90.
Frachten- „ „ 1. „ „ „	Mark	1,274,391. 70.

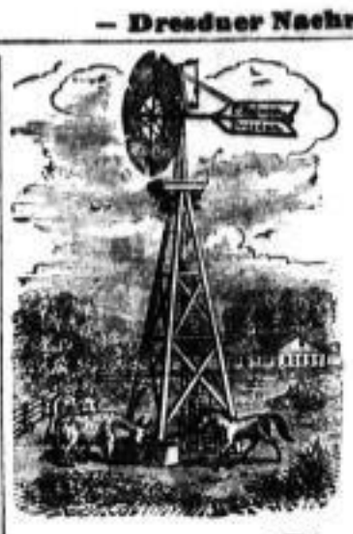
Dresden, den 31. Juli 1884.
Die General-Direction:
E. Bellingrath.

Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation zu Groschowitz.
Die Herren Actionäre sind berechtigt, auf je 5 alte Actien eine neue Actie von Rmk. 600 in der Zeit vom 1. August bis 1. September a. c. al pari zuzüglich 4 Proc. Stückzinsen vom 1. August a. c. ab zu beziehen. Anmeldungen zur Ausübung des Bezugsrechtes können bei uns bewirkt werden. Gleichzeitig erklären wir uns bereit, Bezugsrechte auf einzelne Actien sowohl anzukaufen, als auch abzugeben.
Dresden, 15. Juli 1884.
M. Schie Nachfolger.

Sebnitzer Papierfabrik vorm. Gebr. Just & Co.
Bei der heute stattgefundenen Ausloosung von 33 Stück unserer Prioritäten wurden folgende Nummern gezogen:
111. 336, 399. 401. 406. 430. 555. 590. 629. 670. 693. 727. 750. 958. 1030. 1066. 1074. 1112. 1171. 1305. 1337. 1344. 1464. 1610. 1711. 2113. 2215. 2234. 2244. 2264. 2545. 2356. 2398.
Der Betrag für die ausgeloosten Stücke kann unter Anrechnung der noch nicht fälligen Zinsen bei
Herren **Günther & Rudolph,** Dresden,
Herrn **M. Schie Nachfolger,** Dresden,
Herrn **Ed. Rocksch Nachflg.,** Dresden,
sowie auf unserem Comptoir in Sebnitz
erhoben werden. Die Verzinsung obiger Nummern hört am 31. December a. c. auf.
Von den früher ausgeloosten Prioritäten sind die Nummern: 415. 484. 542. 569. 980. 992. 1483. rückzahlbar seit 31. December 1883, noch nicht zur Einlösung gelangt.
Sebnitz, den 28. Juni 1884.
Die Direction.

Kieferne Bohlen und Breter
von hervorragender Feinheit, wie auch von mittlerer Güte.
Eichene Breter und Parquetfußbodenstäbe,
Buchene und Birkene Bohlen
offeriren **Decker & Blau,** Stolp i. Pomm. Dampfschneidemühle.

Hirsch- und Rehwild,
frisch geschossen, empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Frohberg, Obergraben 19.



Windmotore
zum Wasserpumpen und Betrieb div. Maschinen.
Zu Hunderten bereits im Betriebe.
Selbstthätige Wasserförderungs-Anlagen
als hydraulische Widder-Pumpwerke aller Art, komplete Wasserleitungen für Landgüter, Fabriken, Gärtnereien, Villen und dergl.
Landwirthschaftliche Maschinen,
als: Dreschmaschinen für Hand- und Elementarbetrieb, Göpelwerke für 1, 2 und 4 Pferde, Getreidereinigungs-, Häcksel- und Grünfuttermaschinen, Schrotmühlen, Jauchenpumpen 2c., sowie Transmissions- und Drahtseilleitungen empfiehlt unter Garantie bei coulanten Bedingungen
Carl Reinsch,
Maschinen-Fabrik, Dresden, Freibergerstraße 14.

Unter-Röcke
mit Plissé, Schnure u. Schweif von haltbaren Stoffen, exakt gearbeitet,
Stück 2 M. 75 Pf.,
Stück 3 M. 25 Pf.,
Stück 4 M.,
Stück 5 M.
Wasch-Schürzen
mit Latz und weißer Litze, große Muster-Auswahl,
Stück 60 und 70 Pf.
Jacken,
von Waschstoffen, mit gutem Sitz, exakt gearbeitet,
Stück 80 Pf.,
Stück 100 Pf.,
Stück 130 Pf.
Blaudruck,
5/4 breit, Meter 38 Pf., 42 Pf., 53 Pf.,
6/4 breit, Meter 60 Pf.,
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24.

Velociped- Engel
in Gruna empfiehlt alle Maschinen der Neuzeit.

Bettzeuge,
roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 = Elle 25 Pf.
Inlet,
roth und weiß gestreift, Meter 50 = Elle 28 Pf.,
glattrothes Inlet,
Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,
weiße kernige
Halbleinwand
Meter 45 = Elle 25 Pf.
weißer Nessel,
für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 = Elle 23 Pf.,
3 Ellen breite Leinwand,
zu Bettüchern ohne Naht, Meter 140, 160, 180 Pf. = Elle 80, 90, 105 Pf.,
graues Handtuchleinen
in bedeutender Auswahl.
Abgepaßte Handtücher, das Stück 40 Pf.
Windelzeuge
(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 = Elle 20 Pf.
Fertige
Strohsäcke
Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Agenturen-Gesuch.
Zwei strebsame Kaufleute, welche seit Kurzem sich in London niedergelassen und mit englischen Verhältnissen genau bekannt sind, suchen für London und Provinzen einige leistungsfähige Fabriken, gleichviel welcher Branche, zu vertreten. Prima-Referenzen. Off. erbeten unter J. F. 8885 an Rud. Mosse in Berlin SW.

Die Schwächezustände des Körpers und des Gehirns entstanden aus heiml. Gewohnheiten und deren radicale Hebung durch d. weltberühmten
Miracolo-Präparate
präparirt von den hervorragendsten gelehrten Gesellschaften.
Alten und jungen Männern wird die obige soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unt. Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig

Feuerversicherungs-Agentur.
Eine alte deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft sucht für Dresden einen tüchtigen Vertreter. Demselben könnte nach bewiesener Leistungsfähigkeit ein bedeutendes Inkasso überwiesen werden. Gef. Off. unter P. S. 190 erb. im „Invalidendank" Dresden.

Wagen!
3 halbverdeckte Böcke zum Abnehmen und 1 Landauer, alle wenig gebraucht, 1- u. 2spännig, zu verkaufen Fischhofplatz 6.

Pony-Wagen,
recht leicht, in gutem Zustande, einspännig, für einen kleinen Bonn, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Skizze an N. Gall, Bautzen.

Ein strebsamer, zahlungsfähiger Fachmann sucht bald oder spätestens 1. October c. eine
mittlere Buchdruckerei
mit Blatt
zu erwerben. Gefällige Offerten unter H. H. 100 postlagernd Görlitz erbeten.

13 Große Schießgasse 13. **Unger's** 13 Große Schießgasse 13.
Wild- u. Geflügel-Handlung
empfiehlt Hirsch- und Rehwild, wilde Enten und alle Sorten Geflügel.
Hirschrücken
à Pfd. v. 80 Pf. an, Rehrücken, halbe von 3 M. an, Junge Hühner, lebend und geschlachtet v. 50, j. Tauben v. 25 Pf. an. Außerdem Frieandeaux zu jedem gewünschten Preise.

Freiwillige Versteigerung.
Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll das zum Nachlasse des verstorbenen Lohnfuhrwerksbesitzers Johann Gottfried Pursche in Loschwitz gehörige Hausgrundstück mit Garten, Nr. 42 des Brand-Katasters, Nr. 52 des Flurbuchs, Fol. 44 des Grund- und Hypothekenbuches für Loschwitz, mit 59,79 Steuer-Einheiten und mit 2640 M. in der Landesimmobiliar-Brandversicherungskasse versichert, welches Grundstück von den Ortsgerichten auf 8000 Mark taxirt worden ist, auf Antrag der Erben
den 25. August 1884 Mittags 12 Uhr
im Nachlaßgrundstücke freiwilliger Weise öffentlich versteigert werden.
Erstehungslustige werden daher hiermit aufgefordert, am gedachten Tage zur bestimmten Stunde im Nachlaßgrundstücke sich einzufinden, dafern nöthig, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der Versteigerung des Grundstückes unter den, dem Anschlage am Gerichtsbrete angefügten Bedingungen gewärtig zu sein.
Dresden, den 23. Juli 1884.
Das Königliche Amtsgericht IIIa. B.
Dr. Kleinpaul.

Teplitz.
Hartmann's Hotel und Restaurant
„Zum König von Preussen"
(Stephansplatz).
Altrenommirt! — Neu eingerichtet und renovirt. Aeußerst günstige Lage, für Kurgäste und Passanten bestens empfohlen. Ganzjährig geöffnet. Omnibus am Bahnhof. English spoken. — On parle français.
C. Hartmann.

Union-Hotel, Berlin,
Jägerstr. 13, nahe der Friedrichstr.
Dieses im schönsten Theile der Stadt, unweit der Linden, des Central-Bahnhofes und der Kgl. Theater belegene, elegant ausgestattete Hotel empfiehlt bei soliden Preisen und der Versicherung guter Bedienung
Carl Joost, früher Mitinhaber des Hotel Janson.

Hessische Landesausstellung
kunstgewerbl. Alterthümer in Kassel.
Geöffnet vom 15. Juni bis Anfang September d. J.

Beste Speisekartoffeln und Heringe bill. Josephinenstraße 10.

1 Pianino sehr billig. Piano (Metallrahm.) f. 40 Thlr. zu verk. Altmarkt 25, 2.

Ein Pianino
von Rosenkranz in eleg. Gehäuse billig zu verkaufen oder zu verleihen, desgl. ein Piano für 25 Thlr. Amalienstraße 8, 2.

Altes Gold und Silber,
Tressen, Münzen, photographische Papier-Abfälle und Chlorsilber kauft A. Dietze, Schulgutstraße Nr. 11, parterre.

Aepfelwein,
garantirt rein, 3 Liter 35 Pfg., pro Hektoliter billiger, sowie Ausschank in Gläsern empfiehlt
Hermann Gansauge,
Naußlitz bei Gorbitz.

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stärkegraden vollendetes Fabrikationsverfahren bewirken die Vorzüglichkeit der unter obiger Firma von Hartwig & Vogel, welche in dem Stamm zu Dresden vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Arnold & Sohn,
Kammerjäger,
Vertilger v. Wanzen, Schwaben, jeder Art v. Ungeziefer, Zahlung nach Erfolg. Wohnung: Ziegelstraße 63, 2. Etage.

Künstliche Zahnarbeiten,
sei es in künstlichen Zahnpiecen oder in Plombiren, werden von dem Unterzeichneten so vervollkommnet hergestellt, daß dieselben in jeder Beziehung die Natürlichen Ersetzen. Garantie für schmerzlose und zweckentsprechende Ausführung wird gewährt. Sprechstunden von früh 9—5 Uhr Nachmittags.
Albin Kuzzer, Dresden, Ferdinandplatz Nr. 1, 2. früher Pragerstraße 48.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, Geschlechts-, Frauen- und Haut-Krankheiten, sowie namentlich Mannesschwäche, auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. Ausw. mit gleichem Erfolg brieflich.

Leihhausscheine
werden stets gekauft Dippoldiswaldaer Platz 8 p., Ecke Marienstr.

Deutsche Seemanns-Schule
auf Steinwärder b. Hamburg.
Theoretisch-praktische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben für Handels- eventuell Kriegsmarine. Prospekte bei der Direction der Deutschen Seemanns-Schule in Hamburg.

übernimmt den Bau runder
Dampf-Schornsteine
aus radialen Façonsteinen inkl. Materiallieferung unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit. — Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Rußland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Belgien und Holland.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 Pf. bei Weigel u. Zech, Marienstraße, Georg Haenyschel, Struvestr. 3, Alfred Blendel, Wilsdrufferstraße, Leo Bohlius, im Kaufhaus, Max Schüller, Schloßstraße, Friedrich Stössler, Hauptstraße 2.

Coventry Cycle Co. lim d. Whitefriars Lane Coventry, England, liefern die grössten Bicycles, Tricycles u. Perambulators. — Illustrirter Catalog auf Anfrage.

Tinte
in Flaschen u. n. Litern, Wichse nach Pfunden u. in Schachteln ist stets zu verkaufen, bei Tinte 25 bis 35 %, bei Wichse nach Uebereinkommen, bei Storsig, Cölln bei Meißen, Niederauerstr. 37 J, 3.

Alleiniger Ausschank des echt Münchner Hofbräu

aus dem Königl. Hofbrauhaus in München

nur allein bei Fr. Angermann, Pillnitzerstrasse 51.

Gabriel Sedlmayr,

Brauerei zum Spaten, München.

Goldene Medaille Paris 1867. Goldene Medaille Nürnberg 1882.
(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

Während des VIII. Deutschen Bundesschießens

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschenkt.
In Dresden wird dieses Bier verzapft bei
Herrn **E. Canzler**, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke,
„ **Robert Friedrich**, Konditorei u. Garten-Restaurant, Bismarckplatz Nr. 6,
„ **J. T. Hörizsch**, Böhmischer Bahnhof,
„ **Gustav Pollender**, Café Pollender, Hauptstraße,
„ **Oscar Renner**, Restaurant „Drei Raben", Marienstraße Nr. 22/23,
„ **Paul Rottschlag**, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

Der Generalvertreter der „Brauerei zum Spaten"

Oscar Renner,
Marienstrasse 22/23.

Helbigs Etablissement.

Da Herr Nahke obiges Etablissement am 1. October a. c. verläßt, so bitten wir die geehrten Gesellschaften, welche im bevorstehenden Winter bestimmte Räumlichkeiten reservirt wünschen, sich gütigst an unser Bureau, Chemnitzerstrasse 6, zu wenden.

Consolidirtes Feldschlösschen.

Geucke-Wagner's letzte diesjähr. Alpenfahrt
mit **directen, 6 Wochen** giltigen Billets nach **München. Salzburg. Reichenhall. Kufstein. Lindau. Zürich** und **Luzern** findet bestimmt am **16. August** statt. Ausführl. Programm à 30 Pf. durch:
Hermann Wagner. Leipzig. **Eduard Geucke,** Dresden.

S. Grossmann & Sohn,
Pferdehandlung,
Anger-Leipzig. Grüne Schänke,
treffen am **Sonnabend den 2. Aug. c.** mit einem großen Transport der vorzüglichsten

Belgischen Arbeitspferde

in leichtem und schwerem Schlage in
Dresden-N. Stadt Coburg
zum Verkauf ein und **empfehlen solche** bei **coulantester** und **reellster Bedienung** zu äußerst **soliden** Preisen.

London.

Hüte von Christy & Co. in London, Victor Jay in London, Lincoln Bennett & Co. in London hält stets vorräthig das

Magazin zum Pfau
Dresden, Frauenstrasse No. 8.

NB. Ein Lincoln Bennett'scher Cylinder- oder Haarfilzhut ist der feinste und haltbarste Hut. In Deutschland ist dieses vorzügliche Fabrikat nur in Hamburg und Berlin im ersten Hutgeschäft zu haben und in Dresden im Magazin zum Pfau.

Cylinderhüte, 4,50, 5, 6, 7, 8, 2c.
Filzhüte, neueste Formen, federleicht, weich, geleimt. **Patent-Ventilation** von **allerbilligsten bis feinsten.**
Kinderhüte von 50 Pf. an,
Knockabout u. **federleichte Reisehüte** von 2 M. an,
Stepphüte, Stoffhüte,
Strohhüte, Hauthüte, schöne Façons u. Farben, v. 1 M. an.
Regen- und Sonnenschirme für Herren und Damen von 1 M. 50 Pf. an.
Massen-Auswahl. **H. Buchholz.** **Eigene Fabrik.**
28 Annenstrasse 28. vis-a-vis der Röhrhofsgasse.
Reparaturen prompt und billigst.

Handschuh-Fabrik von C. Hause,
Wilsdrufferstrasse 6, im goldenen Engel.

Großes Lager aller Arten **Glacé- und Waschleder-Handschuhe** in vorzüglicher Qualität zu Fabrikpreisen. Neuheiten in **Cravatten u. Schleifen** in großer Auswahl sehr billig.

Abschießvögel, Sterne, Armbrüste, Schnepper,
sowie sämmtliche
Gewinne zu Vogelschießen und Schulfesten
empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen die
Galanteriewaaren-Handlung
F. G. Petermann
in Dresden,
Galerie-Strasse Nr. 10,
parterre und 1. Etage.

D. Fischer Alaunstraße 27.

1 Zugfeder	M. 1.25
Reinigen	„ 1.00
1 Pat.-Glas	„ 0.25
1 Zeiger	„ 0.25
Bügel	„ 0.25
Kapsel	„ 0.40

Neue Uhren billigst.

Bruchleidenden
M das Bandagen-Geschäft von **Herm. Pöhnert,** gr. Brüderg. 24, bestens zu empfehlen.

(Stahlmaschinen), alle Größen in hundertfacher Auswahl, 2 und 3 Räder, empfiehlt
W. Engel in Gruna.

Koffer,
dauerhaft gearb., v 2½ M.,
Rädecker-Taschen
zum Umhängen, in der Hand u. auf dem Rücken zu tragen, Stück 6 und 7 Mark, sowie **alle Reise-Artikel** stellt zum **Ausverkauf**
A. H. Theising jun.,
8 Marienstr. 8, Antonspl. 8

Mehrere Hundert Stück engl.
Tüll-Gardinen
werden wegen vollständiger **Aufgabe** pro Meter zu 50, 70, 80 Pf. **ausverkauft.** Zwirn, gestickter Mull und Tüll, Mull ganzes Meter 30 Pf.

Teppiche,
für feinste Salons, für 6, 8, 10, 12 M., feine **Manilla-Decken,** 70 Pf., **Portièrenstoff,** ganzes Meter 70 Pf., **Sopha-Decken,** 10 Pf., **Lambrequins,** 50 Pf., Bett-, Pianovorlagen, 80 Pf., schwere Läuferstoffe, ganzes Meter 60 Pf. Diese **reduzirten** Preise finden nur bis zum 15. August statt.
5 Moritzstraße 5,
Ecke Friesengasse.

A. H. Theising jr.
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8
versendet seine Artikel in bekannter Qualität nach auswärts gegen Voreinsendung od. Nachnahme des Betrages.

Cigarren

75 Mille	Carm	à M.	17.00,
270 „	Java	à „	20.00,
210 „	Sumatra	à „	20.00,
105 „	Sumatra, Prat. Einl.	à „	21.00,

schöne große **Façons,** durch Auctionator **Warmbrunn,** Johannesstraße 23 (bei Posten nicht unter 5 Mille) zu verkaufen.

Avis für Fremde.
Fremden wie **hiesigem Publikum** sei das nahezu 15 Jahre bestehende **Hut-Geschäft** von **Oswald Köberling** auf hiesiger **Freibergerstraße 8** für **Einkauf** von **Filz-, Cylinder-** und **Stoffhüten** als eine **reelle und billige Einkaufs-Quelle** hierdurch bestens empfohlen.

Winter-Wurst,
ff. Cervelatwurst im Pfd 140 Pf., ger. Bratwurst 120 Pf., Spick-Speck 75 Pf. empfiehlt **Bruno Gast, Jahnsgasse 22.**

Prachtv. Pianino,
kreuzsaitig, 6 Monate gebraucht, neu 650, für 400 M. zu verkaufen Altmarkt 25, zweite Etage.

Naturwoll-Schlafdecken
Stück 12 und 15 Mark.
Wollene weiße Schlafdecken
Stück 5½, 6½, 7½, 9 bis 21 Mark.
Wollene rothe Schlafdecken
Stück 7, 8½, 10 bis 19 Mark.
Wollene graue Schlafdecken
Stück 8, 10, 12 Mark.
Stepp-Decken
(weiße neue Wattirung),
zweiseitig roth, Stück 5½, 6½ Mark,
zweiseitig bunt, Stück von 4½ Mark an
bis zu den besten **Satin-Decken.**
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24.

Unter dem allerhöchsten Patronate Seiner Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern.

Bühnenfestspiele in Bayreuth.

Oeffentl. Aufführungen des Bühnenweihfestspieles **„Parsifal"** von Richard Wagner finden statt am 21., 23., 25., 27., 29., 31. Juli, 2., 4., 6. und 8. August, Nachmittags 4 Uhr. **Nachtzüge nach allen Richtungen. — Wohnungskomitee im Bahnhofsgebäude.** Eintritts-Karten à M. 20 für die Aufführungen vom 25. Juli ab sind von **Fr. Feustel** in **Bayreuth** zu beziehen, oder durch **B. Benser,** Musikalienhandlung in Dresden, **Adolf Brauer,** Musikalienhandlung in Dresden, **F. Ries,** Hofmusikalienhandlung in Dresden, **E. A. Klemm,** Musikalienhandlung, Augustusstraße 3, in Dresden und Chemnitz.

Paul Werner,
Sophienstrasse 2 und **Gerbergasse 14,** empfiehlt
Flügel und Pianinos
solidester Bauart, eigenes Fabrikat, auch **gebrauchte Instrumente** jeder Art zu **Kauf** und **Miethe.**

Kurort neues Prießnitzbad
Dresden-N., Löbauerstrasse 5,
mildeste Wasser-Anwendung, sicher zur Heilung führende rationelle Behandlung bei chronischen, sowie akuten Krankheiten, als Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht, Keuchhusten, Hautausschläge, Halsentzündung, Magenkrankheiten und Asthma, sowie offene Beinschäden und Verwundung. Prospekt gratis und franco.
M. A. Ott, Lehrer der Naturheilkunde.

Cigarren-Offerte Pillnitzerstr. 61.

Secreta-Cigarren.	100 Stück	3.00 M.,
Fatinitza, groß, in breiten Kisten,		3.60 „
Victoria regia, mild, elegant,		3.75 „
Britannia, sehr beliebt,		4.75 „
Mignon, klein, oberfein,	1/20 K.	3.00 „

empfehle geneigter Beachtung als recht vorzügliche Sorten und sende bei 500 Stück franco ins Haus. **Eduard Hedrich.**

Das optische Magazin
Paul Schönbrodt
4 Neumarkt 4 (Ecke der Landhausstraße)
empfiehlt

Operngläser, Brillen, Klemmer, Lorgnetten, Reisszeuge, Barometer etc. Reparaturen.

Krimstecher, Compasse, Fernrohre, Loupen, Mikroskope, Thermometer etc. gut u. billigst.

Brillen werden genau nach ärztlicher Vorschrift angefertigt

Jeden Hautausschlag,
trockene, nässende und juckende **Flechten, Ekzemen, rothe Nasen, Gesichtsröthe, Sommersprossen, Warzen** 2c. heilt nach eigener bewährter Methode und 25jähriger Erfahrung und Erfolge **Julius Scheinich,**
Dresden-Neustadt, Tieckstraße 1, part.
Sprechzeit: Vormittags 8—9, Nachmittags 2—6 Uhr.

Detail-Verkauf der Cigaretten- und Tabak-Fabrik Thessalia, Zeughausplatz 4, Ecke Schießgasse (frühere Jäger-Kaserne).
Empfehle täglich frisch geschnittene **echt türk.** und **amerik. Tabake,** frisch gearbeitete **Cigaretten** in allen Preislagen.

Mineralbad Gruben

(Sachsen),
Dampfschifffstation Scharfenberg.

Die Quelle, welche nach chemischer Analyse des Herrn Hofrath Dr. Fleck in Dresden als die eisen- und manganreichste befunden wurde, bestätigt sich zu **Trink- und Badekur** als vorzügliches Heilmittel bei **Blutarmuth, Nervenschwäche** u. s. w. Angenehmer ländlicher Sommeraufenthalt. Bequeme Verbindung mit Dresden und Meißen.
Badearzt Herr Dr. med. **Körner jun.** in Meißen.
Ed. Rädiger, Besitzer.

Rein seidene Stoffe M. 1.35 Pf.
per Meter, sowie à M. 1.80 Pf. u. 2.20 bis 9.80 (farbig, gestreifte und karrirte Dessins) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. nach der Schweiz.